

1991

1216 wurde Upsprunge - nach heutigem Kenntnisstand - zum erstenmal in einer Urkunde erwähnt.

In der Vergangenheit hatte die Gemeinde kein Jubiläum bei einem 'runden' Ersterwähnungsjahr gefeiert. Außerdem wurde Jahrzehnte das Jahr 945 angenommen. In der Urkunde ist aber nicht unser Upsprunge, sondern Upsprunge bei Marsberg, das heutige Giershagen, gemeint. Diese Jubiläen waren in Orten unserer Größe auch nicht üblich. Heimatarbeit und Heimatkunde erfahren jedoch nach fast vier Jahrzehnten des Desinteresses wieder eine ungeahnte Renaissance.

Mancher Ort feierte in den letzten Jahren sein Ortsjubiläum. Nach den guten Erfahrungen mit dem Kreisschützenfest im letzten Jahr war schon in den ersten Gesprächen klar, in diesem Jahr

775 Jahre Upsprunge

zu feiern. Einzelheiten zur Vorbereitung und zum Ablauf sind in dieser Chronik ausführlich beschrieben.

Aus dem Weltgeschehen sind besonders zu erwähnen

- der Golfkrieg im Irak vom 17. Januar - 26. Februar; aus diesem Anlaß fallen fast überall in Deutschland die Karnevalsveranstaltungen aus.
- Bürgerkrieg in Jugoslawien
- Unruhen in der UdSSR; Putschversuch gegen Gorbatschow, dessen Macht geschwächt wird; Boris Jelzin übernimmt das Sagen; die Union der sozialistischen Republiken zerfällt; die Einzelstaaten etablieren sich wieder. Die Kommunistische Partei verliert an Einfluß und wird in einigen Staaten schon verboten. Die Weltmacht existiert Ende 1991 nicht mehr; es entsteht u.a. Rußland als autonomer Staat wieder. Gorbatschow, dem Deutschland hauptsächlich die Wiedervereinigung zu verdanken hat, gerät ins politische Abseits. Anlage 1
- Die deutsche Vereinigung entwickelte und vollzog sich weiter in den vielen Bereichen des politischen, gesellschaftlichen, sportlichen und wirtschaftlichen Lebens. Es ergeben sich aber auch gewaltige Anstrengungen für den Staat.



Die Ortschaft Upsprunge
und der Bürgerverein
– im Namen aller
Upsprunger Vereine und Gruppen –
geben sich die Ehre, Sie zur

775-Jahr-Feier

vom 13. bis 15. September 1991

herzlichst einzuladen.

Über Ihren Besuch würden wir uns sehr
freuen.

Verleben Sie einige frohe und vergnüg-
liche Stunden in Upsprunge.

Upsprunge, im Juli 1991



Hubert Humpert
Ortsvorsteher



Peter Lange
Vorsitzender
Bürgerverein



Norbert Schulte
Ortsheimatpfleger

Festprogramm

Freitag, 13. September 1991

20.00 Uhr Fete im Festzelt

Samstag, 14. September 1991

14.00 Uhr Wiedersehensfeier im Zelt mit
Festakt

Kaffeetrinken

Unterhaltungsprogramm der
Upsprunger Vereine und Gruppen

17.30 Uhr Enthüllung des Gedenksteines
und Übergabe des Brunnens

18.00 Uhr Totenehrung am Ehrenmal

18.30 Uhr Festgottesdienst vor der Kirche

20.00 Uhr Festball

Sonntag, 15. September 1991

11.00 Uhr Platzkonzert mit Frühschoppen

13.00 Uhr – 18.00 Uhr

Historischer Markt

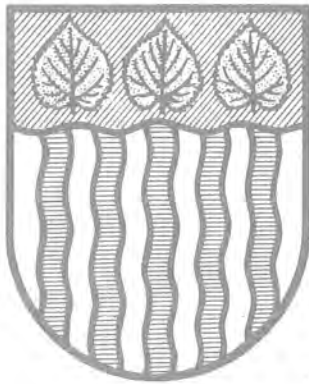
Festplatz Bürener Straße -

Kirchplatz - Insel - Buckemühle

Upsprinken

Upsprung

Upspringen



Hederborn

Upsprungen

Upsprungh

Upsprunghe

Upsprunfen

Uppsprunge

Upsprunge



Einladung

Wetter

Am Neujahrstag war es überwiegend klar, 3°. Die erste Januarhälfte war zu mild mit 6° bis 14°, gelegentlich regnete es und war es stürmisch. Die zweite Januarhälfte war etwas kälter, so vom 16. - 20.01. um - 3°, trocken; vom 21. - 27.01 3° bis -3°, nachts - 4 bis - 8°.

Der Februar war winterlicher: 3. Februar - 3°, nachts - 8°; am 5.02. schneite es nachmittags etwas, dieses führte aber nur zu einer dünnen geschlossenen Decke. In der Nacht zum 10.02. setzte Schneefall ein, zirka 3 cm Schneedecke, tags um 0°, nachts - 8°; abends erneut Schnee, am 11.02. ebenfalls (Rosenmontag), 2°, nachts - 8°. In den folgenden Tagen bis Samstag, 16.02. schneite es häufiger, so daß die Schneedecke 10 cm erreichte. In diesen Tagen lagen die Temperaturen bei 0° am Tage, nachts - 5°. Der Sonntag, 17.02. war ein klarer Wintertag und lud zum Spaziergang durch Feld und Wald und zum Rodeln auf dem Berken ein. Diese Pracht schmolz aber bis zum folgenden Wochenende, nachdem am 19. noch - 2°, am 20.2. jedoch 12° zu messen waren.

Der Monat März war zu 3/4 trocken mit Temperaturen von 15 bis 23 °; die Tiefwerte lagen bei - 1 ° bis 9°. Ende des Monats März schien zwar die Sonne, es war aber kühl; Karfreitag 29.03. - 4° nachts, Karsamstag 5°, nachts - 2°, Ostersonntag trocken, trüb, 8°. In der folgenden Woche war es trocken, überwiegend Sonnenschein, um 10°. Weißer Sonntag 07.04. morgens trocken, Sonne, nachmittags Regenschauer, 10 bis 13°. Vom 10. bis 14.04. war es warm mit bis zu 22°, ab 16.04. kühlte es ab auf 18 bis 10°, am 17.04. Schneeregen, am 19.04. trocken, am 20.04. nachts - 3° und tags 7°, in der Nacht zu Sonntag dem 21.04. ebenfalls nochmals Frost mit - 3°, in den restlichen Nächten um 0° bis - 2°. Diese kalten Nächte haben dazu geführt, daß die Obstblüte Schaden nahm und sich damit bei Kirsche, Apfel, Birne und Pflaume sich im Sommer fast ein Totalausfall herausstellte. Am Wochenende 27./28.04 war es wieder warm mit 19°, in den Tagen jedoch wieder kühler, der 1. Mai mit Regenschauer.

Anlage

Der gesamte Mai war äußerst kühl und zu trocken; am Kirchweihsonntag 12.05. 13° bei der Prozession, am Pfarrfamilienfest am 26.05. nur 10°. Erst der 29.05. war der erste warme Maitag mit 20° bis 23°, am 30.05. Fronleichnam sonnig, 20°. Der fehlende Regen hatte (nach dem Stand Anfang Juni) die landwirtschaftlichen Kulturen in den vergangenen Wochen um bis zu 4 Wochen zurückgeworfen. Mitte April war die Natur noch aufgrund der günstigen Witterungsbedingungen in der Entwicklung bis zu Wochen im voraus, leider auch die Obstbäume.

Der Juni war durchschnittlich: Sonnen - und Regentage wechselten sich ab, Tage mit Regen waren aber in der Mehrzahl. Am 22.06. - Vogelschießen - war es kühl und ab 17.00 Uhr, nachdem der Vogel gefallen war, regnete es. Am 28.06. regnete es bei 12°. Schützenfest 06.- 08.Juli trocken, hochsommerlich um 30°, samstags 33°; am Montag, den 08.07. störten Regenschauer das Schützenfest, übrigens der einzige Regen bis zum 12. Juli.

Der Juli war überwiegend trocken, hochsommerliche Temperaturen um 25°.

Der August war ähnlich, nur 7 Tage mit Schauern, um 25°, an einigen Tagen über 30°. Die wärmsten Tage des Sommers waren der 6., 7. und 22. August mit 34 °.

Die Trockenheit führte dazu, daß die Quellen der Heder von Woche zu Woche immer weniger Wasser schütteten, bis einige Quellen im September nur noch kleine Rinnsale darstellten. Die beiden Quellen aus dem Grundstück Kürpick, die sonst viel Wasser bringen, waren fast trocken, ehe Niederschläge den Wasserstand wieder erhöhten (1947 waren sie nach Angabe von Meinolf Kürpick ca. 3 Tage ganz trocken. 1991 sei etwa mit 1959 zu vergleichen). Die westliche Quelle bei Meschede-Arensmeier war für einige Tage trocken, während die östliche unter der Scheune immer noch lief, wenn auch ganz minimal. Auch die Quelle bei Feldmann war nur noch kümmerlich, die Quelle in dem Garten bei Bertelsmeier für einige Tage im September trocken.

Der Pegelstand der Heder bei Knaup hatte den tiefsten Stand am mit *26.09. um 17.45 Uhr Sept*

Durch das dritte Trockenjahr in Folge traten aus einigen Talsperren wieder alte Gebäude, Friedhöfe und Mühlen an das Tageslicht.

Die trockene Sommerzeit setzte sich auch im September fort; er hatte nur 10 Tage mit Regenschauern. Einige Höchstwerte:

02.09. 32° 03.09. 34° 04.09 32° 13.09. 25°
14.09. 28° 15.09. Schauer bei 24°, ansonsten 22 bis 25°, ab 23.09. aber nur noch um 18°.

Im Oktober Regenschauer vom 01. bis 06., 13 bis 18°; 7. - 11.10. trocken, 12°, am 10.10. sogar 25°, am 14.10. ebenfalls. Danach im wöchentlichen Wechsel Regentage und trockene Tage, um 9 bis 13°.

Der November war jahreszeitlich normal. Am 1.11., Allerheiligen, war es noch trocken, 12°; danach wechselhaft, manche Regentage; 21.11. erster Nachfrost - 3°, tags aber tiefste Temperatur 4°.

Der Dezember war mit trockenen und Regentagen ausgeglichen. Am 06.12. Schneemauer bei 2°, nachts - 2°; 5.12. - 16.12. Nachtfroste bis - 5°, tags aber um 8°; kein Frost Tag.

Heiligabend Regenschauer 5°, erster Weihnachtstag trocken 4°, zweiter Weihnachtstag Regenschauer 7°, Silvester trocken 4°.

Landwirtschaft

Die Gerstenernte konnte am 22. Juli einsetzen und war bei dem guten Wetter schon am 30. Juli beendet.

Nachdem die 1990er Getreideernte nicht besonders gut ausgefallen war, wurde 1991 eine neue Höchstmarke erreicht, die um rund 20 % im Durchschnitt des Landes NRW (insgesamt 4,3 Mio. Tonnen Gesamterntemenge in NRW.) über dem Vorjahresergebnis lag. Trotz rund 3% geringerer Anbauflächen wurde dieses Ergebnis erreicht, vor allem durch die ausgezeichneten Witterungsverhältnisse und dadurch, daß keine nennenswerten Pflanzenkrankheiten auftraten. Der ha- Ertrag lag mit 6,8 t/ha um 24% höher als vor Jahresfrist und 16,1 über dem bisherigen Höchstwert von 1986 (5,8 ha/t). Diese Entwicklung betraf alle Getreidesorten.

Wintergerste	6,5 to/ha durchschnittlich NRW, 35 - 39 Ztr./Morge in Upsprunge
Roggen	5,3 to/ha
Winterweizen	7,9 to/ha 38 - 45 Ztr./Morge in Upsprunge
Hafer	5,0 to/ha 25 - 28 Ztr./Morge in Upsprunge
Triticale	6,1 to/ha (Kreuzung aus Roggen u. Weizen) 25 - 28 Ztr./Morge in Upsprunge

Preise: Gerste	16,--DM/Ztr.
Weizen	18,--DM/Ztr.
Hafer	15,--DM/Ztr.

Die Obsternte war fast total ausgefallen, da während der Obstblüte Ende April Frost auftrat.

Viehpreise: Schweine im Juli	3,10 DM/kg. Schlachtgewicht
im Dezember	3,45 DM/kg. Schlachtgewicht

Rindviehpreise:

vor allem Bullen: 5,80 - 6,40 DM/kg. Schlachtgewicht

Bei Kartoffeln war der ha Ertrag mit 40,45 to/ha 2,5 % höher als 1990.

Der 1990 beobachtete Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe um 2,9% hat sich landesweit auch 1991 fortgesetzt. Die Verkaufspreise der Landwirte für Getreide wurden durch Beschlüsse der EG in 1991 um 12 - 15 % gesenkt und sollen zum Abbau der Überproduktion, weiter reduziert werden. Die miese Lage der Landwirtschaft gibt auch ein Bericht der Geseker Zeitung vom 12.10.1991 wider, der auf Upsprunge ähnlich zutrifft. Anlage

Jagdergebnisse 4/90 - 3/91)

8 Fasanhühner, 3 Füchse, 9 Kaninchen, 18 Ringeltauben, 14 Hasen, 2 Rehböcke einjährig, 2 Rehböcke mehrjährig;

Fallwild nach der Schnee- und Kälteperiode um den 19.02.91:

15 Greifvögel, 25 Tauben, 16 Krähen, 3 Füchse.

Allgemeine Wirtschaftslage

Das Bruttoinlandsprodukt, bezogen auf das Land NRW, war real um 3,0 % höher als 1990; dieses gilt auch für das gesamte Bundesgebiet. Damit hielt die seit 1983 andauernde gute Konjunkturphase an. Der allgemeine Konjunkturverlauf spiegelte sich auch in der Entwicklung der Beschäftigung wider:

Die Zahl der Sozialversicherungspflichtigen, die etwa 4/5 aller Erwerbstätigen stellen, lag September 1991 (in NRW 6,16 Mill.) um 2,4 % höher als ein Jahr zuvor. Vor allem im Handel und Verkehr war ein hoher Anstieg (+ 4,8%) zu verzeichnen.

Beschäftigte im Arbeitsamtsbezirk Paderborn am 31.12.1991 :

128.475, davon 61 % Männer. Diesem positiven Trend folgend ging die Zahl der Arbeitslosen zurück:

Jahresdurchschnitt in NRW 561.300 = 7,9 % , der niedrigste Stand seit 10 Jahren; im Bundesgebiet 1.689.365 im Jahresdurchschnitt = 6,3% ; im Arbeitsamtsbezirk Paderborn im August 1991 10.380 = 6,7 %, Ende Dezember 1991 10.225 = 6,6 %.

Kurzarbeiter:

im AA/Bezirk Paderborn

Ende Dezember 1991 in 20 Betrieben 2.075 Personen; in NRW durchschnittlich 47.161 im Bundesgebiet im Jahresdurchschnitt 145.009.

Offene Stellen

Ende Dezember 1991: AA/Bezirk Paderborn	1.529,
Jahresdurchschnitt	1.666
in NRW	durchschnittlich 68.229
im Bundesgebiet/West	" 331.390.

Nun einige Daten, die vom Arbeitsamt Paderborn für die Stadt Salzkotten errechnet sind:

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg von 1970 - 1991 um 45,9 % (gegenüber 1980 um 30,3 %) auf 5.150 am 30.06.1991.

In Salzkotten arbeiten und wohnen	2.660 Personen
Arbeitnehmer, die in Salzkotten wohnen	7.075
somit Auspendler	4.415
somit Einpendler	2.490
negatives Pendlersaldo von	1.925
Arbeitslosenquote am 30.06.91	4,7 %

(gilt ähnlich auch für Upsprunge).

Anteil Teilzeitbeschäftigte an Gesamtbeschäftigten in Salzkotten (Stand 30.06.1990) 8,0 %.

Der Bruttostundenverdienst eines Industriearbeiters:

21,65 DM = 5,7 %. Wochenarbeitszeit in 1991:

durchschnittlich 39,8 Stunden, davon 2,1 Stunden Mehrarbeit.

Durchschnittlicher Bruttowochenverdienst

Industriearbeiter: 862,-- DM = + 4,6 % ,

Bruttomonatsgehalt

Angestellter: 4.636,-- DM = + 5,5 %.

Die Lebenshaltungskosten der privaten Haushalte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %. Der Mietindex stieg um 3,8 % . Die Nahrungsmittel verteuerten sich unter durchschnittlich.

Das Volumen des Außenhandels erhöhte sich allein in NRW gegenüber dem Vorjahr nochmals um 5,7 % (341,7 MRD.DM) davon Einfuhren 185,2 MRD DM = 12,4 %; Ausfuhren 156,4 MRD DM - 1,3 %.

Ursache des Rückganges der Ausfuhren war die weltweite Rezession einerseits und die hohe Binnennachfrage andererseits, auch zur Deckung des Bedarfs in Ostdeutschland. NRW Anteil an deutschen Ausfuhren 24 %, bei den Importen 28 %. Infolge Devisenknappheit und der Umgestaltung der Wirtschaftssysteme orderten die Osteuropäischen Länder insgesamt 1,1 % weniger Waren, davon allein 27,7 % weniger Exporte in die ehem. Sowjetunion. Die Industrieproduktion war um 2 % höher als 1990, die Bauproduktion um 4,8 %. Die Stromerzeugung stieg im Lande NRW um 5,8 %; 50,8 % entfielen auf die Braunkohlekraftwerke, 39,5 % auf Steinkohlekraftwerke, Wasserkraft 0,4 % und andere Energiequellen (Öl, Gas, Müll- und Kernkraft), 9,3 %. Im alten Bundesgebiet stieg sie um 5,1 %, in den neuen Bundesländern sank sie um 28 %.

In den elf alten Bundesländern ergeben sich folgende prozentualen Anteile der einzelnen Energieträger für den vorgenannten Zeitraum des Jahres 1991 (in Klammern die Anteile des Jahres 1990):

Mineralöl 42 % (42 %), Steinkohle 19 % (19 %), Erdgas 17 % (16 %), Kernenergie 12 % (12 %), Braunkohle 8 % (9 %) und Wasserkraft 1 % (1 %).

In den fünf neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland ergibt sich folgendes Bild:

Mineralöl 23 % (16 %), Steinkohle 4 % (4 %), Erdgas 9 % (9 %), Kernenergie 0 % (2 %), Braunkohle 64 % (68 %) und Wasserkraft 0 % (1 %).

AZ: VI-811-00

Mitt.NWSIGB 20.01.92

Unglücksfälle/ Feuerwehreinsätze

Die freiwillige Feuerwehr mußte kaum in Aktion treten, von einem Einsatz bei einem Verkehrsunfall zur Restschädenbeseitigung, Beseitigung eines Sturmschadens (Baum auf Straße) abgesehen.

Schule

124 Kinder aus Upsprunge sind im Schuljahr 1991/92 an der Grundschule Salzkotten, davon 40 Kinder im 1. Schuljahr.

Im Juli 1991 wechselten aus dem Jahrgang 4

9 Kinder zum Liebfrauengymnasium Büren

1 Kind zum Antonianum Geseke

5 Kinder zur Realschule Salzkotten

13 Kinder zur Hauptschule Salzkotten

1 Kind zur Don-Bosco-Schule

Damit besuchen Schuljahr 1991/92

44 Kinder die Realschule Salzkotten,

36 Kinder die Hauptschule Salzkotten,

8 Kinder die Don-Bosco-Schule Verne,

49 Kinder Gymnasien in Büren,

7 Kinder das Gymnasium in Geseke

2 Kinder die Realschule in Geseke.

Landesweit hat sich das Schulwahlverhalten nach Beendigung der Grundschule nur leicht verschoben:

unverändert 36,9 % wechselten zum Gymnasium,

24,5 % (+0,4%) zur Realschule und

15,0 % (0,5%) zur Gesamtschule, die es aber in Salzkotten noch nicht gibt,

23,5 % zur Hauptschule (1981 noch 41,7 %).

Kommunales

Die Steuersätze der Grund- und Gewerbesteuer blieben unverändert. Gebühren für Müllabfuhr : Es wurde erstmalig ein 80 l Gefäß eingeführt; das 88,-- DM kostet; das 120 l Gefäß kostet jetzt 136,-- DM und das 240 l Gefäß = 264,-- DM im Jahr. Im April 1991 wurden wöchentlich geleert 209 120 l Gefäße, 47 80 l Gefäße und 142 240 Ltr. Gefäße.

Die Kanalbenutzungsgebühr wurde um -,50 DM auf 3,80 DM erhöht.

Das Wasserwerk Salzkotten verkaufte 63.617 cbm im Gebiet von Upsprunge an 382 Abnehmer. Die Bruttoeinnahmen daraus betrugen bei 1,10 DM je cbm 122.157,-- DM. Die Kanalbenutzungsgebühr, die ebenfalls nach dem Wasserverbrauch berechnet werden, machte 224.843,-- DM aus.

Gestellte Bauanträge für Bauvorhaben in Upsprunge:

13 Einfamilienhäuser, 6 Wirtschaftsgebäude oder Garagen, 5 Umbauten.

Die Einfamilienhäuser verteilen auf: 3 x 'Zur Schanze', 2 x 'Landwehrweg', 2 x 'Frieth', 1 x 'Kirchstraße', 4 x 'Im Knick', 1 x 'Schlehenweg'.



Neugestaltung der Flächen bei der Kirche

Mit der Begründung des anstehenden Jubiläums gab das Amt für Agrarordnung in Warburg dem Drängen nach und gestattete die Veränderung des bisherigen Parkplatzes zwischen dem Haus Böddeker und der Pfarrer-Drees-Straße zu einer vergrößerten Grünanlage zu Lasten der Parkplätze, gleichzeitig den Einsatz der Restmittel aus dem Vorjahr zur Umgestaltung dieser Fläche. Diese Planung wurde im Frühsommer innerhalb der Ortschaft diskutiert und mehrmals verbessert, bis es zu der jetzigen Lösung kam. Pflaster wurde aufgenommen, der bisherige schmale Grünstreifen längs der Straße wesentlich verbreitert, die große Lampe entfernt, Randsteine neu gesetzt, Erde angefahren und Rasen eingesät, sowie drei weitere Linden gepflanzt.

Aus Anlaß des Ortsjubiläums sollte etwas besonderes auf dem sog. Dorfplatz entstehen. Wegen der Bedeutung des Wassers für den Ort, von dem er seinen Namen hat, und wegen der hier im Süden des Ortes in den Äckern und Weiden liegenden Findlinge sollte ein Brunnen aus Upsprunger Kieselstein geschaffen werden. Außerdem wurde versucht, einen sehr großen Findling auf dem Rasen aufzustellen und darin die Daten des Jubiläums einzumeißeln. Der größte Teil der genannten Arbeiten wurde von Freiwilligen in Eigenleistung ausgeführt.

Zur weiteren Stärkung des Gemeinschaftssinns wurde kurz vor Schützenfest eine 'Aktion Findling' gestartet, siehe Anlage. Schon zum Schützenfest wurden die ersten kleinen und größeren Findlinge bei Ortsvorsteher Humpert abgeladen und sogar Schützenfestmontag gingen eifrige Schützen in die Heder und huben daraus gesichtete Steine. Innerhalb kurzer Zeit waren die nötigen Steine vorhanden und der Brunnen konnte entstehen, wiederum in Eigenleistung; lediglich das Fundament erstellte die Fa. Montag, die auch die Randsteine gesetzt hatte. Die Wasserzu- und Ableitung war schon vorher verlegt worden. Ende Juli war der Brunnen künstlerisch aufgebaut, die Installation funktionierte und Strahler waren rundherum angeschlossen. Der Gedenkstein war auch bald besorgt. Bauer Heiner Bruns-Alpmann hatte im letzten Jahr beim Pflügen des Ackers auf den Berken mehrere Steine angepflügt und sie einige Tage später mit einem schweren Bagger gehoben und zu seinem Hof transportiert; den dicksten kaufte ihm ein Spender ab und schenkte ihn der Gemeinschaft. Am 25. Juli wurde der 15-to schwere Stein mit Kran und Tieflader zum Dorfplatz gebracht und in eine vorbereitete Mulde gesetzt. Steinmetz Vieth aus Scharmede gravierte in den Stein ein

' 1216 Upsprinken '

Im Rahmen der Jubilarfeier wurde die Anlage am Samstag, dem 14. September der Bevölkerung übergeben und der Spender des Gedenksteinnes vorgestellt: Peter Lange, Inhaber der Bäckerei und Vorsitzender des Bürgervereins.

Der in den letzten Jahren häufig diskutierte Platz an der Büener Straße, auf dem ursprünglich eine Dorfhalle entstehen sollte, wurde durch Änderung des Bebauungsplanes 1989/90 (1990 Planverfahren mit Beteiligung der Bürger und amtliche Bekanntmachung der Planänderung, einschl. Änderung der Spielplatz-Fläche - Verlegung nach Norden an den Dreiweg, Ratsbeschluß zur Bebauungsplanänderung am 1.10.1990) als Fläche für den Gemeinbedarf, Zweckbindung 'Dorf - und Festplatz' ausgewiesen.



74. Sept. 1991

14501

Auf Initiative von OV Humpert erstellte Doris Bracke ehrenamtlich eine Gestaltungsplanung, die dem Bauauschuß am 14. Mai 1990 vorgestellt wurde und für deren Ausführung die Stadt einen Betrag von 20.000 DM bereitstellte. Die Realisierung erfolgt - wie vereinbart - durch Mitglieder der Schützenbruderschaft mit Anlegung eines gepflasterten Weges, Stromanschluß für Festlichkeiten, Anpflanzung von Sträuchern und Bäumen (Linden), aufstellen einiger Bänke und Einsaat der Fläche. Die Materialkosten übernahm die Stadt. Die Bruderschaft stiftete auch zwei Fußballtore, damit die Kinder in Wohnungsnähe einen Bolzplatz haben. Ab Sommer 1991 war die Anlage fertiggestellt und sie wird insbesondere von den Kindern eifrig genutzt. Zum Vogelschießen und Schützenfest 1991 konnte auf der neugestalteten Fläche das Zelt aufgeschlagen werden. Nach dem Fest wurde der Platz einschließlich der angrenzenden Freiflächen und des Spielplatzes intensiv gesäubert und auch nach evtl. Glasscherben abgesucht.

Im Baugebiet 'Binnere Feld' Teil II und III (Salzkotten) wurden Erschließungsarbeiten ausgeführt. Dazu folgende auch rückblickende Übersicht:

Kanalisation Sommer/Herbst 1988 in den Straßen 'Zur Schanze' bis 'Kösliner Straße' und Teil 'Kösliner Straße' von der bisherigen Bebauung bis zur Anbindung an die Straße 'Zur Schanze'; Ausführung durch die Fa. Fecke aus Hörste, 244.000 DM. Die Baustraße wurde 1988/89 inkl. Beleuchtung für 124.000 DM hergestellt.

Die Verlängerung des 'Landwehrweges' ab einige Meter hinter dem neuen Abzweig 'Zur Schanze' bis auf die 'Kösliner Straße' und darüber hinaus bis zu den Kleingärten und der fußläufigen Verbindung bis zum 'Schwarzriethweg' einschl. der vom Landwehrweg abzweigenden und auf diesen wieder mündenden Straßen 'Schlehenweg' und 'Im Knick' und Reststück 'Kösliner Straße' bis zur Anbindung an die Umgehungsstraße, erfolgte 1991 und der Rest in 1992. Die Kanalarbeiten verursachten 985.000 DM und Straßenbau 468.000 DM. Die Bebauung der westlichen Seite des 'Lower Schling' und beiderseitig der neuen Straße 'Zur Schanze' begann 1988/89.

Die Grundstücke am verlängerten 'Landwehrweg' und 'Am Schlehenweg' wurden im August 1991 für 38,-- DM verkauft und an der westlich gelegenen Straße 'Im Knick' im März 1992 für 44,50 DM, hinzu kommen jeweils die Erschließungskosten und die Kosten für Kanal und Wasseranschluß. In diesem Gebiet können in der Gemarkung Upsprunge 32 Wohnhäuser entstehen (zusammen mit Salzkotten rd. 76).

Anlage

Straßenname

Im Baugebiet 'Binnere Feld' Teil II ist nach Änderung des Bebauungsplanes zur Erschließung des Gebietes zwischen 'Landwehrweg' und Landstraße nördlich des Baugebietes 'Annepauten', eine weitere Straße geschaffen worden. Bei der Straßenbenennung vor einigen Jahren war sie noch nicht bekannt und soweit noch nicht berücksichtigt. Die Straße und die damit erschlossenen Grundstücke liegen größtenteils in der Gemarkung Upsprunge. Erste Bauanträge von den neuen Eigentümern sind bereits eingereicht. Der Ortsheimatpfleger von Upsprunge hat vorgeschlagen einen Namen zu wählen, der mit der ehemaligen Landwehr zusammenhängt. Da Begriffe aus der Wallanlage nicht mehr zur Verfügung stehen, (Zur



MÜHLSTEIN
DER
UPSPRUNGER MÜHLE
1351 ERSTMALS URKUNDLICH ERWÄHNT
JAHRHUNDERTLANG MÜHLE
FÜR SCHROT UND MEHL
SEIT 1872 IM BESITZ DER FAMILIE
DIELEMEIER
1882 EINSTELLUNG DES MAHLBETRIEBES
1968 ABBRUCH DES MÜHLENGEBÄUDES

Schanze, Im Knick, Lower Schling) empfiehlt er einen Begriff nach der Art der Hecken die geknickt wurden: Schlehe, Schwarzdorn, Weißdorn, Holunder. Schlehen standen am Landwehrweg noch vor 30 Jahren und wurden von Einwohnern für den Haushalt gepflückt. Nach Abwägung aller Möglichkeiten und in Absprache mit dem Bürgerverein, wurde die Bezeichnung Schlehenweg vorgeschlagen. Der Kultur- und Denkmalpflegeausschuß der Stadt stimmte diesem Vorschlag am 29.10.1991 einstimmig zu.

Als Baudenkmal wurde durch Beschluß des Rates in 1991 der Grenzstein beim Gut Wulfstal in die Denkmalliste der Stadt Salzkotten eingetragen. Einzelheiten sind dem folgenden Presseauschnitt zu entnehmen.

Anlagen

Eine weitere Begrüßungstafel konnte in diesem Jahr am Ortseingang von Brenken her an der Hederbornstraße in Höhe des Hauses Fricke aufgestellt werden. Sie ist ähnlich gestaltet wie die bei den Linden mit dem Wappen und den Schnitzereien '1216 Upsprunge - 1991' und wurde von Heinz Kerkemeier, Gartenstraße in seiner Freizeit im Laufe dieses Jahres geschnitten, geschnitzt und zusammengebaut. Einige Wochen vor dem Ortsjubiläum konnte es aufgestellt und in einem Pressetermin der Einwohnerschaft übergeben werden.

Anlagen bei Dorfjubiläum

Die Restaurierung der Buckemühle und des Mühlenrades sowie die Gestaltung der Flächen bei der Buckemühle und vor der Heder waren im letzten Jahr zum größten Teil abgeschlossen. In diesem Jahr wurden einige Restarbeiten am Gebäude und den Grünanlagen sowie am Mühlrad durchgeführt, alle in Eigenleistungen von Einwohnern. Auf der Anlage zwischen Heder und Hederbornstraße wurde auf dem bereits im letzten Jahr aufgestellten Mühlstein eine Bronzeplatte angebracht mit folgendem Text:

' Mühlstein der Upsprunger Mühle
1351 erstmals urkundlich erwähnt;
jahrhundertlang Mühle für Schrot und Mehl,
seit 1872 im Besitz der Familie Bielemeier;
1962 Einstellung des Mahlbetriebes;
1968 Abbruch des Mühlgebäudes'

Eine Handpumpe mit einem Trog aus Sandstein und um eine Linde eine Rundbank wurden aufgestellt, die von sachkundigen Bürgern gefertigt worden war, in der Mappen und Blätter von Laubbäumen eingraviert sind.

Die Buckemühle, das Mühlrad und die Anlagen wurden in einer offiziellen Feierstunde am Samstag, den 08. Juni eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. (Siehe Einladung mit Programm und Presseauszüge)

Anlagen



Sept. 1991

Planung der Begegnungsstätte

Nachdem im letzten Jahr die Entscheidung für das Objekt Altrogge gefallen und die Planung dafür erarbeitet war, wurden Anfang dieses Jahres die Einwohner Upsprunges aufgefordert, durch Spenden die finanziellen Eigenleistungen zu sichern. Dazu wurde Ende Januar bis Ende Februar jeder Haushalt aufgesucht, die Planung und die Notwendigkeit des Baues erläutert und um Spendenzusagen möglichst über drei Jahre geworben. Als Orientierung diente die Summe der Eigenleistung (bar etwa 300.000 DM) und die Anzahl der Haushalte (rd. 400). Die Spende sollte möglichst 10,-- DM pro Monat, möglichst aber etwa 300,-- DM pro Jahr betragen. Die Werbegänge waren durchweg erfolgreich, wenn auch einige erst den Beginn des Umbaus abwarten wollen. Jedenfalls hatte Ende des Jahres 1991 der Bürgerverein, der inzwischen ²⁸¹ Mitglieder hat, einen Kassenbestand von ~~xxDM*~~ 46.608,57 DM.

Der für 1991 erhoffte Baubeginn war aber noch nicht möglich, da das Land den Zuschuß noch nicht bereitstellen konnte. In der Finanzierungsplanung des Bürgervereins waren auch 300.000 DM Zuschuß der Stadt zu den Baukosten enthalten. Ein Antrag des Vereins auf verbindliche Zusage wurde jedoch im Oktober 1991 vom Hauptausschuß des Rates mehrheitlich abgelehnt, da die Stadt durch den Kaufpreis von 750.000 DM schon ihren Beitrag geleistet habe und bei der Finanzsituation eine weitere Summe nicht möglich sei. Dadurch muß die Ortschaft neben den eingeplanten 600.000 DM weitere 300.000 DM erbringen. Eine Erhöhung der zuschußfähigen Baukosten von 1,5 Mio DM wurde vom Regierungspräsidenten ebenfalls abgelehnt. Es bleibt also bei 80 % von 1,5 Mio DM = 1,2 Mio DM Zuschuß. Die Gesamtkosten werden jedoch mit der zu erbringenden Eigenleistungen 1,9 Mio DM betragen.

Da der Betrieb des Getränkegroßhändlers Grewe weiter expandiert, hat er auch Interesse auch an dem südlichen Gebäudeteil der ehemaligen Scheune, dem Feuerwehrgerätehaus. Grundsätzlich hatte die Stadt hiergegen keine Bedenken, dies erfordert jedoch die Schaffung eines neuen Feuerwehrgerätehauses. Die Planung sieht vor, daß auf der Südseite des Grundstücks Altrogge ein Feuerwehrgerätehaus entsteht. Die Planung wurde 1991 im Rat vorgestellt und zunächst so beschlossen und der Betrag auf Landeszuschuß gestellt; Kosten 445.000 DM; Zuschuß 289.250 DM erwartet. Bei der Frage der Notwendigkeit einer eigenständigen Feuerwehr Upsprunge und damit eines neuen Gerätehauses konterte Ortsvorsteher Humpert nach der Zeitungsmeldung vom 06. Juli 1991

Gesagt ist gesagt

„Sie versuchen permanent die Upsprunger Feuerwehr auszurotten.“

☆

Kommentar des Upsprunger CDU-Ratsherrn Hubert Humpert zur Frage des SPD-Ratsherrn Thomas Hennemann: Ob die Upsprunger Löschgruppe nach Ausmusterung ihres alten Fahrzeuges ein neues erhält?



1991 baute die Firma Grewe Räume der ehemaligen Gaststätte um: Aus der Kegelbahn wurden Büroräume, aus dem Schankraum und dem Gesellschaftsraum (auch 'Stübchen' genannt) Lager. Der Saal wird bereits seit 1988 als Lager genutzt. Seit 1984 befindet sich im Gebäude längs des Saales ein Verkaufsraum für Getränke. Anlage

Kath. Kirchengemeinde

Bereits Ende letzten Jahres fand eine Untersuchung von Mängeln am Kirchengebäude statt. Der Kirchenvorstand hatte die Vorschläge des Architekten Tebel aus Paderborn beraten und im Frühjahr eine Renovierung beschlossen. Ein Zuschußantrag wurde an das Generalvikariat gerichtet; weiteres siehe Zeitungsausschnitt. Anlage
Am 9./10. November wurden drei der sechs Kirchenvorsteher neu gewählt; Ergebnis:

Norbert Korting, Frieth ; Elfriede Böddeker, Frieth, Helmut Risse, Hederbornstraße.

In diesem Kalenderjahr wurden 10 Kinder getauft, 7 Gemeindemitglieder zur letzten Ruhe geleitet; 4 Brautämter.

Am 23/24.2. wurden 313 Kirchenbesucher und am 19./20.10. 222 gezählt; bei der Kirchweihprozession 292 Gläubige und bei der Fronleichnamsprozession 357. Anlage

Karsamstag Abend konnte das Osterfeuer nach einem trockenen sonnigen Tag problemlos entzündet werden.

07. April Weißer Sonntag:

18 Erstkommunionkinder, 8 Mädchen und 10 Jungen.

Am 29. Dezember waren alle Gemeindemitglieder zur Ewigen Anbetung eingeladen. Es war diesmal die 75. in dieser Pfarrkirche mit Betstunden von 10.15 Uhr (Hochamt) bis 18.30 Uhr (Schlußandacht). Die Beteiligung an den einzelnen Betstunden hat jedoch leider in den letzten 20 Jahren immer mehr nachgelassen.

Das Pfarrfamilienfest am 26. Mai stand unter dem Motto:

Miteinander feiern - Brücken bauen

Anlage

Der Erlös wird für die Ausstattung eines Werkraumes für die Gemeindejugend eingesetzt; Ergebnis : 3.113,-- DM Überschuß. An diesem Tage regnete es morgens bei 8°, nachmittags war es überwiegend trocken.

Angesichts des Golfkrieges versammelten sich von Ende Januar bis Ende März Gemeindemitglieder einige Male zum Friedensgebet in der Kirche.

Ergebnis bekannter Kollekten:

Miserior 1.506,-- DM , Weltmissionssonntag 964,-- DM, Adveniat 2.344,-- DM. Die Sternsingeraktion um den 06. Januar erbrachte 1.450,-- DM zu Gunsten eines Jugendzentrums in Mexico.

Am 29. Mai wurde vor der Vorabendmesse zu Fronleichnam das neu erstellte Kreuz vor dem Haus der Familie Michalczak-Bölte , Pfarrer-Drees-Straße 4, gesegnet.

Eine Dokumentation der Entstehung und Bedeutung der Wegekreuze, Bildstöcke und Kapellen in den Ortschaften der Stadt Salzkotten ist in Vorbereitung. Auch in Upsprunge wird dieses erforscht und dazu manches Gespräch mit älteren Einwohnern geführt, da schriftliche Dokumente dazu nicht vorhanden sind.

Für die 775-Jahr-Feier am 14/15. September wurde eine Ausstellung mit Fots aus dem Gemeindeleben, mit Paramenten und Sakralen Gegenständen unter dem Titel

'Kirche und Pfarrgemeinde im Wandel der Zeit' vorbereitet.

Am Jubiläumstage wurde sie in der Pfarrkirche präsentiert und von einigen 1000 Personen besichtigt. Selbst die Upsprunger waren von den vielen doch vorhandenen Meßgewändern überrascht. Wegen des großen Andrangs wurde sie bis Sonntag 22. September verlängert.

Von August 1991 ab waren im Pfarrheim zwei Klassen der Grundschule Salzkotten untergebracht. Dieses wurde notwendig, da die Liboriusschule Salzkotten umgebaut wird, und dadurch 8 Klassen für die Dauer eines Jahres ausgelagert werden mußten. Die Kirchengemeinden in Salzkotten und Upsprunge hatten sich bereiterklärt, ihre 4 Pfarrheime zur Verfügung zu stellen. In Upsprunge werden Schulanfänger unterrichtet, die Kinder kommen überwiegend aus der Ortschaft Upsprunge. Nach anfänglicher Skepsis waren sowohl Kinder und Eltern von diesem Provisorium, wegen des kurzen Schulweges und des ruhigen Umfeldes bei nur zwei Klassen begeistert.

Vereine

Am 6. Januar hatte auf Anregung des Pfarrgemeinderates die Kirchengemeinde, alle Vereine und der Ortsvorsteher zum 1. Neujahrsempfang in das Pfarrheim eingeladen. Begrüßt wurden insbesondere die neuen Bürger, denen die Geschichte Upsprunges, die Arbeit und Aufgaben der Vereine und Gruppen nähergebracht werden sollen. Erschienen war eine stattliche Anzahl von 100 Personen, die die Ansprachen und Informationen in gemütlicher Atmosphäre gern aufnahmen und Kontakte knüpften.

Anlagen

Der Tanz in den Mai war wieder gut besucht. Zur Maifeier am 01. Mai strömten trotz kühlem aber trockenem Wetter viele Gäste aus Upsprunge und den Nachbarorten zu 'Kaup's im Walde' (Zelt und Wiese).

Beim Vogelschießen am 22.06. war Josef Böddeker, Frieth 34, innerhalb 32 Minuten mit dem 102. Schuß um 16.32 Uhr der glückliche Schütze. Königin ist seine Gattin Elfriede (der Chronist wurde mit 5. Schuß Kronprinz). Nachdem auch der Faßkönig feststand, begann es gegen 17.00 Uhr zu regnen. Die Schützen wurden gegen 19.00 Uhr mit dem Bus in das Dorf zurückgebracht. Das Schützenfest vom 06.-08. Juli war wieder ein stimmungsvolles Volksfest mit guter Beteiligung im 1.000 qm großen Festzelt an der Bürener Straße bei sommerlichen Temperaturen. Josef Ettler und Anne Vogt waren 25-jähriges Jubelpaar und standen bei der Ehrung am Samstag Abend im Mittelpunkt.

Anlagen

Herausragendes Ereignis war in diesem Jahr die Feier zur erstmaligen urkundlichen Erwähnung Upsprunges vor 775 Jahren vom 13.-15. September 1991. Es war das erste Mal, daß ein solches Fest zu einem Ortsjubiläum Upsprunges vorbereitet und gefeiert wurde. Hierzu siehe den umfangreichen Bericht an anderer Stelle.

Für die Chronik wurden auch Videofilme gedreht und viele Fotografien aufgenommen, um möglichst vieles den späteren Generationen zu vermitteln.

Die Kath. Landjugendbewegung feierte am 12./13.10. im Rahmen des Erntedankfestes ihr 5-jähriges Bestehen (siehe Zeitungsaus-



22. 6. 91



6. 7. 91

schnitt). Die Feier fand auf dem Hof und der Scheune Bertelsmeyer, Kirchstraße statt. Der für den 13.10. vorgesehene Schnatgang fiel wegen starken Regen aus. **Anlage**

In den Sommerferien veranstaltete die KLJB eine Segeltour in Holland.

Vom 02. - 08. Mai 91 fand in Upsprunge eine Übung der Instandsetzungskompanie 210 aus Augustdorf statt. Am Sonntag, 05. Mai stellte sich die Patenschaftskompanie mit verschiedenen Gerätschaften vor.

Die von der Schützenbruderschaft und dem Musikverein organisierte Seniorenfahrt führte am 10. Oktober nach Giershagen. Giershagen ist heute Teil der Stadt Marsberg. Der Ort ist entstanden aus der Ortschaft Ober-Upsprunge, unweit hiervon lag in einem Tal der untergegangene Ort Nieder-Upsprunge, dessen alte Kluskirche noch erhalten ist; bei dieser Kirche ist heute der Friedhof der Ortschaft Giershagen. Diese Fahrt war entstanden aus dem Zusammentreffen mit Vertretern der Ortschaft Giershagen beim Ortsjubiläum.

Der Sportverein 21/19 veranstaltete am 12. Mai ein Seniorenpokalturnier. Upsprunge war auch Ausrichter der Alte-Herren-Stadtmeisterschaft vom 08. - 12. Mai. An der Trimm-Trab-Aktion am 21. April mit Wanderung und gemütlichem Abschluß am Pfarrheim nahmen 95 Personen verschiedenen Alters teil. Eine Meisterschaft konnte im ersten Jahr des Spielbetriebes selbstverständlich noch keine Mannschaft erringen. **Anlage**

Statistik; Verschiedenes

In diesem Jahr sank erstmals die Zahl der Geburten unter 20. Den 17 neuen Erdenbürgern standen aber nur 7 Sterbefälle gegenüber. 13 Eheschließungen wurden beim Meldeamt registriert.

Mit den Zuzügen im Baugebiet 'Binnere Feld' (Straße Zur Schanze kam dazu) stieg die Einwohnerzahl weiter auf 1670.

Die Bevölkerungsentwicklung ist im Bundesgebiet derzeit allgemein steigend. Dieses liegt weniger am Geburtenüberschuß (im Land NRW 198 000 Kinder geboren, 191 000 Verstorbene) Als am Überschuß an Zu- und Wegzügen. Hierbei lag der Gewinn in NRW bei 130.000. In starkem Maße waren die Aussiedler aus Osteuropa beteiligt.

Alters- und Ehejubilare:

Josef Even, Fielsche Feld 9,

Elisabeth Zacharias, Grabenweg 6, und

Maria Hupe, Tiefer Weg 9 wurden 85 Jahre alt.

Anna Even, Fielsche Feld 9 wurde zum 90. Lebensjahr gratuliert, und

Albert Milke, Am Sprudel 4 konnte die Glückwünsche zum 96. Lebensjahr entgegennehmen.

Die Eheleute Josef und Maria Even, Fielsche Feld 9, feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.

Mit dem Sonntag des Dorfjubiläums am 15. September ging wieder ein Stück Dorfgeschichte und -identität verloren:

Ehepaar Hermann (58 Jahre) und Marianne Bergschneider gaben die seit dem 09. Mai 1962 betriebene Gaststätte 'Hederquelle' am Kirchplatz 9, nach 29 Jahren auf. Sie verpachteten die Gaststätte, zu der seit Schließung des Lebensmittelgeschäftes auch eine Kegelbahn gehört, an Frau Adelgunde Priebe aus Delbrück-Osten-



land, die nach Renovierung der Räume ab 27. September die Gäste bewirten. Werktags öffnet die letzte Gaststätte des Dorfes erst am Nachmittag, 17.00 Uhr. Die Kinder des Ehepaares Bergschneider waren zur Übernahme der Gastwirtschaft nicht bereit.

Sein 25-jähriges Betriebsjubiläum feierte am 01.10. das Dental-Labor Joos in Upsprunge, Landwehrweg 15. Nach Ablegung der Meisterprüfung machte sich Ernst Joos 1966 in Salzkotten selbständig und bezog 1970 das Wohnhaus mit Labor in Upsprunge, Baugebiet Annepauten. Im Labor sind derzeit sieben Mitarbeiter beschäftigt.

Franz Kaup, Sohn von Bernhard Kaup, Mackeloh - Kaup's im Walde - wohnt mit seiner Familie seit 1980 in Holsen. Er stellte im Mai der Öffentlichkeit sein 33-jähriges Pferd 'Wildegard' vor; siehe anliegender Zeitungsbericht.

Franz Kaup ist noch oft in Upsprunge, hilft seinem Bruder Johannes im landwirtschaftlichen Betrieb und hat auch im Jubiläumsjahr mit alten landwirtschaftlichen Geräten Arbeiten verrichtet, die gefilmt wurden und damit folgenden Generationen demonstriert werden können.

Im Jubiläumsjahr konnte auch der Hof Hecker auf ein Jubiläum zurückblicken. Das ursprüngliche Hofgebäude aus Fachwerk wurde nachweislich des Torbalkens am 5. Juli 1791 errichtet. Wegen weiterer Einzelheiten siehe folgende Pressenachrichten. Anlagen

Zur Information werden auch Presseauszüge aus einer Reihe über Adelsgeschlechter Westfalens wiedergegeben, und zwar über die Familie des Freiherrn von und zu Brenken, die durch Wulfstal und anderen Grundbesitz eng mit Upsprunge verbunden ist. Anlagen

Nun zum Abschluß der Bericht zur 775-Jahr-Feier Upsprunges:

Der Chronist hatte zum Martiniheft 1991 einen Bericht über den Ablauf des Jubiläumsjahres geschrieben. Hierin ist das wesentliche enthalten. Er wird deshalb für die Chronik so übernommen. Beigeheftet werden aber auch Dokumente zur Vorbereitung, insbesondere die Einladungskarte, Kopien aus Einladungen oder Vermerke zur Vorbereitung und Presseberichte.

gelesen 15.09.95
[Signature]

Neue

Westfälische



4793 Büren, Königstraße 22 · Ruf (0 29 51) 29 61
Telefax Anzeigen und Redaktion (0 52 51) 29 99-65

Bürener Nachrichten

Preis 1,20 DM 1 D 2333 A

Dienstag, 20. August 1991, Nr. 192/34, 181. Jahrgang

unabhängig · überparteilich Mit ihren Ausgaben größte Tageszeitung in Ostwestfalen-Lippe

Gorbatschow gestürzt / Panzer rollen durch Moskau / Jelzin ruft zum Generalstreik auf

Im Kreml regieren jetzt die Militärs und der KGB

Moskau (AP). Der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow ist gestern gestürzt und danach offenbar festgenommen worden. Die Macht in der UdSSR übernahm ein neugebildetes Staatskomitee für den Ausnahmezustand unter Führung des bisherigen Vizepräsidenten Gennadi Janajew. Janajew rief für sechs Monate den Ausnahmezustand aus, Demonstrationen und

Janajew begründete den Staatsstreik damit, die Reformpolitik Gorbatschows sei in eine Sackgasse geraten und das Land „unregierbar“ geworden. Das Staatskomitee, dem neben Janajew unter anderem Verteidigungsminister Dmitri Jassow, Innenminister Boris Pugo und der KGB-Vorsitzende Wladimir Kriutschkow angehören, verfügte in einer „Erklärung der sowjetischen Führung“, daß die Verfassung und die Gesetze der UdSSR „unbedingte Priorität“ in allen Republiken der UdSSR haben müßten. Die Entscheidungen des neugebildeten Staatskomitees seien absolut verbindlich.

Im nach Unabhängigkeit streben-

Streiks wurden verboten, die Medien unter staatliche Kontrolle gestellt. Auf den Straßen Moskaus bewegte sich ein Massenaufgebot des Militärs. Trotz des Demonstrationsverbots stellten sich Bürger den Panzern in den Weg. Der russische Präsident Boris Jelzin rief zur Verteidigung Gorbatschows zu einem Generalstreik und zu zivilen Ungehorsam auf.

den Batikum teilte der Befehlshaber der sowjetischen Streitkräfte, Generalleutnant Fjodor Kusmin, den Regierungen Litauens, Estlands und Lettlands nach Angaben lettischer Regierungsbekannt mit, er habe die Kontrolle über ihr Gebiet übernommen.

In Moskau bezogen an allen wichtigen Stellen Militärfahrzeuge. Panzer und Polizeifahrzeuge besetzten den Platz neben dem Bolschoi-Theater in der Nähe des Kremls, wurden später aber zum Mauerplatz beordert, wo sich Hunderte Demonstranten versammelt hatten. Die Sendungen des russischen Fernsehens wurden mitten im laufenden Programm abgebrochen. Janajew verhängte am Nachmittag den Aus-

nahmezustand über Moskau. Trotz des Demonstrationsverbots hatten sich am Vormittag Tausende Menschen auf den Straßen der Hauptstadt versammelt. An zwei Stellen der sowjetischen Hauptstadt — auf dem Manegeplatz und vor dem russischen Parlament — stellten sich Gruppen von Demonstranten der Panzerkolonne entgegen und zwangen sie zum Halten. Vor dem Parlamentsgebäude kletterte Jelzin auf einen Schutzpanzer und rief die Menge zum Widerstand auf. Der Kommandeur der dort eingesetzten sowjetischen Einheit erklärte: „Ich werde meinen Soldaten nicht befehlen, auf Boris Jelzin zu schließen.“

Jelzin hatte am Vormittag mitgeteilt, Gorbatschow sei in seinem Ferienhaus auf der Krim festgenommen worden. Er habe verabschiedet, versucht, mit-



Moskauer Bürger stellten sich den Panzern, die gestern in allen wichtigen Straßen der sowjetischen Hauptstadt auf der Krim festgenommen worden. Am Abend zogen sich die ersten Einheiten wieder aus der Stadt.

Anlagen 1

Fr 23.8.94

Nüsse
Wurst

zu Seit
1

Sichtlich angeschlagen und nur verhalten lächelnd kehrte Michail Gorbatschow (Mitte, mit dem russischen Ministerpräsidenten Silajew, links) in der Nacht zum Donnerstag nach Moskau zurück. Gorbatschow war mit seiner Familie zweieinhalb Tage lang Gefangener in seinem eigenen Haus auf der Krim gewesen.
Foto: dpa



werden 150 Jahre alt
Ausstellung in Schloß Corvey
FEUILLETON

Schweden will anerkennen

Sowjettrupper Gebäude im B

Riga/Wilna (dpa/AP). Einen Tag nach dem Zusammenbruch des Putsches gegen Staatspräsident Michail Gorbatschow haben sich die sowjetischen Truppen gestern im Baltikum von den besetzten Gebäuden zurückgezogen. In Litauens Hauptstadt Wilna räumten sie ein seit dem blutigen Angriff vom 13. Januar in der Innenstadt besetztes Rundfunkgebäude, in Estland und Lettland begann der Rückzug schon am Mittwoch.

Russischer Präsident auf „Kundgebung der Sieger“ von Menschenmenge bejubelt

Jelzin Held des Widerstandes Gorbatschow wieder im Amt

Putschist Pugo beging Selbstmord / Fast alle Verschwörer inzwischen verhaftet

Telefonat mit Gorbatschow Dank an Kohl

Bonn (Reuters). Bundeskanzler Helmut Kohl hat gestern von seinem Urlaubsort aus mit dem sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow ein halbstündiges Telefonat geführt und ihn zu seiner Rückkehr ins Amt beglückwünscht. Gorbatschow habe dem Kanzler für die „große politische Unterstützung“ gedankt.

80 000 Sowjetsoldaten heim Abzug planmäßig

Berlin (AP). Der Abzug der sowjetischen Truppen aus Ostdeutschland läuft störungsfrei und planmäßig weiter, wie das Deutsche Verbindungskommando bei Berlin mitteilte. Bis zum 1. August wurden den Angaben zufolge 80 000 Soldaten und 25 000 Familienmitglieder und Zivilbedienstete abgezogen.

Entscheidung vor Ort Neuer Vorschlag zum Asylrecht

Bremen (Reuters). Der Bremer Bürgermeister Klaus Wedemeier (SPD) will die Mehrheit der Asylverfahren künftig in ein bis drei Wochen abwickeln. In Bremen schlug Wedemeier gestern vor, in Zukunft die örtlichen Ausländerbehörden — und nicht das Bundesamt in Zirndorf — über Asylanträge entscheiden zu lassen, „die von vornherein als offensichtlich unbegründet gelten können“. Weitere Rechtsmittel sollten nicht zugelassen werden. Wedemeier hofft, daß dieser Vorschlag Grundlage für eine Einigung aller Parteien sein könne.

Gewinnquoten

LOTTO: A: Gewinnkl. 1: 1 988 106,40 DM, Gewinnkl. 2: 165 202,00 DM, Gewinnkl. 3: 5 040,00 DM, Gewinnkl. 4: 83,00 DM, Gewinnkl. 5: 5,30 DM. —

Moskau (dpa). Der als Held des Widerstandes gefeierte russische Präsident Boris Jelzin zeigte sich einen Tag nach dem Scheitern des Putsches orthodoxer Kommunisten entschlossen, die Position seiner Unionsrepublik gegen die sowjetische Zentrale in Moskau zu stärken. Jelzin, der bei der „Kundgebung der Sieger“ von einer riesigen Menschenmenge bejubelt wurde, drohte gestern den Putschisten ein hartes Durchgreifen an.

Gorbatschow hat gestern alle während der Staatsstreiches verhängten „verfassungswidrigen Maßnahmen“ aufgehoben, wie die amtliche Nachrichtenagentur TASS am Abend meldete. Zuvor hatte Gorbatschow vor der Presse in Moskau eine detaillierte Schilderung seines Arrests in den Händen der Verschwörer gegeben. Er habe während der Gefangenschaft gegenüber den Putschisten rigoros jede Mitarbeit an einer Diktatur abgelehnt, hob er mehrmals hervor.

Nach dem gescheiterten Staatsstreik will Gorbatschow die politischen Kräfte in der UdSSR auf einen unbedingten Reformkurs lenken. Er

hob ausdrücklich die Verdienste des russischen Präsidenten Boris Jelzin während des Putsches hervor, dem er bereits am Morgen gedankt hatte. Jelzin forderte eine eigene russische Verteidigung. „Ohne eine eigene Nationalgarde gibt es keine Sicherheit für Rußland“, rief der russische Präsident der vor dem Parlamentsgebäude, dem sogenannten Weißen Haus, versammelten, nahezu unüberschaubaren Menge zu.

In einer Schweigeminute gedachte die Kundgebung der Opfer des Staatsstreiches. Der ehemalige Außenminister Schewardnadse schlug vor, die beim Widerstand gegen den

Putschversuch Getöteten in der Kremmauer beizusetzen. Moskaus Bürgermeister Popow forderte für Jelzin den Titel „Held der Sowjetunion“. Der russische Staatsanwalt Valentin Stepankow sagte, die wichtigsten Mitglieder des Notstandskomitees seien inzwischen festgenommen. Der frühere sowjetische Innenminister Boris Pugo habe sich bei dem Versuch, ihn zu verhaften, das Leben genommen.

Der russische Ministerpräsident Iwan Silajew sowie Jelzin sehen indes im sowjetischen Parlamentspräsidenten Anatoli Lukjanow den Drahtzieher des Putsches. (Siehe Kommentar.)

Westliche Nationen uneins über Unterstützung Gorbatschows

Genscher ruft zu Sowjethilfe auf

Frankfurt (AP). Die Rückkehr des sowjetischen Präsidenten Michail Gorbatschow nach Moskau hat in aller Welt Freude und Erleichterung ausgelöst. Unterschiedlich beurteilt wurden aber die aus dem gescheiterten Putsch zu ziehenden Konsequenzen: Während in Bonn, Paris und Rom gestern eine Verstärkung der westlichen Hilfen für die Sowjetunion gefordert wurde, sprachen sich die Regierungen der USA und Großbritanniens gegen sofortige Finanzhilfen für Moskau aus.

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hat die Industrienationen aufgerufen, sich ein Beispiel an der deutschen Hilfe für die Sowjetuni-

on zu nehmen, die sich auf 60 Millionen Mark summiert. Die Partner müßten ihre Verantwortung für eine nachhaltige Unterstützung der Reformentwicklung in der UdSSR erkennen, sagte der Minister gestern im Anschluß an eine gemeinsame Sitzung der Auswärtigen Ausschüsse von Bundestag und Bundesrat. Auch die SPD setzte sich für verstärkte westliche Wirtschaftshilfe für die UdSSR ein.

Der amerikanische Präsident George Bush wiederholte jedoch seinen bereits früher geäußerten Einwand, daß „erst bestimmte Dinge geschehen müssen, bevor Geld überwiesen werden kann“. Der britische

Premierminister John Major will sich als Vertreter der G-7-Gruppe mit Gorbatschow treffen. Aus seiner Umgebung verlautete, Major wolle die Industrienationen zur beschleunigten Unterstützung der UdSSR drängen.

Das niederländische Außenministerium, das gegenwärtig den Vorsitz im Außenministerrat der Europäischen Gemeinschaft führt, erklärte gestern, die EG erwäge einen Sondergipfel, an dem auch der sowjetische Präsident Gorbatschow teilnehmen soll. Die EG hat ihre gegen die UdSSR getroffenen Kredit- und Finanzsperren aufgehoben.

NRW-Arbeitsministerium sieht Gefährdung für Fahrgäste und Verk

Taxifahrer oft zu lange hinter dem S



22.8.91
zu Seite 1

Nach Jahren der Abwesenheit kehrt Asterix wieder jetzt sogar mit „Emanze“
FEUILLETON

Die meisten Aussiedler zieht nach Ostwestfalen
Aufnahmequoten erfüllt
ZWISCHEN WESER UND RH.

Beobachter in Sibenik beschossen
Jugoslawien-Konferenz unter massivem Druck

Der neue Held der Sowjetunion, Boris Jelzin, hatte die Massen hinter sich. Hier begründet der russische Präsident seine Beratungen über die Funktionsfähigkeit Jugoslawiens fortgesetzt. In der Nähe der Stadt Sibenik wurden Wahlensitätsbeobachter des Statistisches bei Kontrollen unter Feuer genommen. Auch Armee und Luftwaffe sollen in Kampfhandlungen eingegriffen haben. Das rote Kreuz berichtete, rund 100.000 Menschen aus den Kampfgebieten seien als Flüchtlinge registriert. Die Vertreter von Staat, Bund und Republiken hatten am ersten Sit-

zungstag der sogenannten Konferenz erste Möglichkeiten zur Lösung der Krise erarbeitet. Vierpunktsystem soll die Grundlagen der Verhandlungen bis zur weiteren Beziehungen über die künftige Staatsform sein. Das auch das Recht auf Selbstbestimmung der Völker. Grundvoraussetzung für die Genesung dieses Vorhabens sei die Einstellung der Kämpfe. In Kroatiens Präsident Franjo Tudjman erklärte nach der Sitzung in Ljubljana, die Lösung der Krise „ein Stück näher gerückt“.

Putschisten flohen aus der sowjetischen Hauptstadt / Panzer räumten das Feld

Gorbatschow kehrt zurück

Demokraten siegen in Moskau



Im Lokaleiti:
● Kater „Sascha“ wieder zu Hause
● Fernsehauge erkundet Kanalnetz
● Einmalig: Die Wünnenberger „Hühner AG“

Moskau (dpa). Der Putsch in der Sowjetunion ist gescheitert, Präsident Michail Gorbatschow ist mit Hilfe der russischen Präsidenten Boris Jelzin und seiner Anhänger nach zweieinhalb Tagen wieder im Amt. „Ich habe die Macht wieder inne“, ließ der Präsident gestern Abend im Kreml auf.

Weltweiter Kautraus Aktienkurse steil nach oben
Frankfurt/New York (dpa). Die Aktienkurse des Staatssektors weltweit explodierten während der Dollarkrise. Die Aktienkurse stiegen unter 1,77 Mark an. Der internationale Kautraus springt. Wie eine Bombe platzen sie. Die Nachricht vom Aufbruch der Sowjetunion in die letzten Monate der Frankfurter Börsenhandels- und Aktienindex (DAX) stieg. Am Ende des Tages lag der Börsenindex noch um 10 Prozent höher (siehe Wirtschaft).

Gegen die Putschisten, deren Schreien in der ganzen Welt mit Erleichterung aufgenommen wurde, leitete die sowjetische Staatsmacht die notwendigen Schritte ein. Über den Aufbruch der Gruppe, die am Montag Gorbatschow „aus Gesundheitsgründen“ für abgesetzt erklärt hatte, war aber zunächst offiziell nichts bekannt. Der russische Präsident Boris Jelzin, Zentralfigur des erfolgreichen Widerstands gegen den Umsturzversuch, hatte am Montag ihre Flucht angekündigt. Später sagte ein Sprecher des sowjetischen Ex-Vizepräsidenten Gennadi Janinew, hatte sich weiter im

voller widersprüchlicher Meldungen, Spekulationen und Gerüchten. Um Mitternacht hatten Schützenpanzer vor dem Gebäude des russischen Parlaments, in dem sich Jelzin mit Anhängern versammelt hatte, zu durchbrechen versucht. Dabei gab es unter den dort versammelten rund 20.000 Demonstranten mindestens zwei Tote. Der Chef der Geheimdienste KGB, Walentin Ignatenko, der den Sturm auf das Gebäude befohlen hatte, gab nach Angaben Jelzins selbst den Befehl zum Rückzug der Panzer. Am Nachmittag bestieg das Verteidigungsministerium, Truppen und Fahr-

Niedersachsen initiiert Tempolimit auf Autobahnen
Hannover (dpa). Die niedersächsische Landesregierung plant

Extrablatt

Hannover (dpa). Die niedersächsische Landesregierung plant

Neu
Winf
24.8
91

ZU

Seite

1

gung in die festgefahrene Debatte über weitere westliche Hilfen für die Sowjetunion gekommen. Der britische Premierminister John Major hat jetzt für die kommende Woche Vertreter der sieben führenden Industrienationen (G-7) nach London gerufen, um die neue Situation in der Sowjetunion zu erörtern. Bundeskanzler Helmut Kohl verwies gestern auf die umfangreiche Sowjethilfe der Bundesrepublik und appellierte an die anderen Staaten, diesem Beispiel zu folgen. Der Westen gab mittlerweile die nach dem Putsch gesperrten Hilfen für die UdSSR wieder frei. Im Mittelpunkt des Londoner Treffens dürfte die Frage stehen, ob die Siebenergruppe ihre Hilfe für die Sowjetunion jetzt verstärken oder anders ausrichten soll. Außenminister Genscher forderte andere westliche Staaten auf, der Sowjetunion mehr Hilfe zu gewähren.

Moskauer Parteizentrale versiegelt / Gorbatschow bildet Regierung um

Boris Jelzin verbiertet Arbeit der KP in Rußland

Kreis Paderborn

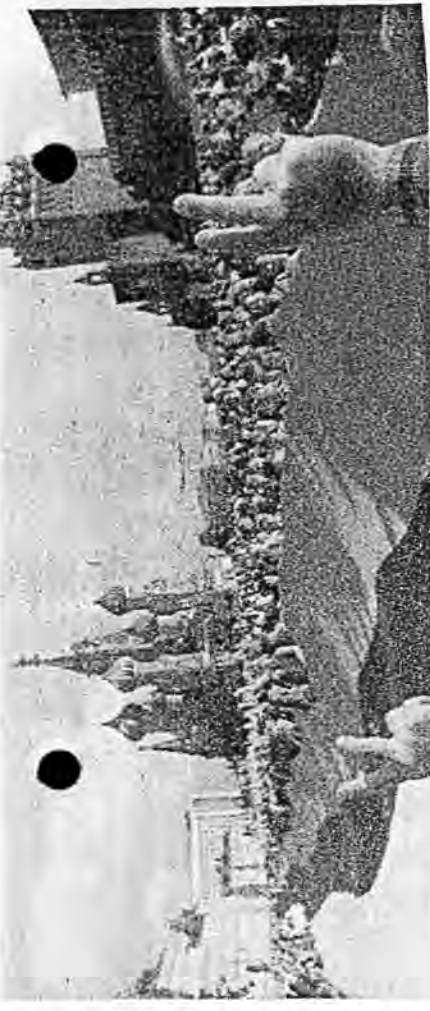
Im Lokaltell:

- Interview mit Wilhelm Ferlings
- Mallorcareise mit Hindernissen
- Tierklinik Ahden: Edle Rösser im Wartezimmer

Weiterer Teil stillgelegt

Gase aus Hanauer Atomfirma

Wiesbaden/Hanau (AP). Die Sie-



Zehntausende Moskauer feierten den Sieg der Demokratie über die Putschisten. Im Vordergrund ein riesiges Exemplar der blauweißroten Trikolore, die jetzt als neue russische Staatsflagge gilt. Foto: dpa

KP verboten / Ringen um Unabhängigkeit Balten gehen gegen Kommunisten vor

Riga/Tallinn/Moskau (dpa). Unmittelbar nach dem Scheitern des Staatsstreiches in der Sowjetunion haben die drei baltischen Republiken drastische Maßnahmen gegen die kommunistischen Machtstrukturen auf ihrem Staatsgebiet ergriffen. Einen Tag nach dem KP-Verbot in Litauen verbot Letland gestern die orthodoxe kommunistische Partei, die Regierung Estlands den sowjetischen Geheimdienst KGB. Stattdessen soll ein eigener estnischer Sicherheitsdienst zur Bekämpfung von „Verbrechen gegen die Sicherheit des estnischen Staates“ geschaffen werden.

Das Parlament in Riga ließ gestern mit 92 gegen zwei Stimmen den Beschluß zum KP-Verbot. Das gesamte Eigentum der Partei werde konfisziert. Die Abgeordneten einer prokommunistischen Fraktion beteiligten sich nicht an der Abstimmung. Letland folgte mit dem Verbot dem Beispiel der baltischen Nachbarrepublik Litauen, wo das Parlament am Vortag ähnliche Entscheidungen getroffen hatte.

Die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur TASS meldete, die Füh-

Mathäus-Maier kündigt heißen Herbst an SPD will Steuerpläne im Bundesrat ablehnen

Bonn (dpa). Die SPD in Bund und Ländern lehnt sowohl die zum 1. Januar 1993 geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer als auch die für 1992 von der Koalition beschlossenen Umverteilungsmassnahmen ab. Dies stellte für die SPD-Bundestagsfraktion Finanzsprecherin Ingrid Mathäus-Maier klar. Sie kündigte einen heißen Finanzkampf mit den Christdemokraten an. In Regierungskreisen der SPD-regierten Bundesländer erhofft dpa, daß auch die Länder das von der Koalition vorgelegte Steueränderungsgesetz 1992 mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer von 14 auf 15 Prozent sowie die Entlastungen bei der Gewerbe- und Vermögensteuer ablehnen wollen.

Damit sind für den weiteren Jahres-

stern Verteidigungsminister Michail Moissejew entlassen, der erst am Vortag von Gorbatschow als amtierender Nachfolger des in den Staatsstreich verwickelten Dmitri Jassow ernannt worden war. Der ebenfalls erst am Donnerstag von Gorbatschow ernannte neue amtierende Chef des Geheimdienstes KGB, Leonid Schebarschin, wurde durch den früheren Innenminister Wladimir Bakatin ersetzt. Auch der stellvertretende Innenminister Wassil Truschin wurde abgelöst.

Neuer Verteidigungsminister wurde der Oberkommandierende der sowjetischen Luftwaffe, General Schaposhnikow.

In einem Erlaß verbot Jelzin auf dem Boden der Russischen Republik, also auch in Moskau, eine Reihe kommunistischer Zeitungen. Zu ihnen gehören „Prawda“, „Sowetskaja Rossija“ und „Moskowskaja Prawda“.

Gorbatschow forderte in seiner Rede vor dem Parlament, daß der Unionsvertrag trotz aller Kritik schnell unterschrieben werden müsse. Er kündigte an, diesen Vertrag mit den

Moskau (dpa). Der sowjetische Staatspräsident Michail Gorbatschow will in Absprache mit dem russischen Republikpräsidenten Boris Jelzin und den Führern anderer Unionsrepubliken die gesamte sowjetische Regierung auswechseln. Auf einer dramatischen Sitzung des russischen Parlaments gab er gestern bekannt, daß er die komplette Regierung entlassen wolle, weil fast alle ihre Mitglieder den Putschisten ihre Unterstützung zugesagt hätten. In derselben Sitzung machte Jelzin die sensationelle Mitteilung, daß er die Tätigkeit der kommunistischen Partei auf dem Boden der Russischen Föderation zeitweilig verboten habe. Die Parteizentrale sei geschlossen und „versiegelt“ worden.

Auch die Zeitungen der Partei dürfen vorerst in der Russischen Republik nicht mehr erscheinen. Gorbatschow, der gegen das Tätigkeitsverbot der KP protestierte, gab bekannt, daß er und Jelzin vereinbart hätten, sich in Not- und Krisenfällen gegenseitig zu vertreten. Ein „Mechanismus“ dafür solle geschaffen werden.

Der Präsident, gleichzeitig Chef der KPSU, nannte das KP-Verbot einen „Fehler“ und wandte sich dagegen, die Partei in der UdSSR zu verbieten. Es gebe die Meinungsfreiheit im Land.

ring der litauischen KP solle verhandelt werden. Die Generalstaatsanwaltschaft in Wilna habe Haftbefehle gegen den Ersten KP-Sekretär Mikolas Brazauskas erlassen. Ihn wird KP-Führung erlassen. Ihn wird geworfen, den Staatsstreich in der Sowjetunion unterstützt zu haben.

Die USA, Großbritannien und Frankreich haben unterdessen übereinstimmend bekräftigt, daß sie die Annexion der drei baltischen Staaten durch die Sowjetunion nie anerkennen werden. Das französische Außenministerium äußerte gestern die Hoffnung, daß Litauen und Estland konfliktfrei mit Einverständnis Moskaus bald unabhängig werden könnten.

Nach Angaben des Auswärtigen Amtes will Bonn die drei baltischen Staaten anerkennen, sobald sie Verhandlungen mit Moskau ihre Unabhängigkeit erreicht haben. Eine förmliche Anerkennung halte er nicht für klug, sagte Bundeskanzler Kohl gestern. Es sei wenig sinnvoll, in diesem Augenblick sofort über Souveränität und die Anerkennung zu sprechen.

verlauf finanzpolitische Turbulenzen programmiert. Wie in SPD-Regierungskreisen der Länder bestünde auch der im Bonner Finanzministerium zuständige Parlamentarische Staatssekretär Joachim Grünewald fest mit der Annullierung des Vermittlungsausschusses durch die Ländermehrheit im Bundesrat. Klar sei, daß auch der Plan der Bundesregierung, die Bonner Struktur von jährlich 2,45 Milliarden Mark den West- auf die Ostländer abzuverlagern, im Vermittlungsausschuss landen werde. Die Regierung halte an der zweiten Stufe der Unionneuerungsreform fest, die nicht vor 1995 kommen werde. (Siehe auch Kommentar)

Sei
Zu
Landmann
Burrell
tische) wurde
weiter (9.88),
Bester Europäer
war der Briten Lin-
ford Christie
(Bildmitte), der
mit 9,92 Sekun-
den neuen Euro-
parekord lief.
Foto: dpa



harter Sieg bei den 32. McLaren-Doppelsieg in der Formel-1-WM. Er wurde der dreimalige Exweltmeister Nelson Piquet aus Brasilien im Benetton-Ford. Der deutsche Formel-1-Debutant Michael Schumacher aus Kerpen im Jordan-Ford schied 500 Meter nach dem Start mit gebrochener Antriebswelle aus. In der WM-Wertung führt Senna mit 71 Punkten vor dem in Spa ausgefallenen Briten Nigel Mansell (49).

Auftaktsieg für Steinhagen
Schalker Triumph gegen Dortmund
Arminia 0:0 in Schöppingen

de-France-Gewinner Miguel Indurain aus Spanien durch. Auf dem selektiven Rundkurs am Neckar belegte Neu-Profi Kai Hindermark (Keislerbach) einen glänzenden fünften Rang, nachdem er den Spurt der Verfolger zu seinen Gunsten entschied. „Das Gefühl, Weltmeister zu werden, hat man nicht jeden Tag“, meinte ein begeisterter Bugno. „Das Publikum hat mir immer dann geholfen, wenn ich mit den Kräften am Ende war.“

Nach über 70 Jahren verliert die KPdSU ihre Macht / Ukraine erklärt Unabhängigkeit

Sowjetunion bricht auseinander

Gorbatschow nicht mehr KP-Chef



Im Lokalteil:

- Paderborner im „Oldtimer-Fieber“
- Sande stolz auf neuen Dorfplatz
- Hederaufentfest lockte Tausende an

Jelzin beliebter

Tübingen (epd). Der russische Präsident Boris Jelzin ist bei den Deutschen beliebter als Michail Gorbatschow. 88 Prozent haben eine „gute Meinung“ von Jelzin, aber nur 79,9 Prozent von Gorbatschow (vor drei Wochen 89,9 Prozent), ergab eine am Wochenende veröffentlichte Umfrage der Tübingen Wicken-Institute.

Momper überfallen

Berlin (Feuter). Der frühere Regierende Bürgermeister von Berlin, Walter Momper, ist gestern möglicherweise von Personen aus der Hausbesetzerzene überfallen und durch Schläge verletzt worden. Nach Aussagen der

Moskau/Kiew/Wilna (AP/dpa). Im Sog der revolutionären Veränderungen nach dem militärischen Putsch zerfällt die Sowjetunion: Rußlandpräsident Jelzin hat die Unabhängigkeit der baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland anerkannt und entsprechende Dekrete unterzeichnet. Auch die Ukraine, die zweitgrößte Sowjetrepublik, erklärte sich am Samstag unabhängig.

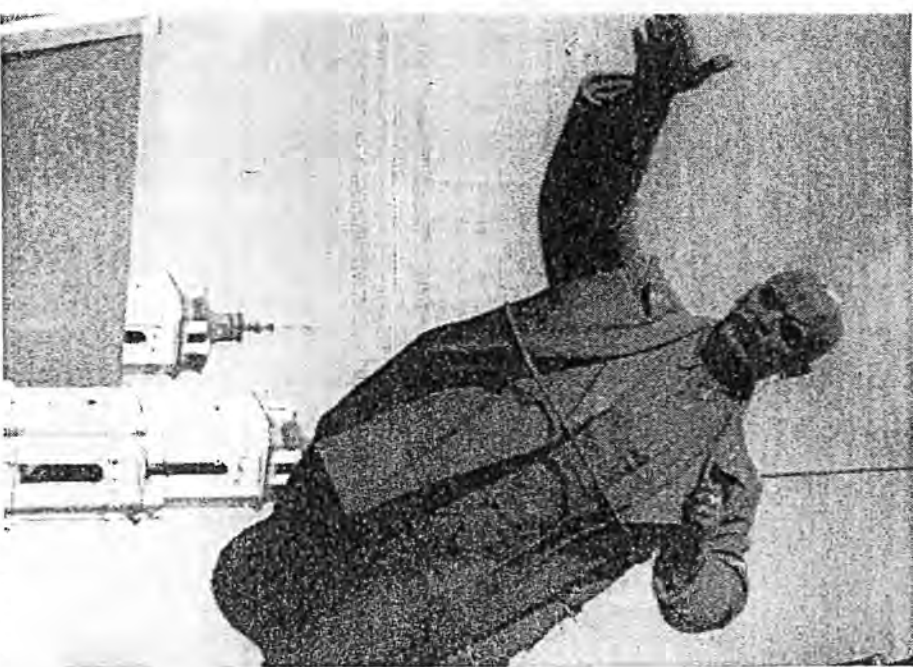
Gorbatschow hatte am Samstag seinen Rücktritt mit dem Verhalten der führenden Parteigremien bei dem Putsch Anhang der abgetauften Woche begründet. Dem Zentralkomitee der Partei empfahl er die Selbstauflösung. In einem weiteren Dekret berief der Präsident der UdSSR den russischen Ministerpräsidenten Iwan Silajew an die Spitze eines Teams, das ihm bis heute einen Vorschlag für ein neues sowjetisches Kabinett unterbreiten soll. Der bisherige Ministerpräsident Valentin Pawlow befindet sich inzwischen ebenso in Haft wie die anderen Verschwörer.

Die parteipolitische Tätigkeit im Staatsapparat der UdSSR wurde untersagt. Gorbatschow folgte damit dem Beispiel des russischen Präsidenten Boris Jelzin und erwähnte ausdrücklich, daß sich das Verbot auch auf das Innenministerium, den Staatssicherheitsdienst (KGB) und die Streitkräfte erstreckt. Die Parteiorganisation im Außenministerium erklärte ihre Selbstauflösung.

Das Eigentum der Partei soll nach einem weiteren Dekret des Präsidenten treuhänderisch von den jeweiligen Sowjets verwaltet werden. In seiner Rücktrittserklärung wandte sich Gorbatschow gegen eine pauschale Verurteilung aller Mitglieder der KPdSU und gab sich zuversichtlich, daß demokratisch gesinnte und verfassungstreue Kommunisten eine Partei auf neuer Grundlage schaffen werden (siehe Kommentar).

Sergei Achromjew

Sowjetmarschall



„Bilder“-Stürmer überall: Hier im litauischen Wilna wird – wie zuvor in Riga – der kommunistische Überwinder Lenin gestürzt. Foto: AFP

Bonn berät diplomatische Beziehungen

Erste Anerkennungen für die Baltenstaaten

Hamburg (dpa). Mehrere Länder am Sonntagabend die Anerkennung ausgeben im Nachbarland die drei baltischen Staaten. Finnland beschloß ge-

VOM: 20.07.91 AMT: 10 / 1 / 1 / 1 / 1

zu Seite 2

Frühjahrsfrost führt zu Einbußen bei Gartenfreunden und Obstplantagen

»Totalausfall« bei der Zwetschgen-Ernte

Kreis Höxter (dru). Vielen Gartenliebhabern und Freunden der frischen, vitaminreichen Kost treibt es Tränen der Enttäuschung in die Augen, wenn sie sich ihre langgehegten und gepflegten Obstbäume und Beeren-

sträucher in diesem Jahr betrachten. An den Kirschbäumen im Kreis Höxter hängt aufgrund der zu kalten und frostigen Witterung im Frühjahr oftmals nicht ein einziges Exemplar der begehrten Früchte.



Auch Hobbygärtner Friedhelm Füst steht enttäuscht vor seinem Apfelbaum in Höxter – die Ernteimer werden in diesem Jahr wohl leer bleiben. Foto: Drude

Schon im Frühjahr gekaufte Netze zum Schutz gegen hungrige und diebische Vögel liegen entweder nutzlos auf den grünen Zweigen der Obstbäume, die eigentlich vom Rot der Kirschen schimmern sollten, oder wurden gar nicht erst angebracht.

Viele Großmütter und ihre Enkel, die sich schon auf das gemeinsame Einmachen der Kirschen, Zwetschgen und Zimtbirnen gefreut hatten, sind nun sehr enttäuscht und müssen auf die Vorräte des vergangenen Jahres zurückgreifen, um ihre Familienrezepte von Zwetschgenkuchen und Apfelstrudel auszuprobieren. Als Alternative zum Anbau im Garten bleibt vielen nur der Gang zum Wochenmarkt oder der Griff zur Konservendose im Vorratskeller.

Aber wie sieht es bei den gewerblichen Produzenten von frischem Obst

aus? Obstplantagenbesitzer Klaus Wittrock aus Höxter zählt zu den Betroffenen: »Wir als Plantagenbesitzer sind erheblich von den Einbußen betroffen«, zieht der Obstbauer Bilanz. »Bei den Kirschen rechnen wir mit etwa 70 Prozent Ausfall, bei den Äpfeln sind es gut die Hälfte. Einen totalen Ausfall können wir bei den Zwetschgen verzeichnen.«

Beruhigend versichert Klaus Wittrock, daß für den Verkauf der Ware ab Hof genügend Äpfel zur Verfügung stünden. Die in diesem Jahr ungewöhnlich gute Erdbeernte, so der Plantagenbesitzer, gleiche einen Teil der Einbußen wieder aus. Auf Grund der Hitze der letzten Tage seien so viele Früchte herangereift, daß man mit dem Ernten kaum nachkommen könne. Wenigstens das ist ein Trost für die Liebhaber von feiner Erdbeerkonfitüre.

VOM: 05.09.91 AMT: 60/701 1 1 1 1

zu Seite 23

Hitze läßt die Wasserwirtschaft kalt

Auch die Landwirte im Kreisgebiet kommen mit der Trockenheit noch zurecht

Kreis Soest. (tel/kg) Wer hätte das gedacht, — die andauernde Hitze zwölfe hinterläßt derzeit weder in der Wasser- noch in der Landwirtschaft größere negative Spuren. Auch wenn die Wasserhöhe in Möhne- und Aabach-Talsperre rein optisch auf ein Minimum zusammengeschrumpft ist, sehen die Betreiber keine größeren Probleme hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung mit dem lebensnotwendigen Naß. Während die Aabachtalsperre ihren bislang

So leer wie nie

So leer wie noch nie ist die im September 1983 offiziell in Betrieb genommene Aabach-Talsperre in Wünnenberg, die auch für den heimischen Raum Trinkwasser liefert. Geschäftsführer Klaus-Joachim Prien macht dafür aber nicht nur das dritte Trockenjahr in Folge verantwortlich. „Wir hatten auch noch nie so viele Abnehmer für unser Wasser wie im Sommer 1991“, erinnert er daran, daß mittlerweile die Stadt Paderborn kühles Naß aus der 17-Millionen Kubikmeter Wasser fassenden Talsperre bezieht. Zur Zeit ist sie nur noch mit acht Mio. Kubikmetern gefüllt — Tendenz weiter fallend. Eine alte Wassermühle, die vor einigen Jahren in den Fluten versank, liegt nur noch zwei Meter unter dem Wasserspiegel. Sollte die Dürre anhalten, wird die Mühle in wenigen Wochen wieder zu sehen sein. „Die Wasser-Nachfrage ist beträchtlich“, rechnet Prien vor, daß momentan täglich bis zu 32 000 Kubikmeter kühles Naß abgegeben werden. Im Jahresmittel beträgt die Abgabe-Menge 28 000 Kubikmeter. Gefahren für die Trinkwasserversorgung sieht Prien indes nicht: „Die Talsperre ist auf drei Trockenjahre ausgelegt.“ Sommerliche Regenfälle sind nach Priens Worten für vieles nützlich — nicht aber zum Auffüllen von Talsperren. „Was vom Himmel kommt, geht in die Vegetation“, so der Geschäftsführer. Entscheidend seien die Niederschläge im Winterhalbjahr — davon habe es allerdings 1991 zu wenig gegeben.

Noch 60 Prozent

„Wir gehen mit dem wertvollen Gut Wasser vorsichtig um, machen uns aber keine übertriebenen Sorgen“, so bringt Dr. Morgenschweis vom Ruhrverband in Essen die Situation an der Möhnetalsperre auf eine kurze Formel. Duplizität der Ereignisse: stauten sich Anfang September 1990 insgesamt 80,6 Millionen Kubikmeter Wasser hinter der gewaltigen Sperrmauer, präsentiert sich die Bilanz genau ein Jahr später mit 80,7 Millionen Kubikmetern beinahe identisch. „Die Talsperre ist zu rund 60 Prozent gefüllt. Das entspricht durchaus sommerlichen Verhältnissen und ist keineswegs besorgniserregend“, versichert der Sprecher. Selbst wenn der September und der Oktober ebenfalls trocken sein sollten, würden beim Ruhrverband nicht die Alarmglocken läuten. Nicht wiederholen sollten sich aber die Regen-Defizite, wie sie im vergangenen Frühjahr auch den Landwirten zu schaffen machten. Zwischen Februar und Mai fielen nur 50 Prozent der sonst üblichen Mengen, nach einem nassen Juni geizten der Juli und der August erneut mit kühlen Naß. Bezogen auf alle Talsperren des Ruhrverbandes sind noch 67 Prozent der Kapazitäten gefüllt — immerhin 13 Prozent weniger als im langjährigen Mittel. Aus der 1913 eingeweihten Möhnetalsperre fließen momentan 6,1 Kubikmeter Wasser pro Sekunde der Ruhr zu. „1991 ist gewiß trockener als manch anderes Jahr“, räumt Dr. Morgenschweis ein. Für rekordverdächtig hält er es dennoch nicht.

Kaum Probleme

Die Landwirte im Kreis Soest haben mit der Hitzewelle kaum Probleme. Der Grund: die meist hervorragenden Böden — vor allem in der Soester Börde — halten die Feuchtigkeit noch genügend. Pflanzenberater Christian Deisenroth von der Landwirtschaftskammer in Soest hätte allerdings gegen einige leichte Regenschauer nichts einzuwenden. Die Maisbestände im Lipptädter Raum mit den flächengrößeren, sandigen Böden würden hiervon profitieren. Auch den Zuckerrüben käme ein solcher Landregen im jetzigen Stadium gut zu passe. Später — kurz vor der Kampagne — könnte ein durch vermehrte Feuchtigkeit geförderter Blattwuchs den Zuckervert nützlich negativ beeinflussen. Was die mittlerweile abgeschlossene Getreideernte angeht, so sind die Landwirte hinsichtlich des Ablaufes und der Erträge recht zufrieden. Trotz der Hitze hielt sich der Schädlingsschaden in Grenzen; deshalb brauchte auch nur wenig gespritzt zu werden. Die Trockenheit unterstützte schließlich auch nicht nur ein zügiges Einbringen des Korns und der anderen Früchte, zum Beispiel Ackerbohnen, sondern verbesserte die Bauern zudem vor größeren Trocknungskosten, die bei feuchtem Wetter ganz erheblich zu Buche schlagen. Mais- und Zuckerrüben ernte stehen noch bevor. Auch hier dürften zufriedenstellende Erträge eingefahren werden, prognostiziert Deisenroth.

Pegel gesunken

Wasserstände wie im Oktober des Trockenjahres 1976 registriert das Staatliche Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft im Spätsommer '91 in der Lippe und ihren Zuflüssen. „Am Pegel Lippestadt entspricht die Wasserführung der Lippe zur Zeit 70 Prozent des langjährigen Mittels“, erläutert Theo Ehrlich vom StAWA. Strömen dort durchschnittlich 6,5 Kubikmeter pro Sekunde vorbei, sind es momentan nur 4,6 Kubikmeter. „Das ist schon außergewöhnlich, von einer Jahrhundert-Trockenheit können wir aber nicht sprechen“, ordnet Ehrlich die Fakten in einen größeren Zusammenhang ein. Ähnlich wie in der Lippe ist auch die Wasserführung in den Zuflüssen, wobei die Diemel mit 60 Prozent des langjährigen Mittels am unteren Ende der Skala liegt. In positiver Hinsicht stellt die Lippe bei Bentfeld eine Ausnahme dar: hier liegt die Wasserführung bei 90 Prozent des langjährigen Mittels. Die Wasserqualität in den Flüssen der Region habe unter den hochsommerlichen Bedingungen noch nicht gelitten. „Wir beobachten natürlich genauer jene Stellen, an denen als Einleiter Industriebetriebe oder kommunale Kläranlagen liegen“, so Ehrlich. Bei aller Hoffnung auf Regen fürchten die Experten des StAWA plötzliche und starke Niederschläge. „Die Wassermassen würden Schadstoffe auf den Straßen und Ablagerungen in den Kanalisationen ausschwaschen, was für die Flüsse und Bäche schlimme Folgen haben könnte“, so Ehrlich.

VOM: 23.04.91

AMT: 101601 1 1 1 1

Nach bitterkalten Nächten droht »Totalausfall«

Gewaltige Frostschäden

Düsseldorf (dpa/AP). Die kalten Nächte am Wochenende haben möglicherweise die gesamte Obsternte in Nordrhein-Westfalen vernichtet. Einen genauen Überblick gebe es zwar noch nicht, aber es sei »wohl nicht mehr viel zu retten«, sagte gestern ein Obstbauexperte der

Landwirtschaftskammer Rheinland in Bonn. Nach dem letzten Totalausfall der Obsternte 1981 drohe den Bauern und Schrebergärtnern nun erneut der Verlust des gesamten Ertrages von Kirsch-, Apfel und Birnbäumen. Gewaltige Ernteeinbußen erwarten auch die Winzer.

»Katastrophale Schäden« nach den bis zu minus neun Grad kalten Nächten registrierte auch die Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe in Münster. Neben Gemüsejungpflanzen und Spargelspitzen habe es die Getreidebestände am schlimmsten getroffen. Eine spezielle Roggen-Weizen-Kreuzung sei völlig erfroren. Den Pflanzen mache nicht nur die ungewöhnlich lange Kälteperiode zu schaffen, sondern auch die geringe Bodenfeuchtigkeit.

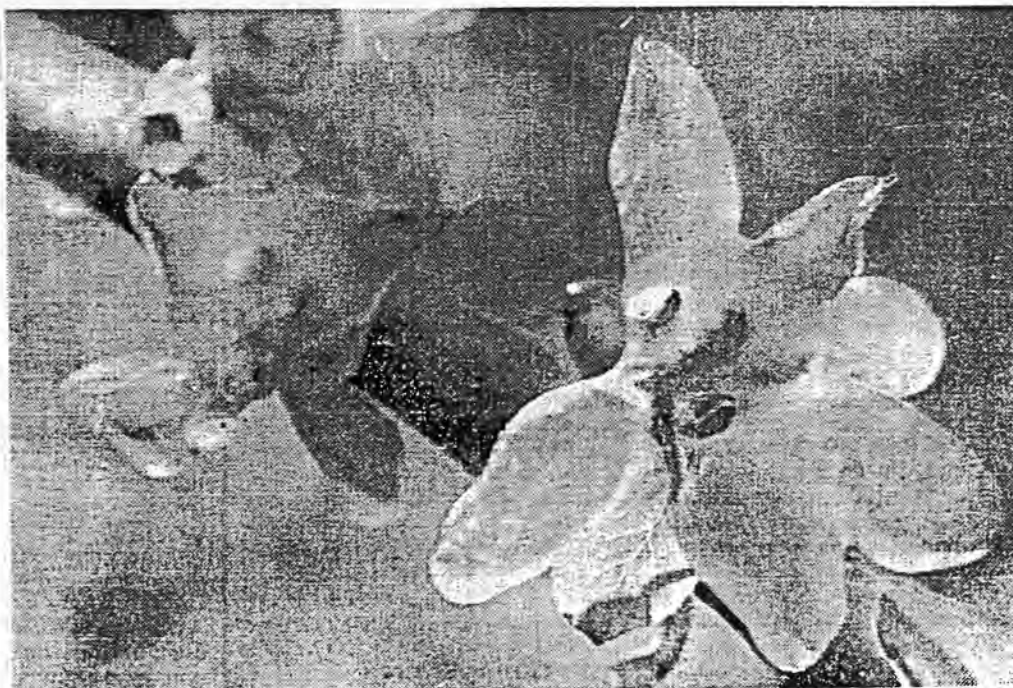
Mit »gewaltigen Frostschäden« rechnen auch die saar-

ländischen Winzer. Der Vorsitzende des saarländischen Winzerverbandes, Karl Petgen, sagte, die Fröste hätten den Winzern die größten Schäden seit mehr als 40 Jahren zugefügt. 80 Prozent der frühreifen Traubensorte Elbling seien bereits erfroren. Bei Burgunder Sorten gehe er davon aus, daß ungefähr die Hälfte erfroren sei. Auch an der Mittelmosel gebe es Frostschäden. Nach den Angaben Petgens beträgt das Ausmaß der Schäden dort rund 30 bis 40 Prozent. Petgen: »1949 hatten wir ähnlich große Schä-

den wie im Jahre 1991.«

Im französischen Bordeaux, wo das Thermometer von Sommertemperaturen binnen kurzem unter minus sieben Grad stürzte, rechnen viele Güter mit dem Ausfall der gesamten Weinernte. In den Anbaugebieten Saint-Emilion, Pomerol und Entre-Deux-Mers wurden die Verluste mit 80 bis 100 Prozent angegeben. Manchen Gütern wie Chateau Petrus gelang es, mit Feuern zwischen den Rebstöcken und Wärme ventilierenden Hubschraubern die Schäden auf 20 Prozent zu begrenzen.

beim Obst – Winzer fürchten um Weinernte



Eine vereiste Apfelblüte im Alten Land vor den Toren Hamburgs. Der Eispanzer soll, so paradox es klingen mag, die Blüten vor dem Erfrieren schützen. Foto: dpa

vom: 12. 10. 91 AMT: 71601401 1 1 1

Dörfer ohne Haupterwerbsbetrieb sind schon traurige Wirklichkeit

Keine Freude über Rekord-Ernte: Immer mehr Bauern resignieren

Kreis Soest. (fe) Franz Kersting ist das, was man einen gestandenen Landwirt nennt. In Erwitte-Eikeloh bewirtschaftet er einen 100-Hektar-Ackerbaubetrieb, auf dem später eigentlich sein Sohn den Lebensunterhalt verdienen sollte. Ob es dazu kommt, ist angesichts der immer mieser werdenden Zeiten für die Landwirtschaft aber mehr als zweifelhaft. „Junge, du mußt jetzt etwas anderes werden als Bauer“, hat er seinem 15jährigen Sohn unlängst gesagt. Bitteres Fazit einer Entwicklung, die immer mehr Bauern resignieren läßt. Seit Jahren sinken die Erzeugerpreise, gleichzeitig steigen die Produktionskosten. Jetzt setzt die EG-Kommission noch eins drauf: sie will die Getreidepreise um 35 Prozent senken. Für viele Bauern im Kreis Soest würde es das Todesurteil bedeuten.

Grund zum Dank hätten die Landwirte bei ihrem gestrigen Treffen unter dem Erntekranz gehabt, fuhren sie doch eine Rekord-Getreideernte in die Scheuern. „Richtige Freude will bei uns aber nicht aufkommen“, konstatierte der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes, Hans-Schulte-Overbeck, der jetzt gemeinsam mit seinem Stellvertreter Klaus Hille, Presseprecher Karl-Heinz Schulze zur Wiesch und dem neuen Geschäftsführer des Kreis-Bauernverbandes, Ulrich Prolingheuer, vor der Presse das traurige Bild der heimischen Landwirtschaft zeichneten. Aus erster Hand steuerten der bereits erwähnte Franz Kersting und Friedrich Becker – er bewirtschaftet einen Hof in Werl-Budberg – Fakten und Informationen bei.

Wie ernst die Lage inzwischen bereits ist, illustrieren wenige Zahlen: pro Jahr geben zwischen Wikkede und Geseke, Lippetal und Warstein 50 landwirtschaftliche Betriebe auf. Von 3200 Bauernhöfen Anfang der 70er Jahre existierten 1988 noch 2500 eher schlecht als recht. Zwar produzieren noch 1500 Vollerwerbs-Höfe, 500 von ihnen gelten jedoch als „Übergangsbetriebe“ – sie stehen kurz vor der Hofaufgabe. Schon jetzt gibt es Dörfer im Kreis Soest ohne einen Haupterwerbsbetrieb, gleichzeitig erreicht die Zahl der Auszubilden-

den einen traurigen Tiefpunkt: ganze zehn sind es zur Zeit im ersten Lehrjahr.

Daß sich die heimischen Landwirte nach besten Kräften um Krisen-Management bemühen und nach neuen Wegen suchen, kann man ihnen nicht absprechen. Friedrich Becker, 32jähriger Landwirt aus Werl-Budberg und Vater zweier Kinder, schloß sich mit Kollegen zu einer Produktionsgenossenschaft zusammen, die sich auf den Anbau von qualitativ hochwertigem Getreide spezialisiert. Besseres zu produzieren als die Konkurrenz mit ihrer Massenware: darin sieht Becker ebenso eine Chance wie im Aufspüren von Marktnischen. „Das geht aber auch nur so lange gut, bis andere ebenfalls Nischen entdecken“, macht sich der Jung-Landwirt keine Illusionen. Doch selbst der einflussreichste Betrieb hätte einer 35prozentigen Senkung der Agrarpreise nichts entgegenzusetzen.

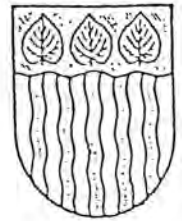
Ebenso wie bei Klaus Hille und Hans-Schulte-Overbeck keimt auch bei Friedrich Becker Hoffnung, wenn er an das Thema nachwachsende Rohstoffe denkt. „Leider steht das bei der Europäischen Gemeinschaft aber praktisch noch nicht auf der Tagesordnung“, räumt Hille enttäuscht ein und fügt hinzu: „Auch das mit den Preisen für diese Erzeugnisse paßt noch nicht“.

Noch unpassender dürften die

Landwirte allerdings das aktuelle Preisgefüge beispielsweise für Getreide finden. Die Talfahrt auf diesem Sektor schilderte Franz Kersting, dessen 100-Hektar-Anbaufläche zumeist auf steinigem Boden liegt und in den vergangenen Jahren auch von Trockenschäden betroffen war. Gab es im Wirtschaftsjahr 1986/87 noch 49,80 DM pro Doppelzentner Weizen, liegt der Preis momentan bei 33 DM. Macht die EG-Kommission mit ihren Vorschlägen ernst, stürzte der Preis auf rund 20 DM. Da würde vollends zur Illusion, was kluge Köpfe als Existenz-Minimum für die Weiterführung eines Betriebes errechnet haben – nämlich einen Gewinn von 60 000 DM pro Jahr. „Eigentlich müßten es sogar 100 000 DM sein, um vor allem die erforderlichen Investitionen tätigen zu können“, stellt Klaus Hille klar. Denn ohne Investitionen haben die Landwirte erst recht keine Überlebenschance, ergänzt Friedrich Becker.

Die Zeichen stehen also weiterhin auf Sturm. „Der Druck nimmt zu, die Abwanderung aus der Landwirtschaft wird noch verstärkt“, muß Geschäftsführer Ulrich Prolingheuer nicht einmal allzu gewagte Prognosen stellen. Und Vorsitzender Schulte-Overbeck fügt schon etwas resignierend hinzu: „Der Strukturwandel vollzieht sich noch schneller als erwartet“.

BÜRGERVEREIN UPSPRUNGE e.V.



An alle
Bürgerinnen und Bürger
der Ortschaft Upsprunge

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahme im Bereich des Kirchplatzes wurde nachträglich die Erstellung eines Dorfbrunnens genehmigt. Für den Brunnen müssen Eigenleistungen in Form der Lieferung von Kieselsteinen- und Findlingen erbracht werden.

Der Bürgerverein möchte in Anbetracht der " 775 Jahr-Feier " zu einer Initiative

" A K T I O N F I N D L I N G "

aufrufen.

Jeder Einwohner und Förderer unseres Dorfes wird gebeten, einen oder auch mehrere Kieselsteine- und Findlinge für die Erstellung des Brunnens zu spenden. Wer nicht " steinreich " ist, hat die Möglichkeit mit einer kleinen Geldspende zur Fertigstellung beizutragen.

Alle Spender sollen sich in das neue " Ehren- und Gästebuch " unserer Ortschaft eintragen, damit diese Aktion für unsere Nachfahren entsprechend dokumentiert wird.

Auf Grund des kurzfristigen Baubeginns am Mittwoch, den 10. Juli 91 werden die Kieselsteine und Findlinge umgehend bis zum kommenden Freitag benötigt. Neben größeren Findlingen bis ca. 1,00/1,50 m werden insgesamt ca. 20 qm Kiesel- und Findlinge in einer Größe von ca. 8 bis 15 cm gebraucht.

Damit die Fertigstellung gesichert wird, werden alle Bürgerinnen und Bürger gebeten, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Für die Kleinkinder unseres Dorfes haben Eltern die Möglichkeit, bei Abgabe eines Steines oder auch der kleinsten Spende, für diese im Ehrenbuch zu zeichnen.

Stein- und Geldspenden können ab sofort beim Ortsvorsteher Hub. Humpert, Hederbornstr. 22 (Hederbrücke) abgegeben werden. Größere Findlinge werden direkt beim Spender abgeholt.

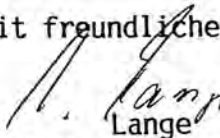
Wir hoffen, daß sich alle Bürgerinnen und Bürger sowie viele Freunde und Gönner unseres Dorfes an dieser

" Aktion Findling "

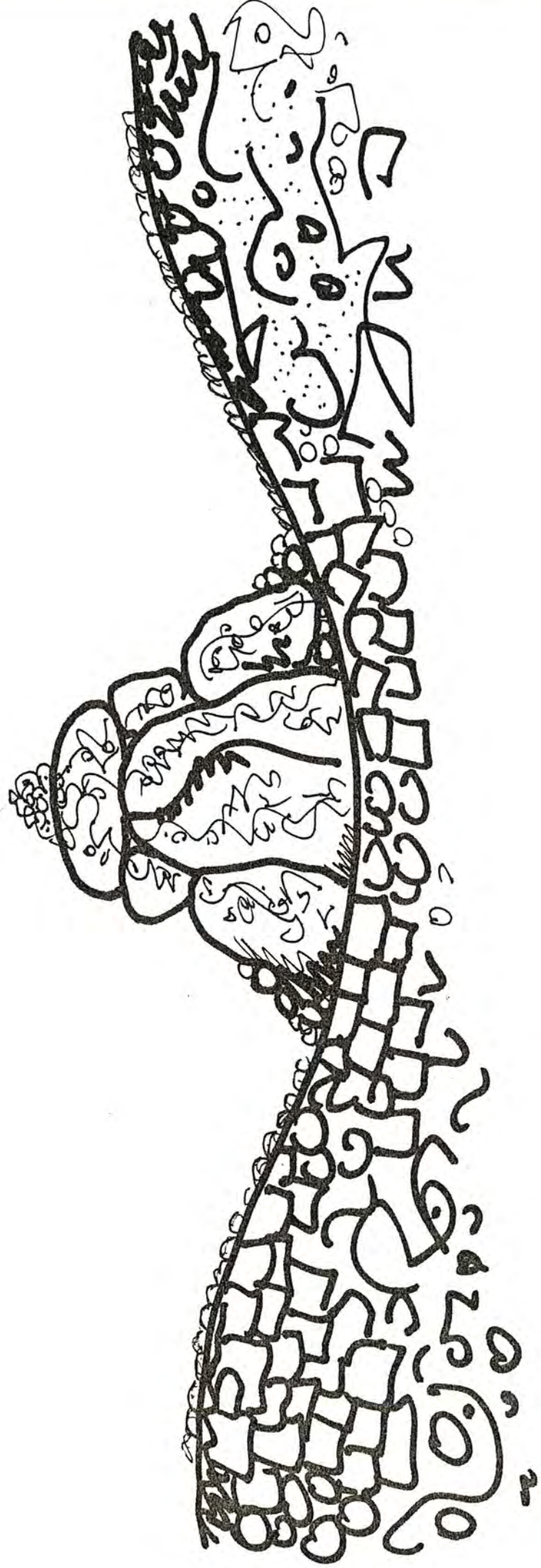
beteiligen und verbleiben bis zu Ihrer Eintragung in das Ehrenbuch,

mit freundlichen Grüßen.


Humpert
Ortsvorsteher


Lange
Vors. Bürgerverein


Schulte
Ortsheimatpfleger

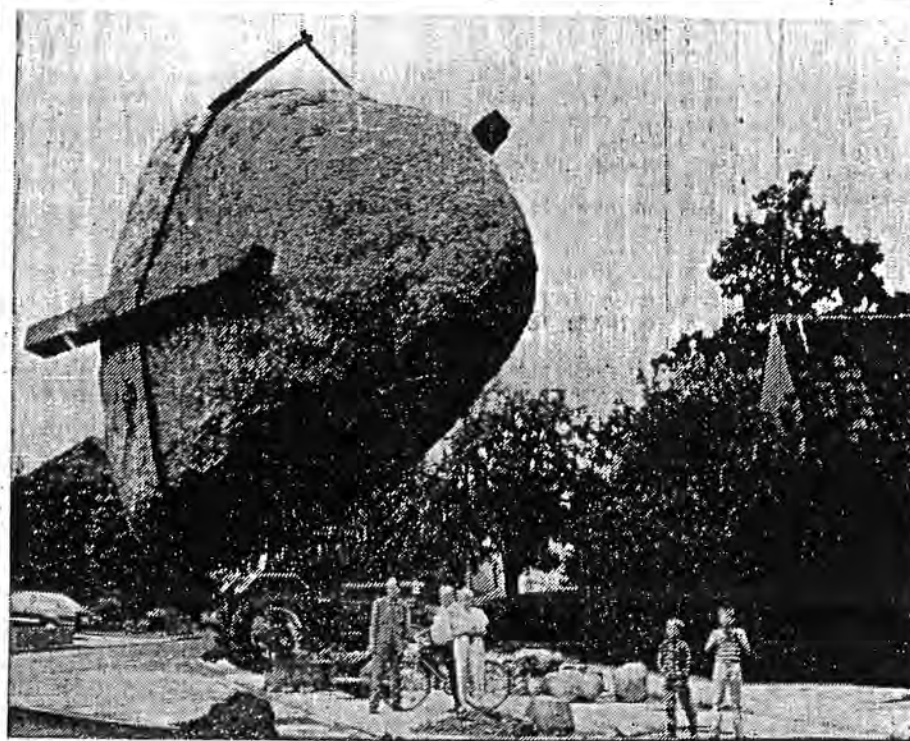


Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

Westfälisches Volksblatt
Höchste Auflage
des Kreis-Fachblattes

VOM: 27.07.91 AMT: 10 / / / / / /



Noch schwebt der Riesenfindling in luftiger Höhe, doch schon in der nächsten Minute wird er den festen Boden des neugestalteten Dorfplatzes berühren. Unter den staunenden Blicken einiger Upsprunger transportiert ein Kran den 15 Tonnen-Koloß an seinen neuen Platz.

Fotos: Sabine Heuse

Landwirt Bruns-Alpmann fand »dicken Brocken« beim Pflügen

Steinerne Koloß ziert den Dorfplatz

Upsprunge (sh). »Auf die Spitze des Eisbergs« stieß der Upsprunger Landwirt Heiner Bruns-Alpmann im vergangenen Jahr beim Pflügen seines Feldes: Was zunächst nur nach einem kleinen Findling aussah, entpuppte sich als 15 Tonnen schwerer Koloß, der mit einem Bagger aus dem Acker geholt werden mußte. Was tun mit solch einem Riesenstein? Eine Lösung fand sich jetzt im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahme in Upsprunge. Der Stein soll auf dem umgestalteten Dorfplatz schräg gegenüber der Kirche seinen Platz bekommen.

Der Brocken wurde jetzt mit einem schweren Laster vom Hofe

des Landwirts zum Dorfplatz transportiert und dort mit einem Kran an Ort und Stelle plaziert. Nach Auskunft von Ortsheimatpfleger Norbert Schulte hat eine Familie dem Bauern den Riesenfindling abgekauft und ihn der Gemeinde als Gedenkstein gestiftet. Der Stein soll jetzt noch eine Inschrift bekommen, die an die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Upsprunge am 6. Aug. 1216 erinnert.

Gleich neben dem Koloß sind die Bauarbeiten zu dem neuen Dorfbrunnen in vollem Gange. Der Bürgerverein hatte vor einigen Wochen die Upsprunger Bürger dazu aufgerufen, Findlinge

für den Bau zu spenden. »Die Aktion ist sehr gut angelaufen« und es sind mehr als genug Findlinge zusammengekommen«, berichtet Ortsvorsteher Hubert Humpert. Das Brunnenbecken, bestehend aus kleineren Steinen, ist bereits gepflastert, größere Findlinge sind in der Mitte darüber aufgeschichtet – über sie soll einmal Wasser plätschern.

Brunnen und Gedenkstein werden bei der 75-Jahr-Feier am 15. September der Öffentlichkeit vorgestellt und ihrer Bestimmung übergeben. An diesem Wochenende will der Bürgerverein zur Begrünung des Dorfplatzes Rasen einsäen.

Stadt Salzkotten

VOM: 21.12.91 AMT: +160/20/101 1 1

Salzkotten und Upsprunge: Keine baulichen Grenzen mehr

Binneres Feld schließt die letzte Lücke

Salzkotten sucht Gelände für weitere Wohnbebauung

Salzkotten (spi). Abgeschlossen sind die Erschließungsmaßnahmen im großen Baugebiet »Binnere Feld II« zwischen Upsprunge und Salzkotten entlang des »Eichfeldes«. Die ersten Häuser »wachsen« bereits aus dem Boden. Insgesamt können im Binnere Feld etwa 80 Wohnhäuser, darunter auch Mehrfamilienhäuser, entstehen. Das entspricht bei voller Bebauung einigen hundert Siedlern. Ist das Gebiet dann in absehbarer Zeit bebaut, sind Salzkotten und Upsprunge endgültig »zusammengewachsen«. Der Bedarf an Bauland ist in Salzkotten weiterhin groß – die Probleme, an geeignetes Bauland zu kommen, allerdings ebenso, erläuterte Stellvertretender Stadtdirektor Heribert Rempe im Gespräch mit dem WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT.

Im Binnere Feld gibt es derzeit noch etwa 20 freie Bauplätze, die Anfang Januar an die Interessenten, die auf der »Warteliste« stehen, vergeben werden. »Damit sind in diesem Breich nahezu alle Reserven ausgeschöpft«, so Rempe, denn ein »Überspringen« der Straße »Eichfeld« zur Ausweisung von Bauland Richtung Geseke wurde der Stadt aus landesplanerischer Sicht untersagt. Wie berichtet, hält das Land NRW im Landesentwicklungsplan (LEP 6) zwischen Geseke und Salzkotten große Areale für großflächige Industrie zurück. Falls es dort zu Industriebesatz kommen sollte – konkrete Hinweise darauf liegen derzeit nicht vor – käme es zu einer »Kollision« zwischen Wohnen und Industrie, befürchtet das Land.

In Salzkotten selbst (Kernstadt) soll sich die Wohnbauentwicklung deshalb in Richtung Osten/Südosten weiterentwickeln. Dies scheint aus städtebaulicher Sicht ohnehin sinnvoll zu sein, soll die Innenstadt nicht zur »Randlage« werden. Im Gespräch sind beispielsweise Flächen südlich der Wewelsburger Straße.

In den Ortsteilen stellt sich die Wohnbausituation unterschiedlich dar. In Niederntudorf (Erweiterung Obernhagen) und Oberntudorf (Esenfeld) gibt es inzwischen genehmigte Baugebiete, die ebenso

wie ein kleines Gebiet in Holsen 1992 erschlossen werden sollen. In Mantinghausen, wo der Wohnbaulandbedarf, laut Rempe, nicht (mehr) so bedeutend groß ist, könne eventuell mittelfristig an weitere Flächen gedacht werden, ähnliches gilt für Scharmede. Zerschlagen haben sich dagegen Grundstücksverhandlungen in Verne; in diesem Ortsteil will die Stadt aber weiter »am Ball« bleiben. »Nur wo demnächst einmal weitere Baugebiete in Verne entstehen können, ist im Moment völlig unbekannt«, so Rempe. In Verlar gibt es noch einige wenige freie Parzellen zur Wohnbebauung. In Thüle besteht Anlaß zu Optimismus, daß dort in absehbarer Zeit wieder gebaut werden kann.

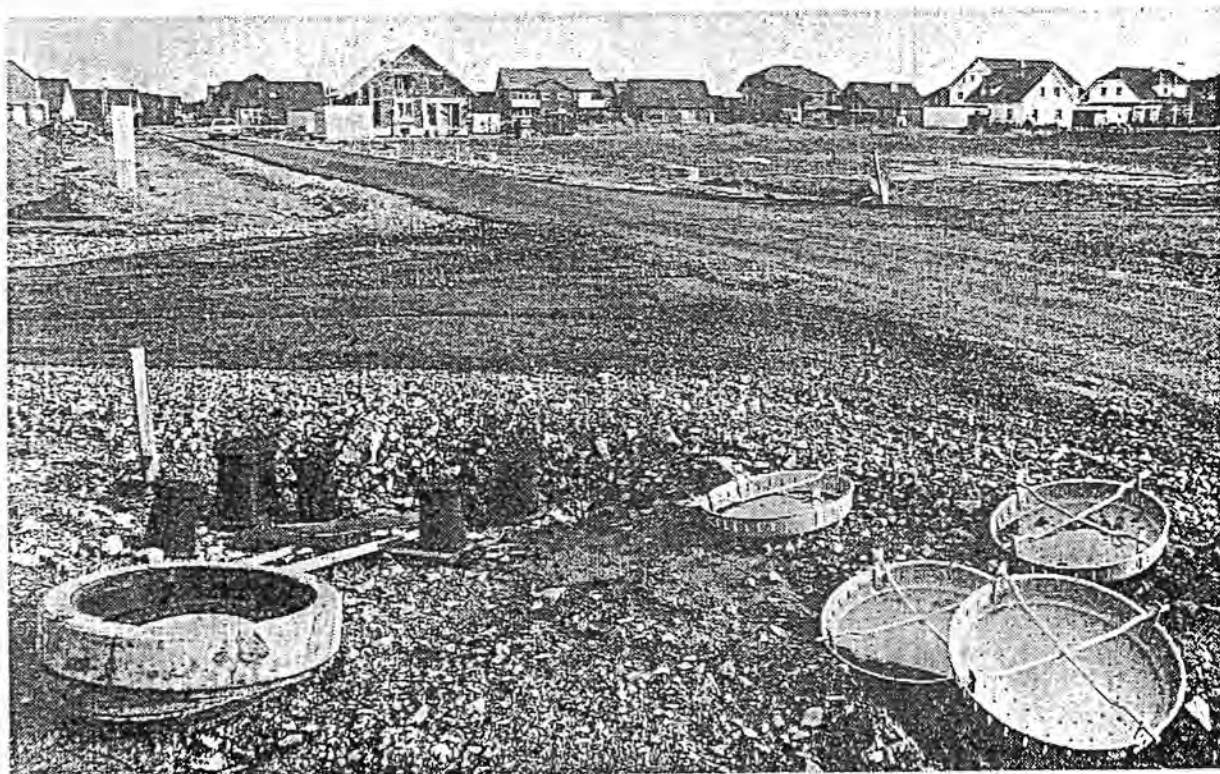
Generelles Problem: Der Regierungspräsident (RP) Detmold rechnet der Stadt vor, daß es in nahezu allen Ortsteilen noch genügend freie Flächen gibt. Allerdings in Privateigentum! Diese Flächen werden aber beim RP voll angerechnet, unabhängig davon, ob die Stadt an die Flächen kommen kann, oder nicht. Heribert Rempe deutete an, daß die Stadt mit dem RP Gespräche führen will, um trotz der Flächenreserven (die es nur »auf dem Papier« gibt) in den Ortsteilen Wohnbaugebiete ausweisen zu dürfen.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES BLATT
Westfälisches Volksblatt
Höchste Anstalt
des Kreis-Friedensamts
Nr. 1192/1193

VOM: 21. 12. 91 AMT: 1 / 60 / 20 / 10 / 1 / 1



Teilansicht des Baugebietes »Binnere Feld« zwischen Salzkotten und Upsprunge. Hier sollen etwa 80 Häuser, teils im Mietwohnungsbau, erstellt werden. Die Erschließungsmaßnahmen sind abgeschlossen. Foto: Jürgen Spies

Grurstückaufteilungsplan
mit Grundstücksgroßen
Gemarkung Salzhausen/Üpsprung
Flur 6 und 2
M 1 : 1.000

-  derzeit nicht verfügbar
-  Bauplätze
-  Bauplätze mit bestehender Zweckbindung
-  Bauplätze für den Mietwohnungsbau
-  Bauplätze für den Eigenheimbau von Aus-/Übersiedelern
-  Bauplätze für den Eigenbau anderer Bewerber



AMTSBLATT FÜR DIE STADT SALZKOTTEN



02. Jahrgang Nr. 03
Herausgegeben am
05.03.1991

Inhalt

1. Inkrafttreten des Beb.-Planes Nr. 5 "Binnere Feld/Südl. Bürener Straße, Teilabschnitt III" der Stadt Salzkotten
2. Satzung über den Erlass örtlicher Bauvorschriften im Gebiet des Beb.-Planes Nr. 5 "Binnere Feld/Südl. Bürener Straße, Teilabschnitt III", Salzkotten, vom 28.02.1991
3. Inkrafttreten der 1. Änderung des Beb.-Planes Nr. 5 "Binnere Feld/Südl. Bürener Straße", Teilabschnitt II", der Stadt Salzkotten
4. Satzung zur Änderung von örtlichen Bauvorschriften über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen im Gebiet des Beb.-Planes Nr. 5 "Binnere Feld/Südl. Bürener Straße, Teilabschnitt II", Salzkotten-Upsprünge, vom 28.02.1991
5. Ausführungsanordnung in dem beschleunigten Zusammenlegungsverfahren Rabbruch, Kreis Paderborn - 29868 -
6. Richtlinien über die Vergabe des Umweltpreises der Stadt Salzkotten

Herausgeber: Stadt Salzkotten, Der Stadtdirektor,
Postfach 13 40, 4796 Salzkotten,
Telefon (0 52 58) 5 07-0

Interessenten können das Amtsblatt kostenlos bei der Stadtverwaltung abholen bzw. sich gegen Erstattung der Portokosten zusenden lassen.

Amtliche Bekanntmachung
Inkrafttreten des Bebauungsplanes Nr. 5 "Binnere Feld/Südl. Büre-
ner Straße, Teilabschnitt III" der Stadt Salzkotten

Der Rat der Stadt Salzkotten hat in seiner Sitzung am 02.05.1988 beschlossen, den Bebauungsplan "Binnere Feld/Südl. Bürener Straße, Teilabschnitt III" i.S.d. § 30 Baugesetzbuch (BauGB) aufzustellen.

Für diesen Bebauungsplan wurde das Genehmigungsverfahren durchgeführt. Der Regierungspräsident Detmold hat mit Verfügung vom 17.12.1990, Az.: 35.21.11-709/S. 42 erklärt, daß er den Bebauungsplan überprüft hat und folgende Genehmigung ausgesprochen:

"Gem. § 11 BauGB i.V.m. § 1 (2) BauGB-Maßnahmen G (SMB1 NW Nr. vom ... 1989-S.) genehmige ich den v.g. Bebauungsplan.

Ich bitte, den Flächennutzungsplan im Wege der Berichtigung anzupassen."

Der Bebauungsplan mit Begründung wird zu jedermanns Einsicht bereitgehalten, und zwar im Rathaus Salzkotten, Marktstraße 8, Zimmer 30, während der Dienststunden. Über den Inhalt des Bebauungsplanes und der Begründung wird auf Verlangen Auskunft gegeben.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 5 "Binnere Feld/Südl. Bürener Straße, Teilabschnitt III" in Kraft.

Das Plangebiet, das aus dem dieser Bekanntmachung beigelegten Übersichtsplan, der keine Planungsaussagen enthält, ersichtlich ist, wird wie folgt begrenzt:

Nordseite: Südgrenze des Baugebietes "Kuhbusch" unter Einbeziehung der Kleingartendaueranlage

Ostseite: Westgrenze des Baugebietes "Südl. Danziger Straße" und Westgrenze (tlw.) des Baugebietes "Kuhbusch"

Südseite: Nordgrenze des Baugebietes "Binnere Feld/südl. Bürener Straße, Teilabschnitt II"

Westseite: Landstraße 637 - Eichfeld.

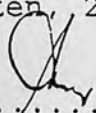
Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 u. 2 sowie Abs. 4 des BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
2. Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 des BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Salzkotten geltend gemacht worden ist.
Mängel der Abwägung sind gem. § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von 7 Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Salzkotten geltend gemacht worden sind. Bei dieser Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.
3. Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung NW (GO NW) kann gegen den Bebauungsplan gem. § 4 Abs. 6 Satz 1 GO NW nach Ablauf eines Jahres seit seiner Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn
 - a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
 - b) die Satzung (der Bebauungsplan) ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
 - c) der Stadtdirektor hat den Ratsbeschluß vorher beanstandet oder
 - d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

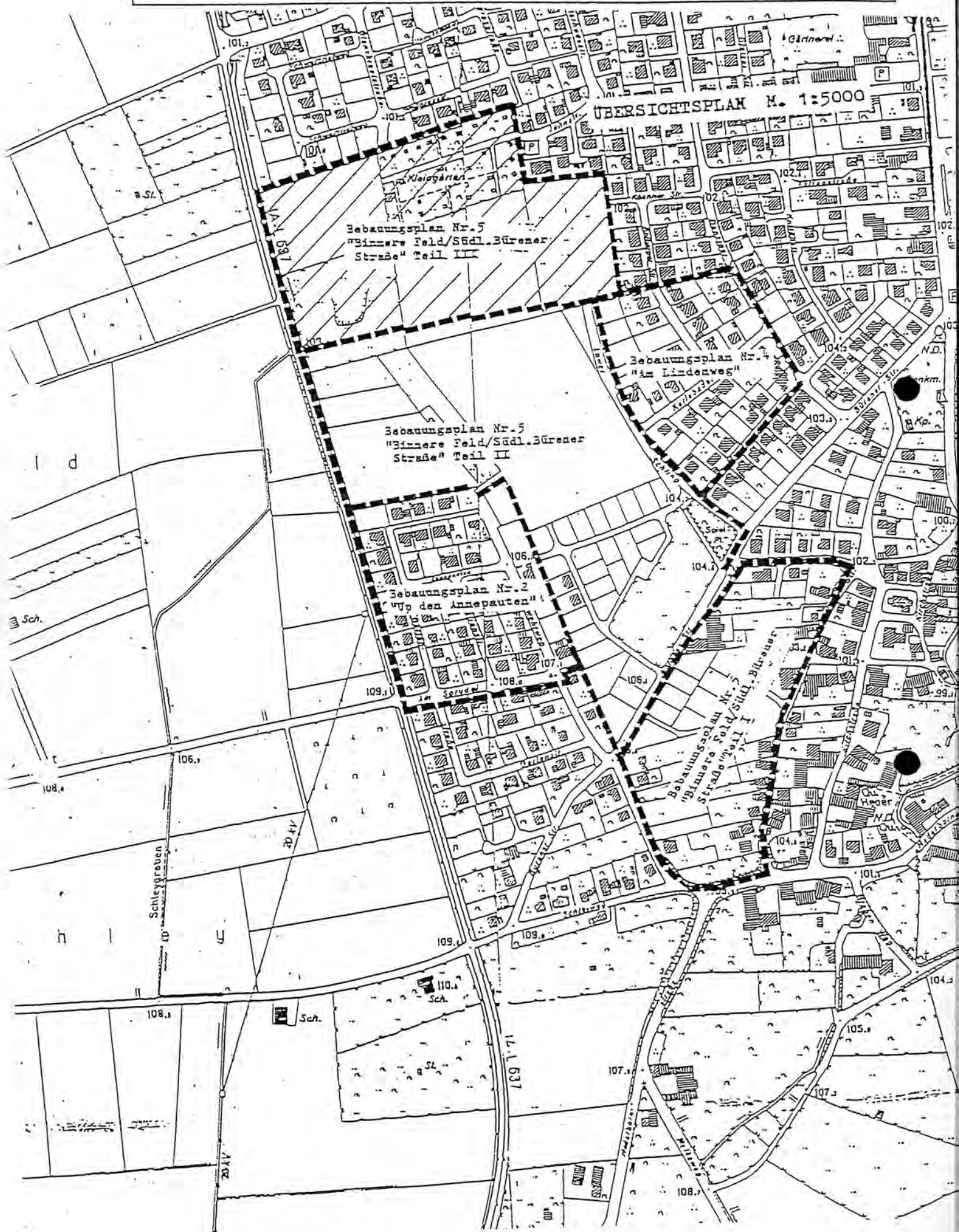
Bekanntmachungsanordnung

Vorstehende Genehmigung des Beb.-Planes "Binnere Feld/Südl. Bürener Straße, Teilabschnitt III" sowie die erteilten Hinweise werden hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Salzkotten, 28. Februar 1991


.....
(Rump)

Bürgermeister





Baugelbiet 'Binnere Feld' weiter erschlossen; westlich und
östlich des verlängerten Landwirts weges

8/97





8/91

Binner
Feld



↖
Landstraße



Blick von
Kistner Straße
in das
Eichfeld

VOM: 14.9.91

AMT: 13 / 1 / 1 / 1 / 1

775-Jahrfeler / Denen eine Helmat bereiten, die sie in der modernen Welt suchen

„Upsprunges Identität erhalten“

Upsprunge — ein Ort mit schwindendem dörflchen Gesicht? Mit dieser herausfordernden Frage hatte ich einen Aufsatz beileit, der in der Helmatzeitschrift — „die Warte“ in Nr. 68, Westfälische 1990, erschienen ist. Die in diesem Aufsatz dargestellte Situation im Dorf Upsprunge und daraus resultierende Perspektiven sollten auch heute, da wir in Upsprunge die 775-Jahr-Fest festlich begehen, dazu anregen, über die Zukunft unseres Ortes nachzudenken.

Die Wohnbebauung an der Peripherie von Upsprunge hat unser Dorf mit der nahen Stadt Salzkotten völlig zusammenwachsen lassen. Die Upsprunger Wohngebiete in den Bereichen „Annepauten“, „Lindenweg“ und „Binnere Feld“ schließen an Siedlungsgebiete in Salzkotten direkt an. Damit einher ging und geht der Zuzug vieler neuer Einwohner. Innerhalb von 40 Jahren hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt auf jetzt 1 625 und sie wird in den nächsten drei Jahren nach Erstellung aller Wohnhäuser im Gebiet „Binnere Feld“ auf 1 900 anwachsen.

In diese im zeitgemäßen, moder-

nen Still errichteten Neubauten zogen und ziehen neue Bürgerinnen und Bürger ein, denen eine Beziehung zur hiesigen Landschaft als Lebensraum, zur Geschichte der neuen Helmat nicht unbedingt sofort eigen ist. Die Landwirtschaft, die über viele Jahrhunderte das Dorfleben bestimmt und geprägt hat, befindet sich in einem existenzgefährdenden Strukturwandel. Heute arbeiten noch 7 Prozent aller Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftszweig. Schon jetzt gibt es in Upsprunge nur noch 14 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe. Das Ortsbild wird sich bei der zu erwartenden Aufgabe weiterer bäuerlicher Betriebe entsprechend verändern. Welche Nutzungsmöglichkeiten für leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude bieten sich an, welche sind sinnvoll?

Der Verzicht auf althergebrachte Gewohnheiten freiwilliger und spontaner Gemeinschafts- und verbindlicher Traditionspflege, der Verlust religiösen Brauchtums, das Nichteingehen herkömmlicher Bindungen im Lebenslauf mit der Kirche im Dorf zeigt einen Sinnes- und Wertewandel — wohl bei

uns allen, dessen Auswirkungen in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung nicht verkannt werden sollten.

Es drängen sich dem Interessierten Beobachter in Upsprunge genug Fragen auf, die einer gerechten, vertretbaren Lösung bedürfen: die weitere Verbesserung des Dorfbildes, des Wohnumfeldes, des Freizeitangebotes, der Infrastruktur. Upsprunge — als eine Ortschaft vor den Toren Salzkottens — wird weiter bestehen wollen und sollen. Dafür bleiben Mut und Weitsicht, Optimismus und Realismus gefordert. Gerade die Aktivitäten der letzten Jahre im Ort Upsprunge können sich sehen lassen (Kindergarten, Pfarrheim, Gründung eines Bürgervereins, Wiederbegründung des Sportvereins, Renovierung der Buckemühle und des Mühlrades, Gestaltung der Grünflächen und des Dorfplatzes). Viele Bürgerinnen und Bürger der Neubaugebiete sind in Vereinen und Gruppen integriert und übernehmen Aufgaben.

Upsprunges Eigenleben muß Bestand behalten. Das ist möglich, wenn der Gemeinschaftssinn unter allen Einwohnern lebendig ist, wie dieses

besonders bei den Vorbereitungen zum Kreisschützenfest 1990 unter Beweis gestellt worden ist. Wenn die Jubiläumseien zum 775. Geburtstag verknüpft sind, werden wir an unsere Alltagsplätze zurückkehren. Was wird in uns, nachdem wir den Zeitwandel in seinem vielfältigen Auf und Ab betrachtet und bedacht haben, zurückbleiben? Durch erinnerndes Begegnen eben mit dem Vergangenen, mit der guten, glücklichen Zeit, aber auch mit den von harten Schicksalsschlägen getroffenen Tagen unserer Vorfahren sollten wir uns einbinden lassen in alles, was die Helmat uns ist, uns gibt und schenkt und wie sie uns letztlich leitet.

Bleiben wir dankbar und treu in der Kontinuität solchen Lebensgefühls. Lassen wir dabei ganz besonders nicht nach in dem Bemühen, an denen eine Helmat bereiten zu helfen, die sie im Getriebe moderner Lebensauffassungen und der wachsenden Schnelligkeit suchen und brauchen. Upsprunges Identität muß erhalten bleiben.

Norbert Schulte (Ortsheimatpfleger), Josef Vogl (Ortschronist)



Heute um 17.30 Uhr wird dieser Gedenkstein im Schatten der Upsprunger Pfarrkirche enthüllt und ein Brunnen seiner Bestimmung übergeben.

Sonntag 13 — 18 Uhr

Spadaka zeigt Notgeldscheine

anlässlich der 775-Jahr-Fest der

A Ortschaft Upsprunge zeigt die Spar- und Darlehnskasse Salzkotten in ihrer dortigen Geschäftsstelle eine Notgeldausstellung. Mit der Präsentation von originalen Notgeldscheinen aus dem heimlichen Raum beteiligt sich die Bank an dem historischen Geschäftstreffen des Ortsjubiläums. Die Ausstellung, die vom Paderborner Dirk Martin Dorn zusammengestellt wurde, ist morgen, Sonntag, zwischen 13 und 18 Uhr in der Geschäftsstelle Upsprunge zu sehen.

Wegen des chronischen Kleingeldmangels nach dem Ersten Weltkrieg gaben zahlreiche Stadt- und Amtsgemeinden eigenes Notgeld heraus. In der Upsprunger Notgeldausstellung ist Paderborner, Delbrücker, Bad Driburger, Neuhausener und Uplandes Notgeld von 1920 bis 1921 in Glasvittrinen zu sehen. Eine Texttafel informiert die Besucher über den geschichtlichen Hintergrund des Notgeldes.

Teilweise sind die heimischen Notgeldscheine mit plattdeutscher Sprache versehen. Die Ausstellung ist auch nach den Jubiläumstagen noch bis zum 19. September während der Geschäftszeiten der Spar- und Darlehnskasse Upsprunge zu sehen.

Schon gewußt?

Wußten Sie schon: daß die Glocken der Pfarrkirche in beiden Weltkriegen zwecks Umschmelzen zu Waffen abgegeben werden mußten?

Daß die jetzigen, im Jahre 1953 auf die Namen Petrus/ 20 Zentner, Ton E, Christkönig/ 11 Zentner, Ton G und Maria und Agathe/ 7 Zentner, Ton A gelaufen Glocken fast zwei Tonnen wiegen?

Daß in der Spiegel-Westfälischen Fehde Upsprunge im Jahr 1431 ausgeraubt wurde?

Daß im siebenjährigen Krieg bis zu 20 000 Soldaten in den Feldern vor Upsprunge lagerten?

Daß eine Zehntscheune, die in der Weide Alpmanns Kreuz (heute am Wolfgraben) stand, 1837 verkauft wurde und vom Bauern Stuckenbrand/ Theibele in Tudorf wieder aufgebaut wurde?

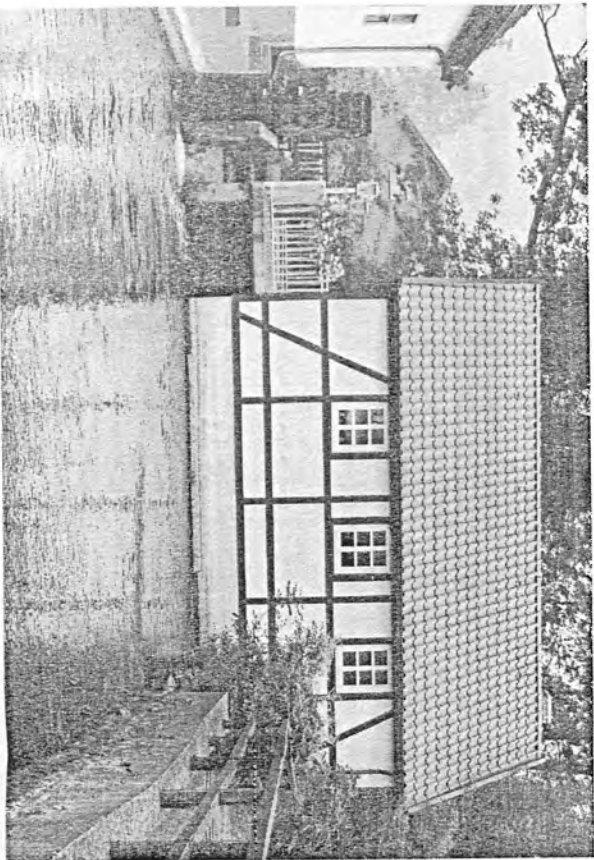
Daß von 1690 bis 1718 Hermann Hucht aus Upsprunge Pfarrer in Thiele war?

Fotos: Schaul/Steines

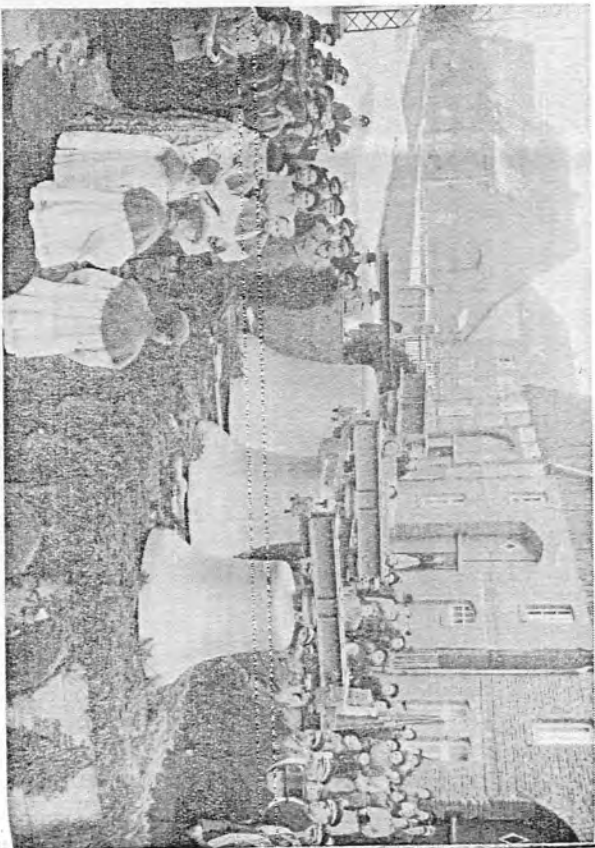


„Wenn mann mohl soul nohedendet, hält sich däl Löche früher doch gewallt (Wenn man mal so nachdenkt, haben sich die Leute früher doch gewallt). Diese Gedanken aus Finchen Eitlers Kindheitsinnerungen „Ein Kend vann Upsprunge vertell“ kamen am Mittwochabend auf, wenn man die Upsprunger Kirchstraße aufsuchte. Auf dem Hof von Ferdinand Bertelsmeyer demonstrierte die St. Hubertus-Schützenbruderschaft, wie zu Großvaters Zeiten das Korn gedroschen wurde. Ein alter Dreschkasten

kam an diesem Auftaktabend zur 775-Jahrfest Upsprunges nochmals zu Ehren, und mit ihm ließen die Schützenbrüder eines Handwerk für kurze Zeit wieder lebendig werden. Da sich bei dieser Arbeit staubige Kehlen nicht vermeiden ließen, wurden die fleißigen Akteure (hier Johannes Alt und Ferdinand Altrogge v. r.) zum Schluß mit einem „flüssigen“ Körnchen durch Schützenobers und Ortslandwirt Heinrich Kemper belohnt.



Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten ist die Upsprunger Buckenmühle (Foto 1.) heute ein idyllischer und ortsprägender Blickfang. Mit beispielhaftem Engagement haben zahlreiche ehrenamtliche Helfer in über 1.200 Arbeitsstunden das vom Verfall bedrohte Gebäude restauriert und eine schmucke Parkanlage geschaffen. Zur Finanzierung der Maßnahme trugen sowohl die Stadt Salzkotten als auch das Amt für Agrarordnung in Warburg bei. Ihren seltsamen Namen hat die Mühle vom Begriff „bucken“,



welcher auf das „Schlagen“ von Ölfrüchten zurückzuführen ist, die seit dem 14. Jahrhundert in der Mühle gemahlen wurden. Überlieferungen zufolge soll die Upsprunger Mühle auch als Sägemühle betrieben worden sein. Die Kraft der Mühle war stets abhängig vom Wasserstand der Heder, deren Quellen etwa 100 Meter entfernt liegen. Die Buckenmühle kann von den Vereinen für Veranstaltungen genutzt werden. Im Rahmen der 775-Jahr-Feier ist dort eine Ausstellung historischer Upsprunger Fotos. Die

Glockenweihe im März 1953 (Foto 2.) war für Upsprunge ein großes Ereignis. Alle Upsprunger Vereine waren anwesend, als Pfarrer Johannes Reker die drei Glocken segnete. Wie zu sehen, hat sich der Kirchplatz wesentlich verändert. Von rechts zu sehen das Haus Weber, daneben die Scheune und das Fachwerthaus Ettler, etwas verdeckt das Haus Ameling und links das Haus Hake.

VOM: 16. 9. 91

AMT: 101 / / / / /

HS 8

AUS STADT UND UMGEBUNG

Gelungenes Wochenende: Prächtiges Dorfjubiläum und 775-Jahre

Upsprunger drehten die Zeit zurück

Historischer Markt wie »anno dazumal«

Upsprunge (sh). Dieses Fest wird den Upsprungern noch lange in Erinnerung bleiben: Viele tolle Ideen, das Engagement zahlreicher Bürger – vor allem des Bürgervereins, machten es möglich, ein glanzvolles zweitägiges Dorfjubiläum zu feiern, das ganz unter dem Motto stand »Upsprunge gestern und heute«. Zahlreiche Besucher des Historischen Marktes drängten sich gestern nachmittag durch Upsprunges Gassen, um die Stände mit alter Handwerkskunst zu bestaunen, die rund um die Kirche, an der Insel und an der Buckemühle aufgebaut waren.

Neben Bäcker, Schmied, Barbier und Seiler gab es Korbmacher, Schreiner und Schnapsbrenner, die nicht nur das alte Handwerk wieder aufleben ließen, sondern auch ihre selbstgefertigten Produkte verkauften. Einer der Höhepunkte des Historischen Marktes war ein Hochzeitsumzug in alten Trachten, an dem auch Bürgermeister Konrad Rump, Stadtdirektor Helmut Potthast und Ortsheimatpfleger Norbert Schulte – alle in historischen Kostümen – teilnahmen.

Tolle Stimmung und großer Andrang herrschten auch schon am Samstag nachmittag im Festzelt. Trotz des schönen Wetters waren viele Upsprunger ins Zelt gekommen, um bei Kaffee und Kuchen den Festakt und das bunte Unterhaltungsprogramm zu erleben. Ortsvorsteher Hubert Humpert konnte dazu zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Bürgermeister Rump gratulierte Upsprunge zum Jubiläum und meinte: »Ich freue mich, Bürgermeister eines Dorfes zu sein, in dem so schön gefeiert wird.« Dr. Walter Hemmen sprach sein Grußwort in Reimen: Er hatte ein »60 Sekunden langes Gedicht« auf Upsprunge verfaßt. Landrat Dr. Joseph Köhler hielt anschließend die Festansprache und verwies darauf, daß Upsprunge tatsächlich ja viel älter als 775 Jahre sei; 1216 sei lediglich das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung. Köhler sprach auch die wichtige Rolle der Vereine für das dörfliche Leben und die Pflege des Brauchtums an.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags sorgten zahlreiche Gruppen und Vereine für ein buntes Unterhaltungsprogramm. Die Kindergartenkinder führten einen ungarischen Tanz und einen »Schweinchenanzug« auf. Einen der Höhepunkte bildete die Vorstellung der Katholischen Landjugend, die eine Schulstunde »von damals« parodierte. Beliebte Ausrede der Bauernkinder, wenn sie wieder einmal geschwänzt hatten: »Die Bullen sind ausgebrochen.«

Viel Applaus erntete auch die Frauengemeinschaft, allen voran Agnes Ilse, die sich als Frau von »anno dazumal« mit einer Dame »von heute« über Mode, Familie und Beruf unterhielt. Die dazu aufgeführte »Modenschau« brachte so manches alte Kleidungsstück aus der Mottenkiste wieder zutage. Zum großen Finale traten noch einmal alle Mitwirkenden zum Schlußlied auf die Bühne.

Anschließend marschierten die beteiligten Gruppen vom Festzelt zum Dorfplatz, wo der Gedenkstein enthüllt wurde, der vom Vorsitzenden des Bürgervereins Peter Lange gestiftet worden war. Danach setzten Bürgermeister Rump und Stadtdirektor Potthast den neuen Dorfbrunnen in Betrieb, umringt von Kindern, die es kaum noch abwarten konnten, das Wasser endlich sprudeln zu sehen.

Viele ehemalige Upsprunger, die eigens zu den Jubiläumsfeierlichkeiten angereist waren, staunten nicht schlecht, wie sich ihr Dorf inzwischen entwickelt hat.



Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Diese Upsprungerinnen boten deftige Hausm Kartoffeln mit Quark für nur zwanzig Groschen.



Blickfang auf dem Historischen Markt: Landsknechte in typischen



Auch Besenmacher und Korbflechter zeigten ihre Handwerksku



Der Vorsitzende des Bürgerschatzvereins, Peter Lange, enthüllt den von ihm gestifteten Gedenkstein.
Fotos: Sabine Hense



Mit ihren Pappnasen und angenähten Ringelschwänzchen sa aus: Die Kindergartenkinder beim »Schweinchenanzug«.

VOM: 16. 9. 91 AMT: 105 / 1 / 1 / 1 / 1

Höhepunkt der 775-Jahr-Feiern:

Besucher „stürmen“ Historischen Markt

Salzkotten-Upsprunge (st). Höhepunkt der viertägigen Geburtslagsfeier war der historische Markt am gestrigen Sonntag. Bereits in den frühen Nachmittagsstunden war der Besucherandrang groß. Kein Wunder bei der Vielzahl von Ständen, mit Demonstrationen alten Handwerkertums.

Für die kulinarischen Freuden hatten die Landfrauen mit Upsprunger Spezialitäten vorgesorgt. Sogar der Pfarrgemeinderat war in Mönchsgewänder geschlüpft und bot gebackene Kartoffeln, frisch aus der Glut, an.

Wer die Frauengemeinschaft Upsprunges einmal in schmucken weißen Servierhäubchen erleben wollte, brauchte sich nur ins „Café Muckeluck“ zu begeben. „Mädels, seht euch vor – Britzen ist angesagt!“ hieß es an anderer Stelle. Ein alter

Upsprunger Brauch aus der Karnevalszeit, wo die Mädchen „verbritzt“ werden (auf gut deutsch: eins vor den Hintern bekommen), sorgte für allgemeine Heiterkeit.

In völlig anderer Position als gewohnt, zeigte sich Exbürgermeister Josef Ettler: er war als Gemeindevorsteher unterwegs. In erfurhterregendes bischolsilla war Ortsheimatpfleger Norbert Schulte gekleidet. Im Namen Christi durfte er jedoch an diesem Nachmittag auch einmal ein paar schöne Weibsbilder in den Arm nehmen.

Alles in allem: Hut ab vor dem Engagement und dem Einfallsreichtum der Upsprunger, die mit diesem historischen Markt noch lange für Gesprächsstoff sorgen werden.



Besonders die Kinder konnten nicht warten, bis der neue Dorfbrunnen sprudelte. Bürgermeister Konrad Rump, Stadtdirektor Helmut Potthast und Ortsvorsteher Hubert Humpert (v.r.) gaben „Wasser marsch“

Alle Fotos: Annette Schauf

Tolle Stimmung beim großen Geburtstagsfest:

15 Tonnen schwerer Felsbrocken erinnert an Upsprunger Ursprung

Salzkotten-Upsprunge (st). Eins muß man den Upsprungern lassen – sie verstehen zu feiern. Besten Beweis dafür war der 775. Geburtstag ihres Heimatdorfes am vergangenen Wochenende. Bereits bei der Wiedersehensfeier am Samstagnachmittag schlugen die Stimmungswellen hoch. „Heute ist ja mehr los als zum Kreisschützenfest!“ meinte einer der Besucher. In der Tat schien das Festzelt an der Bürener Straße aus allen Nähten zu platzen.

„Gutes verschwindet nicht, es kommt immer wieder zutage“, begonte Landrat Joseph Köhler in Anlehnung an die Hederquellen, die der Ortschaft ihren Namen gegeben haben. Mit diesen Worten spannte er gleichzeitig eine Brücke zum nachfolgenden Unterhaltungsprogramm. Ortschronist Norbert Schulte kündigte humorig die einzelnen Beiträge an, die den Zuschauern Upsprunge einst und jetzt zeigten.

Genau so viel Applaus wie die Jüngsten mit ihrem „Schweinertanz“ und den „Sommerfest der Tiere“ ernteten die Teenies mit ihren Jazztanzvorführungen. Erinnerungen an eigene Schülerdasein kamen auf, als die gestrenge Lehrerin „Fräulein Franziska Müller“ die Bühne betrat und wie anno dazumal auf den hölzernen



Schulbänken für Zucht und Ordnung sorgte. Vollends in die gute alte Zeit versetzt wurden die Anwesenden, als die Senioren des Ortes das Parkett bestiegen. Die Damen in züchtigen, hochgeschlossenen Schwarz gekleidet, die Herren mit steilem weißen Kragen und Zylinder – so drehten sich die Paare im Walzertakt. Im Festzelt war man restlos begeistert und forderte stürmisch Zugaben.

Alle Register ihres humoristischen Könnens stellte Agnes Ilse als Kommentatorin einer Modenschau durch die Jahrhunderte unter Beweis. Sogar ein Illarbenes sündiges Nichts von Negligéwar unter den Modevariationen von einst und jetzt. Zwischen den einzelnen Darbietungen spielte der

Upsprunger Musikverein auf.

Feierlich wurde es bei der Enthüllung des Gedenksteines in unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche. Petrus – der Fels – bezog auch Altbürgermeister Josef Ettler in seine Festansprache mit ein. Der Stein als Symbol der Natur und der Findling als Mahnung an die Verpflichtung aller der Umwelt gegenüber: so will die Upsprunger Gemeinde diese kleine Gedenkstätte verstanden wissen. Unterhalb von den Klängen des Upsprunger Musikvereins enthüllte Ettler zusammen mit Stadtdirektor Helmut Potthast den 15 Tonnen schweren Stein mit der Aufschrift: „1216 – Upsprunken“.

Danach hieß es „Wasser marsch“ für den neuen Dorfbrunnen. Stück für Stück ist die Bevölkerung an seiner Gestaltung beteiligt gewesen. Die zahlreichen kleinen Findlinge und Kiesel, aus denen der Brunnen zusammengesetzt ist, waren zuvor dem örtlichen Bürgerverein an die Upsprunger Haushalte „verkauft“ worden. Jeder Einwohner konnte somit sein Scherlein zum neuen Gemeindebrunnen beisteuern.

Stadtdirektor Potthast und Bürgermeister Konrad Rump vollzogen den entscheidenden Knopfdruck, und vor allem die Kinder waren heillauf begeistert, als das kühle Naß sprudelte.



Zusammen mit dem Stadtdirektor enthüllte Josef Ettler (r.) einen Findling zum Gedenken an die Upsprunger Gründung im Jahre 1216.



Fesch: die Frauen der Upsprunger Frauengemeinschaft mit ihren kecken Servierhäubchen auf dem historischen Markt.



„Schule anno dazumal“ präsentierte die Katholische Landjugendbewegung Upsprunge. Sogar der Rohrstock wurde geschwungen – schmerzhaft Erinnerungen für viele Anwesende.



Schmackhaft: Kartoffeln frisch aus der Glut bereiteten die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, die alte Mönchsgewänder angelegt hatten.



Altbürgermeister Josef Ettler und seine Frau Finchen, beide im Festornat. Sie hat durch ihre plattdeutschen Erinnerungen viel zur Festschrift zum Upsprunger Jubiläum beigetragen.

VOM: 16.05.91 AMT: 60/101 1 1 1 1

Schnadstein auf Gut Wulfstal ist von besonderer historischer Bedeutung Steinerne Zeuge alter Grenzen unter Schutz

Salzkotten/Upsprunge (fm). Ein Schnadstein von »besonderer ortshistorischer Bedeutung«, so das Westfälische Amt für Denkmalpflege in Münster, ist jetzt auf Beschluß des Kultur- und Denkmalpflegeausschusses des Stadtrates unter Denkmalschutz gestellt worden – der Schnadstein auf Gut Wulfstal in der Gemarkung Upsprunge. Dem Beschluß vorausgegangen war die Rücknahme des erhobenen Widerspruchs zur Unterschutzstellung durch den Eigentümer. Bei dem Schnadstein handelt es sich um einen querrchteckigen flachen Stein mit den Maßen 57 mal 41 Zentimeter; er trägt auf beiden Seiten des Sandsteines ein verwittertes Relief, einmal das Westfälische

Pferd (Westfalenroß), auf der anderen Seite ein Wappen mit Kreuz, das Paderborner Bistumskreuz.

Der alte Grenzstein stammt vermutlich aus dem 16. Jahrhundert, in jedem Fall wurde er aber vor 1850 gesetzt. Die la-

teinische Buchstabenreihe bildet das Wort »RENOVATUM« (= erneuert) und sagt aus, daß der Schnadstein schon einmal erneuert wurde. Das Datum ist allerdings nicht mehr sichtbar.

Dieser historische Grenzstein kennzeichnet die ehemalige Grenze zwischen dem Hochstift Paderborn und dem Kurkölnischen Westfalen; die Steine wurden oft entlang der Grenze im freien Feld gesetzt. Das Gut Wulfstal ist später errichtet worden.

Heute verläuft an dieser Stelle die Grenze zwischen den Kreisen Paderborn (Stadt Salzkotten) und Soest (Stadt Geske). Der alte Markierstein gilt als bedeutendes Zeugnis alter Grenzziehung und herrschaftlicher Territorialansprüche der damaligen Zeit.



Stark verwittert ist der einige hundert Jahre alte Schnadstein am Gut Wulfstal. Der Stein wird nun unter Denkmalschutz gestellt.

Foto: Ferdi Michels

Stadt Salzkotten
Reg.-Bezirk Detmold, Krs. Paderborn

Ausfertigung
für

☒ Baudenkmal	☐ ortsfestes Bodendenkmal	☐ bewegliches Denkmal	☐ Denkmalbereich *)	Ifd. Nr. 106
--	--	--	--	------------------------

*) Denkmalbereiche, die durch Satzung, Bebauungsplan oder ordnungsbehördliche Verordnung den Vorschriften des Denkmalschutzes unterliegen. Bei Denkmalbereichen kann anstelle der folgenden Angaben auf die Satzung, den Bebauungsplan oder die Verordnung Bezug genommen werden.

Kurzbezeichnung des Denkmals	Schnadstein bei Gut Walfstal	
lagemäßige Bezeichnung des Denkmals (Koordinatenbezeichnung oder Straßenname und Hausnummer oder Grundbuchbezeichnung)	Gemarkung Upeprunge, Flur 6, Flurstück 41	
Darstellung der wesentlichen charakteristischen Merkmale des Denkmals	Querrechteckiger flacher Stein mit verwitterten Reliefs auf beiden Seiten, einmal ein Pferd, andere Seite ein Wappen mit Kreuz. Der Stein kennzeichnet die ehemalige Grenze zwischen dem Hochstift Paderborn und dem kurkölnischen Westfalen; heute verläuft hier die Grenze zwischen den Kreisen Paderborn und Soest. Ortshistorisch von besonderer Bedeutung.	
Tag der Eintragung	23.04.1991	Unterschrift 

Stadt Salzkotten

Stadtdirektor i.V. 

Untere Denkmalbehörde, Az.

41 41 03 05

PLZ, Ort, Datum

4796 Salzkotten, 23.04.1991

Auskunft erteilt:

Herr Kaup

Zimmer Nr.

05258/50749

Sprechstunden:

(Zeichen bei Zuschriften bitte angeben)

Mitteilung über Eintragung eines Denkmals in die Denkmalliste

- Ihr Antrag vom

Herr Freiherr von und zu Brenken!

Sehr geehrte(r)

Gemäß § 3 Abs. 3 Denkmalschutzgesetz vom 11. 3. 1980 (GV. NW. S. 226) in der z. Z. geltenden Fassung werden Sie darüber unterrichtet, daß das Denkmal, wie vorstehend beschrieben, in die Denkmalliste eingetragen worden ist. Das Denkmal unterliegt damit den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes, um deren Beachtung gebeten wird. Insbesondere wird auf die §§ 7, 8, 9 und 10 des Denkmalschutzgesetzes (Textabdruck s. Rücks.) hingewiesen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Eintragung kann innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der obengenannten Unteren Denkmalbehörde einzulegen. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Hochachtungsvoll


Stadtdirektor i.V.

b. w.

Einschreiben

Herrn

Georg Freiherr von und zu Brenken
Erpernburg

4793 Büren-Brenken



Foto 2005
N. Schulz



heiter

DEUTSCHLAND

Es klap-pert die Mül-le am rau-schen-den Bach, klipp, klapp!

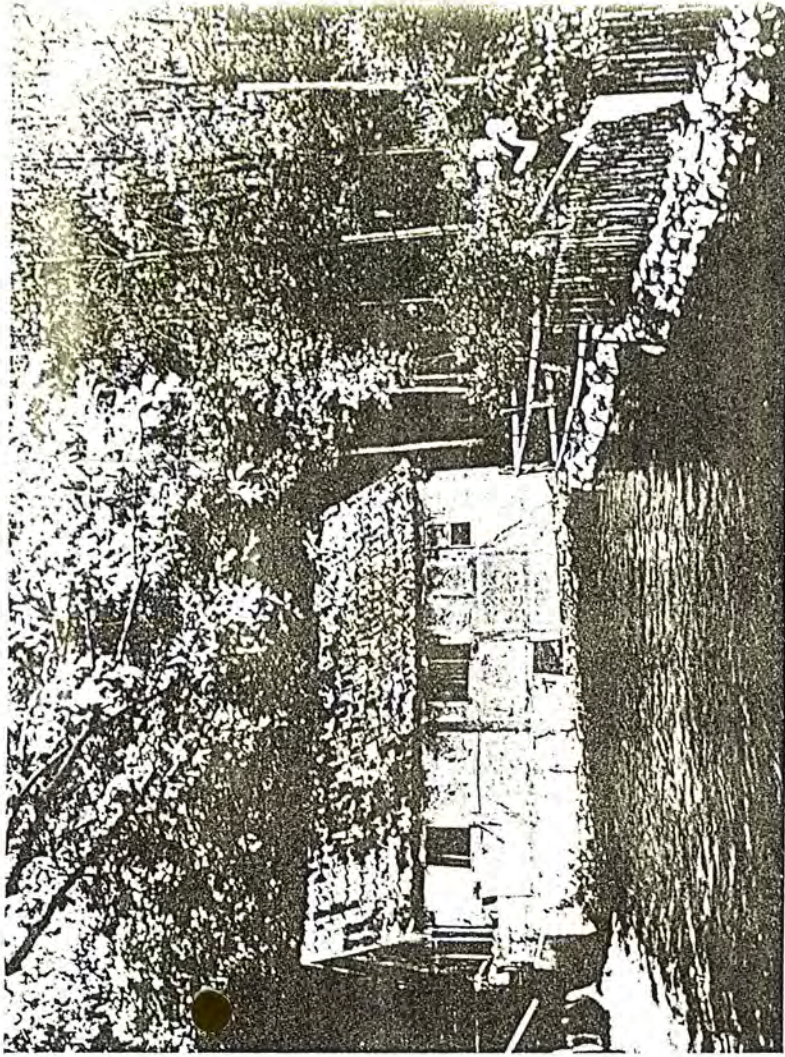
Bei Tag und bei Nacht ist der Mül-ler stets wach, klipp, klapp!

Er mah-let das Korn zu dem kräf-ti-gen Brot,
und ha-ben wir sol-ches, so hat's kei-ne Not.

Klipp, klapp! Klipp, klapp! Klipp, klapp!

KEIN SCHÖNER LAND IN DIESER ZEIT

1. Kein schöner Land in dieser Zeit als hier das unsre weit und breit, wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit.
2. Da haben wir so manche Stund gegessen da in froher Rund und taten singen; die Lieder klingen im Eichengrund.
3. Daß wir uns hier in diesem Tal noch treffen soviel hundertmal, Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad.
4. Nun Brüder eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht, in seiner Güte uns zu behüten, ist er bedacht.
5. Ihr Brüder wißt, was uns vereint, ein andre Sonne hell uns scheint, in der wir leben, zu ihr wir streben als die Gemeind.



Die BUCKEMÜHLE 1936

Einladung

Einweihung

Buckemühle

Innschrift auf dem Mühlstein
an der Buckemühle

M Ü H L S T E I N

d e n

U P S P R U N G E R M Ü H L E

1351 erstmals urkundlich erwähnt,
Jahrhundertlang Mühle für Schnot
und Korn

Seit 1872 im Besitz der Familie
Bielemeier

1962 Einstellung des Mahlbetriebes

1968 Abbruch des Mühlgebäudes

Die Hederquellen wurden 1971 ausgebaut.
Das alte Mühlrad wurde 1973 nachgebaut.
1990 wurde durch den Bürgerverein Upprungen,
unter Mithilfe der Stadt Salzkotten, durch
Bezuschußung über das Amt für Agrarordnung
und Spenden, die Buckemühle und das Mühl-
rad renoviert und die Außenanlagen neu
gestaltet.

P R O G R A M M

Samstag, den 8. Juni 1991

18,30 Uhr Vorabendmesse in der St. Petrus
Kirche

19,30 Uhr Eröffnung der Einweihungsfeier durch
den Musikverein Upprungen

Begrüßung
Vorsitzender des Bürgervereins,
Peter Lange
Ortsvorsteher Hubert Humperst
Ortsheimatpfleger Norbert Schulte
Musikstück

Grußworte
Bürgermeister Herr Rump
Stadtdekan Herr Potthast
Amt für Agrarordnung Herr Braubmann
Gäste
Musikstück

Einweihung
Herr Pastor Prälat Schülken

Gemeinsame Lieder

Alle anwesenden Kinder, "Es klappt
die Mühle am rauschenden Bach"

Alle gemeinsam "Kein schöner Land"
Gemeintliches Beisammensein
Musikalische Unterhaltung, Musikverein
Upprungen

Sonntag, den 9. Juni 1991

10,15 Uhr Sonntagshochamt in der St. Petrus
Kirche

11,00 Uhr Gemeinsamer Frühschoppen für die
ganze Familie, zum Mittag gibt's
Bratunast u. Fritten.
Spielangebot für Kinder einschl.
Kutschfahrten.

Musikalische Unterhaltung durch den
Musikverein Upprungen
Ende 14,00 Uhr

vom: 08. 06. 91 AMT: 60/101 / / / /



Die restaurierte Buckenmühle soll künftig von den Vereinen des Dorfes für Veranstaltungen genutzt werden können.

Upsprunger Buckemühle wird heute abend wieder eingeweiht

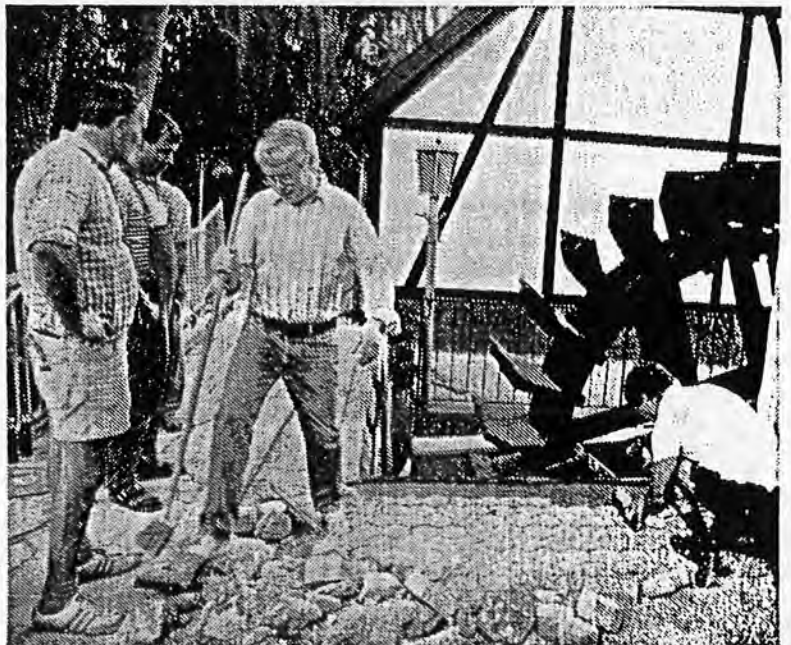
Platz für die dörflichen Vereine

Salzkotten-Upsprunge. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten wird am heutigen Sonnabend um 19.30 Uhr die Buckemühle in Upsprunge offiziell eingeweiht. Sie soll zukünftig den Vereinen zu Veranstaltungszwecken dienen und das dörfliche Miteinander fördern.

Mit beispielhaftem Engagement haben zahlreiche ehrenamtliche Helfer in über 1 200 Arbeitsstunden das vom Verfall bedrohte Gebäude restauriert und eine schicke Parkanlage geschaffen. Zur Finanzierung der Maßnahme trugen sowohl die Stadt Salzkotten als auch das Amt für Agrarordnung in Warburg bei.

Ihren seltsamen Namen hat die Mühle vom Begriff „bucken“, welcher abgeleitet auf das „Schlagen“ von Ölrüchten zurückzuführen ist, die seit dem 14. Jahrhundert in der Mühle gemahlen wurden. Geschichtlichen Überlieferungen zufolge soll die Upsprunger Mühle auch als Sägemühle betrieben worden sein. Die Kraft der Mühle war stets abhängig vom Wasserstand der Heder, deren Quellen etwa 100 Meter entfernt liegen.

Zur Einweihung der Mühle laden Ortsvorsteher Hubert Humpert und



In beispielhaftem Engagement ließen die Upsprunger das vom Verfall bedrohte Gebäude wieder in neuem Glanz erstrahlen. Fotos: Stelnes

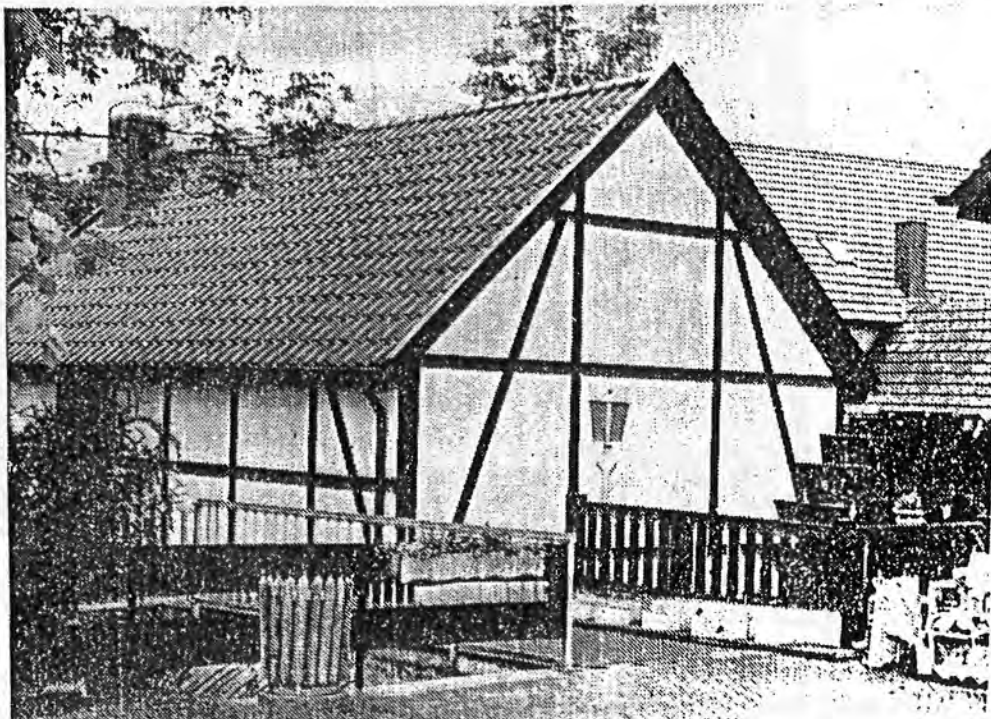
Bürgervereinsvorsitzender Peter Lange die Dorfbevölkerung ein. Der Einweihung soll sich ein gemütliches Beisammensein, das von der Up-

sprunger Blasmusik begleitet wird, anschließen. Am morgigen Sonntag findet ab 11 hr ein Platzkonzert mit Frühschoppen statt.

VOM: 08. 06. 91 AMT: 60 / 10 / 1 / 1 / 1 / 1

Erstrahlt in neuem Glanz: die Buckenmühle an der Heder in Upsprunge, die heute nach erfolgter Restaurierung »eingeweiht« und künftig den Vereinen zur Verfügung stehen wird. Viele fleißige Helfer haben auch das Umfeld der Mühle neu gestaltet und eine herrliche »grüne Lunge« mitten im Dorf geschaffen.

Foto: Jürgen Spies



Heute um 19.30 Uhr offizielle »Übergabe« und Beisammensein der Dorfbevölkerung

Restaurierte Buckenmühle steht jetzt den Upsprunger Vereinen zur Verfügung

Mit beispielhaftem Engagement haben zahlreiche ehrenamtliche Helfer in mehr als 1 200 Arbeitsstunden das noch unlängst vom Verfall bedrohte Gebäude restauriert und »rundherum« eine schicke Parkanlage geschaffen. Zur Finanzierung der Maßnahme trugen sowohl die Stadt Salzkotten als auch das Amt für Agrarordnung in Warburg bei.

● Ihren seltsamen Namen hat die Mühle vom Begriff »bucken«, was abgeleitet und zurückzuführen ist auf das »schlagen« von Öl-

Upsprunge (r). Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten wird heute, Samstag, um 19.30 Uhr die Buckenmühle in Upsprunge offiziell der neuen Bestimmung übergeben: die Mühle soll künftig den dörflichen Vereinen zu Veranstaltungszwecken dienen und das dörfliche Miteinander fördern.

früchten, die seit dem 14. Jahrhundert in der Mühle gemahlen wurden. Geschichtlichen Überlieferungen zufolge soll die Upsprunger Mühle auch als Säge-

mühle betrieben worden sein. Die Kraft der Mühle war stets abhängig vom Wasserstand der Heder, deren Quellen nur etwa 100 Meter entfernt liegen.

Zur offiziellen Übergabe der Mühle haben Ortsvorsteher Hubert Humpert und Bürgervereinsvorsitzender Peter Lange die Dorfbevölkerung eingeladen. Der Feierstunde soll sich ein gemütliches Beisammensein anschließen, das von der Upsprunger Blasmusik begleitet wird. Am Sonntag findet ein Platzkonzert mit Frühschoppen statt.

VOM: 10.06.84 AMT: 60/101 1 1 1 1

600 Jahre alte Buckemühle als ein „Zeichen des Gemeinsinns“

Salzkotten-Upsprunge (sf). Viel örtliche Prominenz konnte der Vorsitzende des Upsprunger Bürgervereins, Peter Lange, zur Einweihung der Buckemühle am Samstag begrüßen. Bürgermeister Konrad Rump, Stadtdirektor Helmut Potthast, die stellvertretenden

Bürgermeister Helmut Steines und Toni Schröder, Altbürgermeister Josef Ettler sowie die Vorsitzenden der vier Salzkottener Fraktionen, hatten sich eingefunden, um das schicke Bauwerk offiziell seiner Bestimmung zu übergeben.

Die rund 40 Personen fassenden Räumlichkeiten sollen künftig dörflichen Vereinen für Veranstaltungen und kleine Feierlichkeiten zur Verfügung stehen. Ohne den tatkräftigen Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer, aber auch der großzügigen Unterstützung der hiesigen Banken und Handwerksbetriebe, so Peter Lange, wäre es kaum möglich gewesen, die umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen an Mühle und Wasserrad sowie die Neugestaltung der Außenanlagen zu bewältigen. Sein Dank galt auch dem Amt für Agrarordnung Warburg für die Zuschussung der Umbaumaßnahmen und den zahlreichen Spendern, die ebenfalls ihr Scherlein

zu diesem Stück dörflicher Gemeinschaft beigesteuert hatten.

Lob kam auch von seiten des Ortsvorstehers, Hubert Humpert, der sich besonders über den reibungslosen Ablauf der Arbeiten freute. „Es hat alles wie am Schnürchen geklappt“, meinte er und tat seine Zufriedenheit mit einer Spende von 50 Litern Freibier kund.

Näher auf die historischen Hintergründe ging Ortsheimatpfleger Norbert Schulte in seiner Ansprache ein. Mit Stolz könne man behaupten, daß die Ortschaft und die Heder schon immer eins gewesen seien und die Abhängigkeit des Menschen vom Wasser dokumentierten.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Buckemühle, in der früher hauptsächlich Öl geschlagen wurde, im Jahre 1351. Zusammen mit dem Wasserrad hat sie somit über 600 Jahre Mühlengeschichte geschrieben. Als „Zeichen des Gemeinsinns“, so Schulte, sollten diese beiden Denkmale stehen, die die Geschichte überlebt haben.

Als eine rundherum gelungene Sache bezeichnete Bürgermeister Konrad Rump das neue Upsprunger Schmuckstück, vor allem in Hinsicht auf die 775-Jahr-Feier im kommenden Jahr. In Anspielung auf den bevorstehenden Bau des Bürgerhauses sah er diesen Schritt als Bewährungsprobe für größere Aufgaben. Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe gratulierte er dem „Hausherrn“ Peter Lange zum gelungenen Werk.

„Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn zu pflegen weiß!“ Mit diesem Zitat überreichte Inge Bade dem Bürgerverein ein besonderes Einweihungsgeschenk. Im Namen der Familie Bielemeier, in deren Besitz die Mühle von 1872 bis zur Einstellung des Mahlbetriebes im Jahre 1962 war, übergab sie einen original Holzbalken des Gebäudes mit der Jahreszahl 1804.

Nachdem Prälat Pastor Schülken den kirchlichen Segen erteilt hatte, ging man zum gemütlichen Beisammensein über. Zu den Klängen des Musikvereins Upsprunge gingen noch so manche Bierchen über den Tisch.

Am Sonntag morgen schloß sich ein Frühschoppen an, und jung und alt feierten ihre neue „alte“ Buckemühle bis in den Nachmittag hinein.



Fand lobende Worte für die gelungene Restaurierung der Buckemühle: Salzkottens Bürgermeister Konrad Rump. Foto: Schauff

VOM: 10.06.91 AMT: 10/60/ / / / /

Restaurierte Upsprunger Mühle soll Heimatstube und Veranstaltungsort werden

»Es klappert die Mühle. . .«

Upsprunge (er). Das ganze Dorf war auf den Beinen, als am Samstagabend im idyllischen Hederquellgebiet die gerade restaurierte Buckemühle feierlich ihrer neuen Bestimmung übergeben wurde. In naher Zukunft sollen die Räumlichkeiten unter Regie des Bürgervereins zu einer Heimatstube umgestaltet werden. Bilder und Gegenstände sollen

dann die 775 jährige Geschichte des Dorfes dokumentieren.

Die 40 Quadratmeter große Innenfläche – bereits gemütlich eingerichtet – steht dann auch den heimischen Vereinen zur Verfügung.

Zur offiziellen Einweihung war die Zahl der Ehrengäste groß. Neben Vertretern von Stadt und Verwaltung konnte Bürgervereinsvor-

sitzender Peter Lange ebenfalls die Direktoren der Kreditinstitute begrüßen, die mit Spenden das Projekt unterstützten. Der Dank galt aber auch den vielen freiwilligen Helfern, hier seien besonders auch die Jugendlichen erwähnt, die beim Streichen des Fachwerkes und des Mühlrades geholfen haben.

Ortsheimatpfleger Norbert Schulte gab den Gästen einen detaillierten Einblick über die frühere Nutzung der Ölmühle.

»So ein Haus wird von den Bürgern getragen, es solle Ort der Begegnung und Freude sein«, bemerkte Salzkottens Bürgermeister Konrad Rump in seinem Grußwort. Im Anschluß daran übergab er symbolisch einen Schlüssel an Peter Lange. Ein Geschenk besonderer Art machte Inge Bade im Namen der Familie Bielemeier, Besitzer des Wohnhauses neben der alten Mühle, mit einem historischen Balken aus dem Jahre 1804. Rudolf Keuper überreichte alte Zeichnungen Upsprunger Häuser für die historische Dokumentation, bevor Pastor Prälat Schültken die kirchliche Segnung vornahm.

Mit einem gemütlichen Beisammensein unter musikalischer Begleitung klang der Abend in den Hederauen aus, während die Kinder »Es klappert die Mühle. . .« und alle gemeinsam »Kein schöner Land« sangen. Gestern morgen schloß sich ein Frühschoppen an.



Symbolische Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Konrad Rump (r.) an den Bürgervereinsvorsitzenden Peter Lange (l.) und Upsprunges Ortsvorsteher Hubert Humpert (M.).

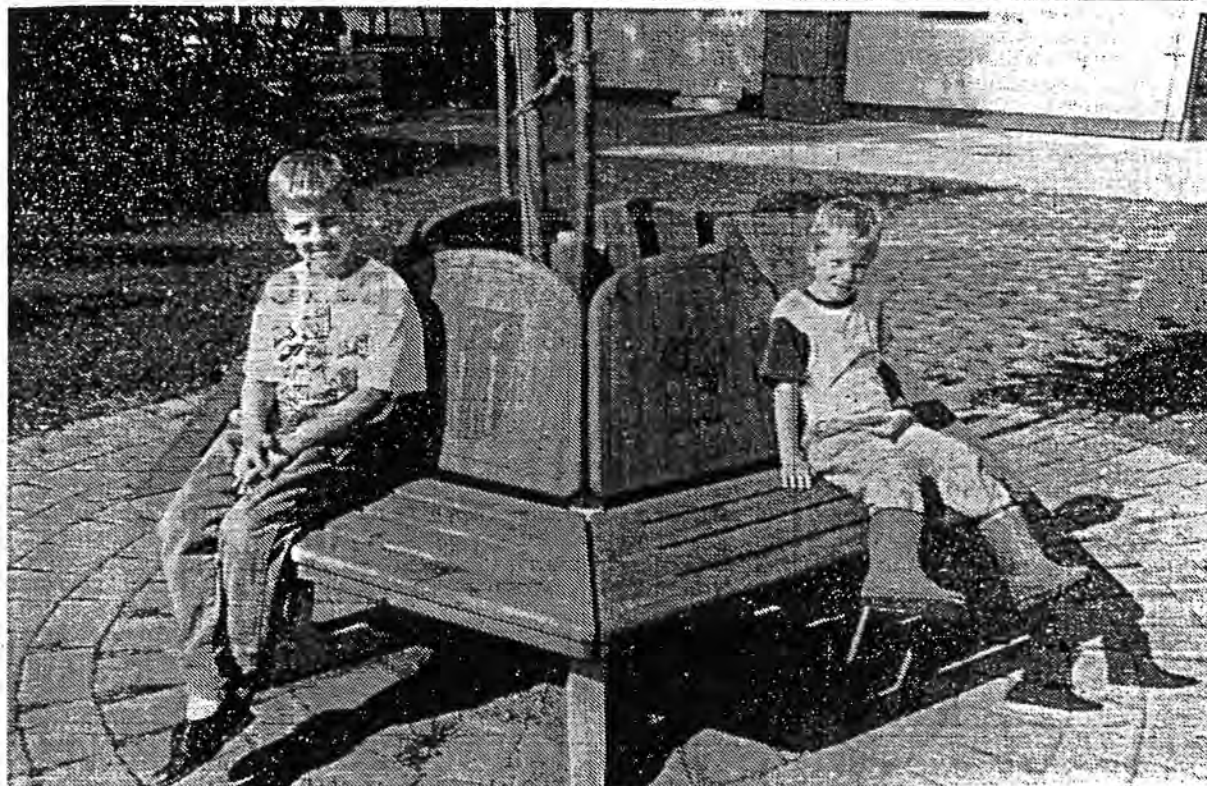
Foto: Elke Rohde

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES BLATT
Westfälisches Volksblatt
Höchste Auflage
im Kreis Hamm
Druckerei J. J. Heber Hamm

Stadt Salzkotten

VOM: 24.10.91 AMT: 60/101 1 1 1 1



FÜR EINE RUHEPAUSE wie geschaffen – die neue Bank in Upsprunge, die Egon Hillebrand, Ottfried Arens und Margret Hassenjürgen zur 775-Jahr-Feier des Dorfes geschaffen haben. In der Bank sind Wappen und Motive aus Upsprunge verewigt, und sie bietet in der angenehmen

Umgebung der Heder und des Buckermühler Wasserrades die ideale Gelegenheit zu einem Mußestündchen. Auch für Daniel und Niklas Hesse, die sich hier in einem kleinen Päuschen für ihre nächsten Spiele ausruhen.

Foto: F. J. Heber



August 91

ehem. Haus Rincheval vor dem
Neuanstrich; das Gerüst steht schon.
Lichtwerbung schon demontiert

Hinter abge-
nommen
Lichtreklame
'Rincheval'
noch zu
erkennen



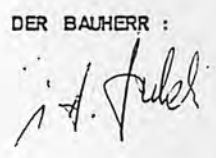


ehem. Gasthof 'Rinecheval'
vor dem Neuanstrich durch
den neuen Eigentümer Grewe

8/97

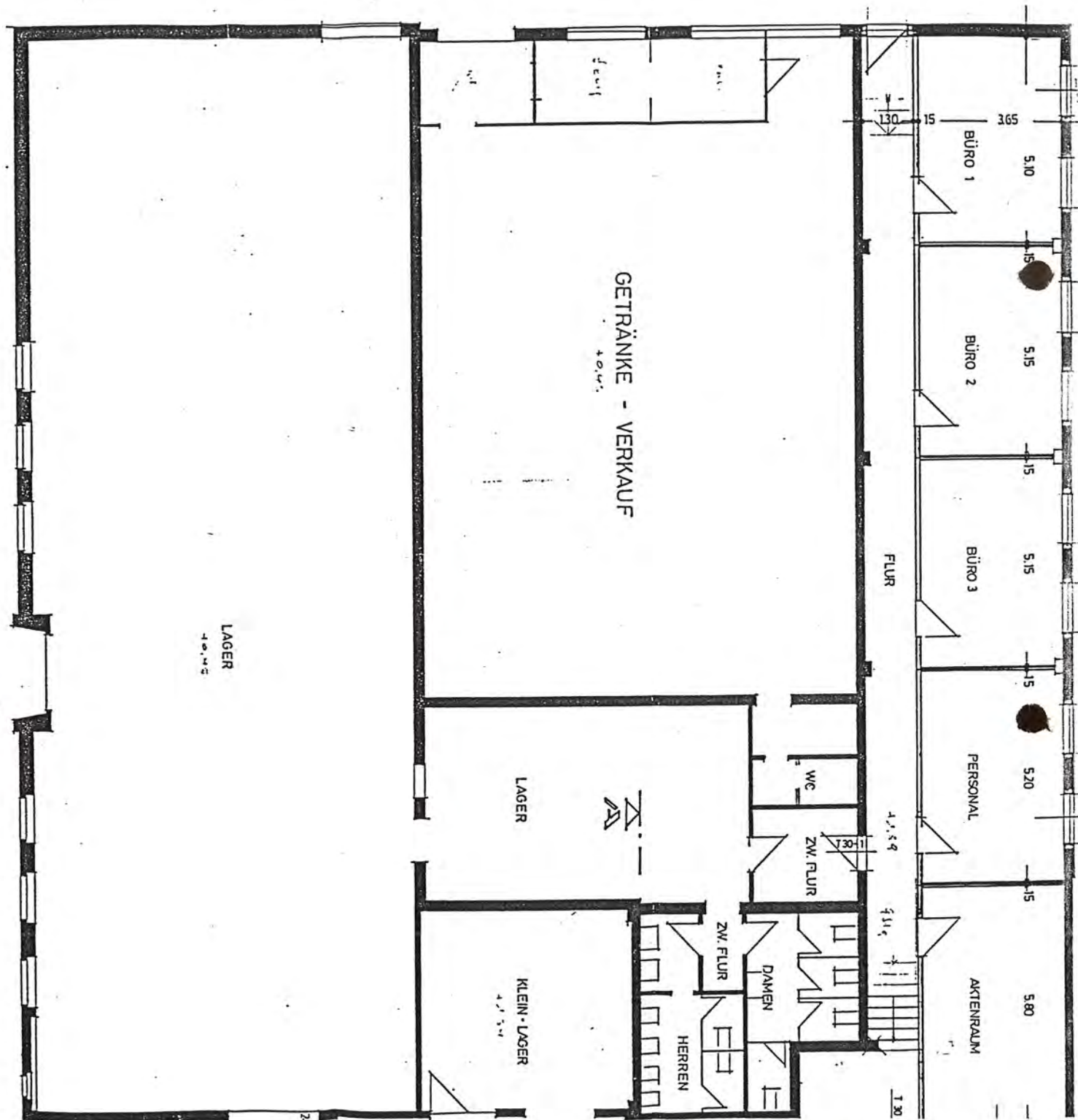


L



Zu Seite 11

Chaussee 1997



18.10.90 genehmigt

Nach Renovierung leisere Glocken . . .

9.4.91

Westfälisches

Volksblatt

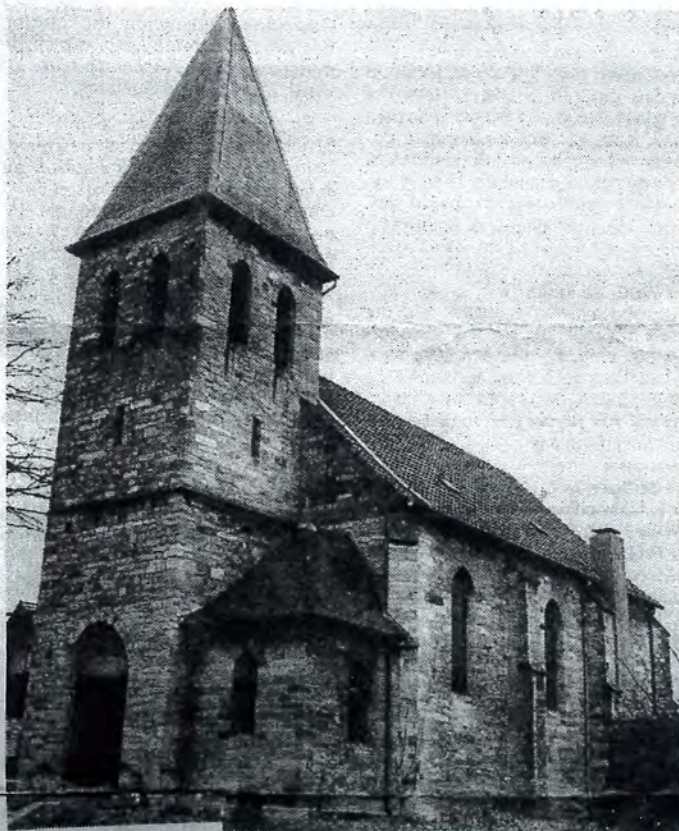
Substanzerhaltung des Gotteshauses notwendig

Upsprunge (fm). Umfangreiche Restaurierungsarbeiten stehen an der fast 100 Jahre alten Pfarrkirche St. Petrus in Upsprunge an. Dabei geht es nicht um Schönheitsreparaturen, sondern um Substanzerhaltung bei diesem kirchlichen Gebäude. Der Grundstein für das Gotteshaus wurde am 22. August 1895 gelegt, und schon am 28. Mai 1896 fand die feierliche Weihe der neuen Kirche der Kapellengemeinde Upsprunge durch Bischof Simar statt. Vor dieser Kirche stand an gleicher Stelle eine St. Petrus-Kapelle, ein Fachwerkbau mit starker Bruchsteinmauer und kleinem Turm aus dem Jahre 1425.

Bei den jetzt durchzuführenden Baumaßnahmen handelt es sich im wesentlichen um die Außenrestaurierung des Gebäudes, für die erhebliche Kirchensteuermittel und Eigenleistungen der Pfarrei St. Petrus aufzubringen sind. Die genauen Kosten stehen noch nicht fest. Die Planung und Durchführung der Arbeiten liegt in den Händen des Architekten, Diplom-Ingenieur Joachim Tebel, aus Paderborn. Für die Renovierung muß das gesamte Kirchengebäude eingerüstet werden. Die Bruchsteinfassaden befinden sich in einem desolaten Zustand, hier sollen die Gesamtflächen und die Fugen ausgebessert, die bestehenden Risse behandelt, sowie einige Fassadenteile durch Steinersatz erneuert werden. Die Stebepfeilerköpfe müssen teilweise ergänzt werden, und im Erdbereich ist das vollkommen blank liegende Fundament aus Bruchstein zum Schutz gegen Feuchtigkeit mit einer Dickschichtisolierung zu überziehen. Im Anschluß daran werden die Ausschachtungsgruben mit Kies gefüllt, eine Drainage einge-

baut und als oberer Abschluß ein Trautpflaster angeordnet. Am Dach sind defekte Dachrinnen und Regenfallrohre zu ersetzen. Im Bereich des Kirchendachraumes müssen die Laufstege ergänzt, die Isolierung gerichtet und Lüftungsmöglichkeiten für das Dach geschaffen werden. In der Glockenstube des Kirchturmes steht die Überholung der gesamten Glockenanlage und die Anbringung von geschlossenen Schallluken an. Durch die neuen Schallluken soll es zu einer Verringerung der Lautstärke der Glocken in unmittelbarer Umgebung der Kirche führen, ohne die Fernwirkung negativ zu beeinflussen.

Im Kirchenraum selbst soll die rechts vom Windfang aus zugängliche Andachtskapelle zu einer Beichtkapelle umgestaltet werden, wobei die Pieta und die Ehrentafel in die verbleibenden Bögen zum Windfang hin seinen Platz bekommen wird. Wenn die Genehmigungen vorliegen, kann zügig mit den Arbeiten begonnen werden.



Die Pfarrkirche in Upsprunge: Hier stehen demnächst umfangreiche Reparatur- und Renovierungsarbeiten an.
Foto: Michels

GOTTESDIENSTE:

letzte Woche der Weihnachtszeit

Samstag Vorabendmesse 30-tg. SA + Anton Hecker/best. ++ (B)
04.01. 18,30 Uhr ++ Kaspar u. Anne Werner/Leb. u. ++
Fam. Wessel
Lekt.: S. Humpert, B. Hecker
Koll.: H. Kranke Meßd.: Gr. 3

Sonntag - 2. Sonntag der Weihnachtszeit
05.01. - HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN/HL. 3 Könige
HOCHAMT gestaltet als FAMILIENGOTTESDIENST mit
10,15 Uhr AUSSENDUNG DER STERNSINGER
f.d. Gemeinde/++ Nikolaus u. Katharina
Wagner/++ Ehel. Ludwig u. Theresia
Dahlberg/++ Josef u. Elisabeth Keuper
++ Johannes u. Anna Homann
Lekt., Koll. u. Meßd.: Sternsinger



PFARRVERBANDS-ABENDEMESSE - St. Marien
19,00 Uhr

Mittwoch - Hl. Severin 7,50 Uhr Morgenlob
08.01. FG-Messe Leb. u. ++ Fam. Hupe
8,00 Uhr

Freitag GEBETSSTUNDE ZUM WELTFRIEDENSTAG 1992
10.01. 19,00 Uhr

Samstag BEICHTGELEGENHEIT - St. Marien
11.01. 16,00 - 16,30 Uhr
BEICHTGELEGENHEIT - St. Johannes
17,00 - 18,00 Uhr

Vorabendmesse ++ Adolf u. Elisabeth Wittke/ ++ Johannes
18,30 Uhr u. Maria Altenrichter/++ Anton u. Hedwig
Mertens
Lekt.: Meßd.: Gr. 4

Sonntag - FEST TAUF DES HERRN - 1. Sonntag im Jahreskreis
12.01. HOCHAMT f.d. Gemeinde/++ Ehel. Martin u. Anna
10,15 Uhr Berhorst/++ Ehel. Bernhard u. Gertrud
Knaup u. Sohn Hermann/Leb. u. ++ Fam.
Fecke
Lekt.: Meßd.: Gr. 5

Einen gesegneten 2. Weihnachtssonntag und einen guten Ausklang
der Weihnachtszeit wünschen Ihnen

Ihre H.-J. Rüsing, Pfrverw.
A. Schülken, Subs.
M. Kl. jes, Gam.-Ref.



INFORMATIONEN DER PFARRGEMEINDE ST. PETRUS UPSPRUNGE

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Petrus, 4796 Salzkotten-Upsprunge.
Redaktion: Vorderseite: Das Team des Pfarrverbandes Salzkotten-Upsprunge
95 Rückseite: St. Petrus, Upsprunge, Pfr.-Drees-Str. 16, Tel. 05250/6370.

28. Jahrgang Nr. 1

Salzkotten / Upsprunge, den 5. Januar 1992
2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN



Epiphanie

Wenn etwas normalerweise Unsichtbares für Sekunden aufleuchtet: das ist Epiphanie. Epiphanie ist, wenn einzelne Menschen hinter der täglichen Nachrichtenflut von Unheil und Greuel in der Welt das Leiden erkennen. Seit Bethlehem blieb der „Abglanz der Herrlichkeit“ unter uns, zumeist versteckt hinter Schmutz und Elend. Christen sind dazu da, ihn oft und oft erscheinen zu lassen.

Der Stern ist noch da ...

Ich mußte mich intellektuell verbiegen, wollte ich glauben, der Urgrund der Welt sei ein dummes, „unvernünftiges“ Prinzip. Was ich sehr wohl glauben kann: daß in den Anfängen der Anfänge allen Seins schon Gottes ganze Fülle da war. „Am Anfang war das Wort“? Ja, natürlich! Das Wort ist Geist, ist Plan, ist Wille. Ich für meinen Teil zumindest fühle mich ins Sein „gerufen“. Und nicht „geworfen“.

Alban Herbach

KOLPINGSFAMILIE

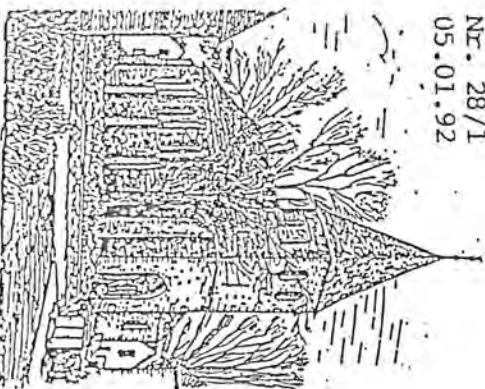
Montag, 6. Januar 1992, Vorstandssitzung in der Gaststätte Okesson.
Freitag, 10. Januar, 20 Uhr im Pfarrzentrum St. Johannes Rückschau in Bildern auf die Seligsprechung von Adolph Kolping - Treffen der Romfahrer. Gäste herzlich willkommen.
Samstag, 11. Januar, 13. Bezirkskegelmeisterschaft 1992 des Kolpingwerkes. Beginn 15.30 Uhr im Kegeltreff Paderborn. Anmeldung: Ferdi Michels, Telefon 88 77.
Sonntag, 12. Januar, 10.30 Uhr in der Rathausschänke, Markt, Neujahrsempfang mit Eröffnung des 1. Halbjahresprogramm für alle Kolpingmitglieder.

St. Johannes Schützenbruderschaft 1653 e.V.

Samstag, 18. Jan. 19.30 Uhr in der Stadthalle "Traditioneller Kompanieabend der III. und IV. Kompanie" mit der Tanzband "COBANAS" bei freiem Eintritt.

PFARRNACHRICHTEN

St. Petrus
Upsprünge
Nr. 28/1
05.01.92



Kollekten : 15.12.91 :
34,60 DM.- 22.12.91 :
60,72 DM.- HEILIGABEND/
1. Weihnachtstag - "ADVENT-
NIAI" : 2344,99 DM !! -
(Zum Vergleich 1990 :
2792,89 DM) - Allen Be-
teiligten herzlichen
Dank ! - Das Weihnachts-
opfer der Kinder ergab :
79,91 DM. Allen betei-
ligten Kindern ebenfalls
ein herzliches Danke-
schön ! - 26.12.91 :
95,83 DM. - 05.01.92 :
"Für Aufgaben unserer Ge-
meinde" - 12.01.92 : "Für
die MISSION IN AFRIKA" !!
Das Ergebnis der Advents-
haussammlung 1991 unse-
rer Caritas betrug 793,50
DM ! (Zum Vergleich 1990 :
844,20 DM) - Allen Spen-
dern und allen unseren
Caritas-Helferinnen hier-
für vielen Dank und ein
"Vergelt's Gott" !

Klein-Kinderbetreuung im Pfarrhaus
während des Hochantes : Dieses Ange-
bot soll auch zu Beginn des neuen
Jahres weitergeführt werden. Bitte
weitertragen !! Die Kinder werden
jeweils ab 10,00 Uhr in Empfang ge-
nommen. - Ob aus diesem Service ei-
ne Dauereinrichtung werden kann, da-
rüber entscheidet die "durchschnitt-
liche Nachfrage" seitens der Famili-
en unserer Gemeinde bzw. die Bereit-
schaft von freiwilligen BetreuerIn-
nen. Interessierte Gemeindemitglie-
der mögen sich bitte über das Pfarr-
büro, T. 6370, melden ! - Bitte be-
achten Sie jeweils die Ankündigungen
zur "Klein-Kinderbetreuung" im Pfarr-
brief !

FAMILIENGOTTESDIENST MIT AUSSENDUNG UNSERER STERNSINGERGRUPPEN :

* Sonntag, 5. Januar 1992
10,15 Uhr - Pfarrkirche:
Anschließend : KIRCHGÄNGERTREFF
im Pfarrheim, u.a.
mit einem abwechslungsreichen
"JAHRESRÜCKBLICK 1991 in Bildern".
Es lädt herzlich ein :
Pfarrgemeinderat St. Petrus

Familiengottesdienstkreis : Das
nächste Treffen findet (wie beim
letzten Treffen abgesprochen)
statt am : * Dienstag, 7.1.92
20,00 Uhr/Pfarrheim.
Statistik St. Petrus Upsprünge 1991
(in Klammern die Zahlen von 1990) :

Gemeindemitglieder :	1232 (1212)
Gottesdienstteilnehmer	
- Frühjahrszählung :	313 (283)
- Herbstzählung :	222 (338)
Taufen :	10 (16)
Erstkommunionkinder:	18 (19)
Trauerungen :	4 (6)
Sterbefälle :	7 (10)

Belegungsplan - arnheim St. Petrus
So. 11,00 Uhr Kirchgängertreff mit
Jahresrückblick 1991
Mo. 19,00 Uhr KJJB-Sonntagstreff
15,00 Uhr Kommunion-Gruppe
19,00 Uhr KJJB-Gruppe
20,00 Uhr Schola
Di. 14,15 Uhr Strickerinnen
15,00 Uhr Jüngere Meßdiener
16,30 Uhr Ältere Meßdiener
20,00 Uhr Familiengottesdienst-
kreis
Mi. 15,00 Uhr Mittlere Meßdiener
15,00 Uhr Senioren-Gymnastik
16,00 Uhr Krabbelgruppe
19,00 Uhr Teestube
Do. 14,30 Uhr Flötengruppe
14,30 Uhr FG-Strickkreis
15,00 Uhr 2 Kommunion-Gruppen
Fr. 20,00 Uhr Reisebericht "Nepal"



STERNSINGERAKTION
St. Petrus
Upsprünge- 6.1.92

"Esperanza" bedeutet Hoffnung und ist
das Leitwort der diesjährigen Stern-
singeraktion. - 19 * C + M + B * 92 -
Auch die 16 SternsingerInnen unserer
Gemeinde verstehen sich als Hoffnungs-
träger : Sie verkünden die frohe Weih-
nachtsbotschaft im Lied - Sie bringen
zu Beginn des neuen Jahres Gottes Se-
gen in Ihr Haus und Ihre Wohnung - Sie
sammeln Spenden als Gaben zur Linder-
ung der Not in den Ländern Lateiname-
rikas !

Die feierliche Aussendung
unserer SternsingerInnen
erfolgt im Hochamt am
* Sonntag, 5. Januar '91
um 10,15 Uhr; gestaltet
als FAMILIENGOTTESDIENST
- Die SternsingerInnen
ziehen dann traditio-
nell am 6.1.92 ab
8,30 Uhr durch unsere
Gemeinde.

Mögen unsere Sternsinger-
gruppen (ähnlich wie im
vergangenen Jahr) überall
wohlwollend aufgenommen
und unterstützt werden.

GEBETSSTUNDE ZUM WELT- FRIEDENSTAG 1992

* St. Petrus Upsprünge
am Freitag, 10.01.92
um 19,00 Uhr in der
Pfarrkirche.

Als Mitgestaltende
Gruppen unserer Ge-
meinde laden zur Teil-
nahme herzlich ein :
- Pfarrgemeinderat
- Schützenbruderschaft
- Frauengemeinschaft
- Kath. Landjugend

Reisebericht über die
gemeinsame Reise von
Pastor Reinhard Bürger
und Christoph Stork
nach "Nepal" im vergan-
genen Jahr :
* Freitag, 10. Januar
um 20,00 Uhr (=nach
dem FRIEDENSGEBET)
im Pfarrheim.
Herzlich Willkommen !

7 Osterwoche

Samstag TAUFFEIER
18.05. 17,45 Uhr

Natascha Beisheim, Schleiweg 1

Vorabendmesse 30-tg. SA + Maria Meyerhans/++ Anton
Rustemeier u. Sohn Volker/+ Theodor
Wulf/in best. Mg. Fam. Hake
Lekt.: M. Bertelsmeier,
Chr. Böddiker Meßd.: Gr.

sonntag - pfingstsonntag - hochfest

19.05. HOCHAMT f.d. Gemeinde/+ Josefine Sommer/+ Mar-
10,15 Uhr gret Salmen/Leb. u. ++ Fam. Reinders-
Berhorst

Lekt.: W. Pohlmeier	Meßd.: Gr. 7u.15
Koll.: H. Wehmeier	
Montag - PFINGSTMONTAG f.d. Gemeinde/++ Fam. Even	
<u>20.05. HOCHAMT</u>	
Lekt.: G. Schaefer	Meßd.: Gr. 8
Koll.: G. Kalle	

Mittwoch vom Tage
22.05. FG-Messe
7,50 Uhr Morgenlob
+ Maria Meyerthans (von der Seniorenge-
meinschaft)
8.00 Uhr

Samstag BEICHTGELEGENHEIT - St. Marien

25.05. 16,00 - 16,30 Uhr
BEICHTGELEGENHEIT - St. Johannes
17,00 - 18,00 Uhr
TAUFFEIER Jan-Henrik Rumpert, Hederbornstr. 22
17 45 Uhr

Vorabendmesse in best. Mg. (K)
18 30 Uhr Lekt.: H.W. Schröder Meßd.: Gr. 9

Sonntag - DREIFALTIGKEITSSONNTAG - Hochfest
26.05. HOCHAMT gestaltet als FAMILIENGOTTESDIENST vom Kindergarten zum Thema des Pfarrfamilienfestes
10,15 Uhr "Miteinander feiern - Brücken bauen"
f.d. Gemeinde/Leb. u. ++ Fam. Rincheval
Lekt.: M. Bakunowicz, U. Helle-Gräning
Koll.: H. Kerkeneyer Meßd.: Gr. 10

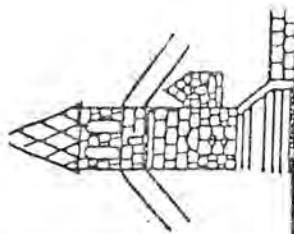
Ein gesegnetes Pfingstfest und eine gute Woche wünschen Ihnen
Ihre
H. T. Bösing pflegend

H.-J. Rüsing, Pfrverw.
A. Schülken, Subs.
M. Klagges, Gem.-Ref.



INFORMATIONEN DER PFARRGEMEINDE
ST. PETRUS URSPRUNGE

Herausgeber: Kath. Pfarramt St. Petrus, 4796 Salzkotten-Üppnunge.
Redaktion: Vorsitzende: Das Team des Pfarrverbandes Salzkotten-Üppnunge.
des Rückseite: St. Petrus, Üppnunge, Pfr.-Orees-Str. 16, Tel. 05258/6370.



7. Jahrgang Nr. 20

Heiliger Geist,

du sprichst in aller Stille, und alle Sprachen verkünden dich. Und jeder, der hören kann, verstehe dich in seiner eigenen Sprache, in seinem eigenen Leben. Leg uns Worte in den Mund, die trösten und aufklären. Du bist der Atem, mit dem das Wort Gottes gesprochen wird, der Wind, der das Evangelium trägt – überallhin und zu allen.



Jesus sprach noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch. Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nach diesen Worten hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist.

Salzkotten / Ursprunge, den 19. Mai 1991
P F I N G S T E N



St. Petrus Upsprunge am Sonntag,
26. Mai 1991. Um 10.15 Uhr Familien-
gottesdienst, ab 14 Uhr buntes
Freibien im und um das Pfarrheim
in Upsprunge.

Kolpingfamilie

Sonntag, 26. Mai, Maifest der Kolpingsfamilie St. Heinrich Paderborn und der Bezirksverbände des Kolpingwerkes Paderborn/Büren. Um 10.30 Uhr Eucharistiefeier in der St. Heinrichs-Kirche, anschließend Eintopfeszen und Maisingen am dortigen Pfarrheim (Friedrich-Spee-Haus), Nordstr.3. Am Nachmittag: Kaffee-trinken, Basar, Kinderbelustigung und buntes Treiben. Der Erlös ist zu Gunsten der Jahresaktion der Kolping-Entwicklungshilfe.

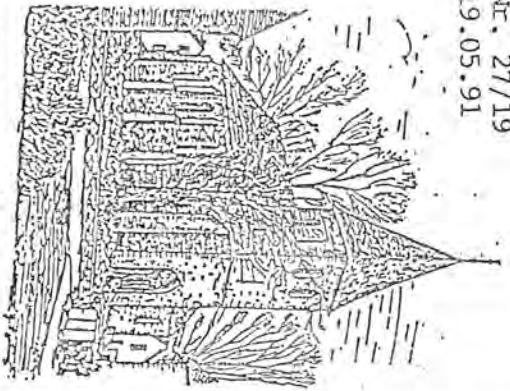
Sonntag, 9. Juni, Diözesan-Familienwallfahrt des Kolpingwerkes nach Werl. Um 10.15 Uhr Pontifikalamt mit Erzbischof Dr. Degenhardt und Generalpräses Festing. Paralell dazu findet ein Kindergottesdienst statt. Ab 12 Uhr Mittagessen und Familiennachmittag für jung und alt auf dem Schulgelände. Gruppenfahrt mit der Bundesbahn um 8.11 Uhr ab Bahnhof Salzkotten; Rückkehr in Salzkotten gegen 17.44 Uhr. Anmeldung: Ferdi Michels, Tel: 8877.

st. Johannes-Schützenbruderschaft 1653 e. V.

Samstag, 25. Mai, ab 14.30 Uhr Maikäferfest rund um St. Marien. Die III.-Kompanie lädt zum Frühlingsfest bei Kaffee und Kuchen, Reibeplätzchen, Würstchen und Getränken ein. Für Unterhaltung und Vergnügen der Kinder und Erwachsenen ist bestens gesorgt.

PFARRNACHRICHTEN

St. Petrus
Upsprunge
Nr. 27/19
19.05.91



Kollekten : 12.05. :

79,83 DM. - PINGSTEN :
"Aufgaben unserer Gemein-
de" - 26.05. : "Für die
Förderung von Priesterbe-
rufen in Lateinamerika"
(vgl. hierzu bitte auch
Aushang in der Kirche!).
Der nächste Familiengot-
tesdienst, anlässlich des
Pfarrefamilienfestes am
Sonntag, dem 26. Mai um
10,15 Uhr in unserer
Pfarrkirche, steht unter
dem Leitmotiv "Miteinander
feiern - Brücken bauen".
Der Gottesdienst wird vom
Kindergarten mitgestaltet.
Das Hochamt zu Fronleich-
nam beginnt um 9,30 Uhr;
anschließend Prozession
durch unsere Gemeinde in
gewohnter Weise.

Die Gemeindefallf. t nach Verne
ist nummehr für Samstag, 29. Juni,
also am Festtag unseres Pfarra-
trons St. Petrus, geplant. Zum Ab-
schluß wollen wir dann, wie im
vergangenen Jahr, die hl. Messe
als Vorabendmesse feiern.

Jahresrechnung der Kirchengemeinde
St. Petrus Upsprunge 1990 :

- Einnahmen : 56.512,40 DM;
- Ausgaben : 39.385,39 DM;
= Überschuß : 17.127,01 DM.

Dieser Überschuß wird nach Geneh-
migung durch das Erzbischöfl. Ge-
neralvikariat Paderborn, den Rück-
lagen zugewiesen.

Betriebskostenabrechnung des Kin-
dergartens St. Petrus Upsprunge

für 1990 :

- Ein- und Ausgaben in Höhe von
171.715,45 DM; der Überschuß von
530,12 DM wird den Rücklagen zu-
geführt.

Haushaltskostenvoranschlag des

Kindergartens St. Petrus Upsprunge
für 1992 :

- Ein- und Ausgaben in Höhe von
209.627,07 DM.

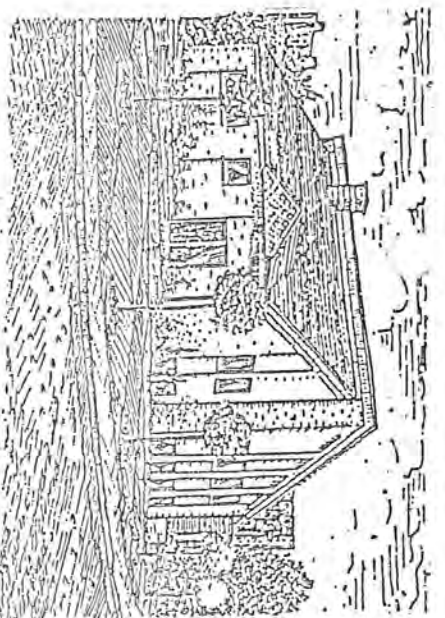
Vorhinweis :

**WOCH-
FÜR DAS LEBEN**

10-16.6.91



Unsere Pfarrge-
meinde bietet
hierzu einen weite-
ren "Upsprunger
Gesprächsabend" an :
* Montag, 10. Juni - 20,00 Uhr
im Pfarrheim.



Belegungsplan - Pfarrheim St. Petrus

Di. 14,00 Uhr Strickerinnen
16,00 Uhr Meddiener-Anfänger
17,00 Uhr "Mittl.-Meß.-Gr."
20,00 Uhr Caritas-Konferenz
20,00 Uhr Vortreffen kath. Jugend
verbände von Salzkotten

bzgl. "Stadtjugendring"
Mi. 15,00 Uhr "Jung.-Meß.-Gr."
15,30 Uhr Krabbelgruppe
18,30 Uhr Jazz-Dance-Gr. I
19,00 Uhr Teestube
20,00 Uhr Jazz-Dance-Gr. II
Do. 14,30 Uhr Flötengruppe
abends (s.u.) Jtd.-Helferinnen

Fr. 8,30 Uhr Fußpflege
Sa. 15,00 Uhr Jazz-Dance-Kinder-Gr.
So. 13,00 Uhr Kuchenannahme/
14,00 Uhr PFARRFEST
19,00 Uhr KlJB-Sonntags-Treff

Putzplan Pfarrheim : FG-Gruppe 9.

Frauengemeinschaft : Am kommenden
Donnerstag, 23.05. um 18,00 Uhr, sind
alle Mitglieder unserer Jtd aufgeru-
fen, sich an der Friedhofs-Säuberungs-
-Aktion zu beteiligen (bitte entspr.
Arbeitsgerät mitbringen)! - Anschl.
findet eine kurze Helferinnen-Runde
im Pfarrheim statt. - Alle Frauen,
die sich seinerzeit bereiterklärt

haben, die Gardinen
im Pfarrheim zu wa-
schen, wollen dies
bitte in dieser Wo-
che tun. - Im Hin-
blick auf das Pfarr-
fest wird wieder
herzlich im Kuchen-
spenden gebeten.

Man möge sich bitte
diesbezüglich an
die Helferinnen
wenden; Annahme der
Kuchen ist Sonntag,
26.05. ab 13,00 Uhr
im Pfarrheim.

Fußpflege : * Freitag
24. Mai - ab 8,30 Uhr
im Pfarrheim. - An-
meldung : T. 6383.

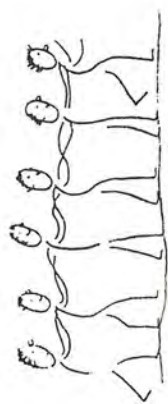
"Miteinander feiern -
Brücken bauen"

PFARRFAMILIENFEST
St. Petrus Upsprunge

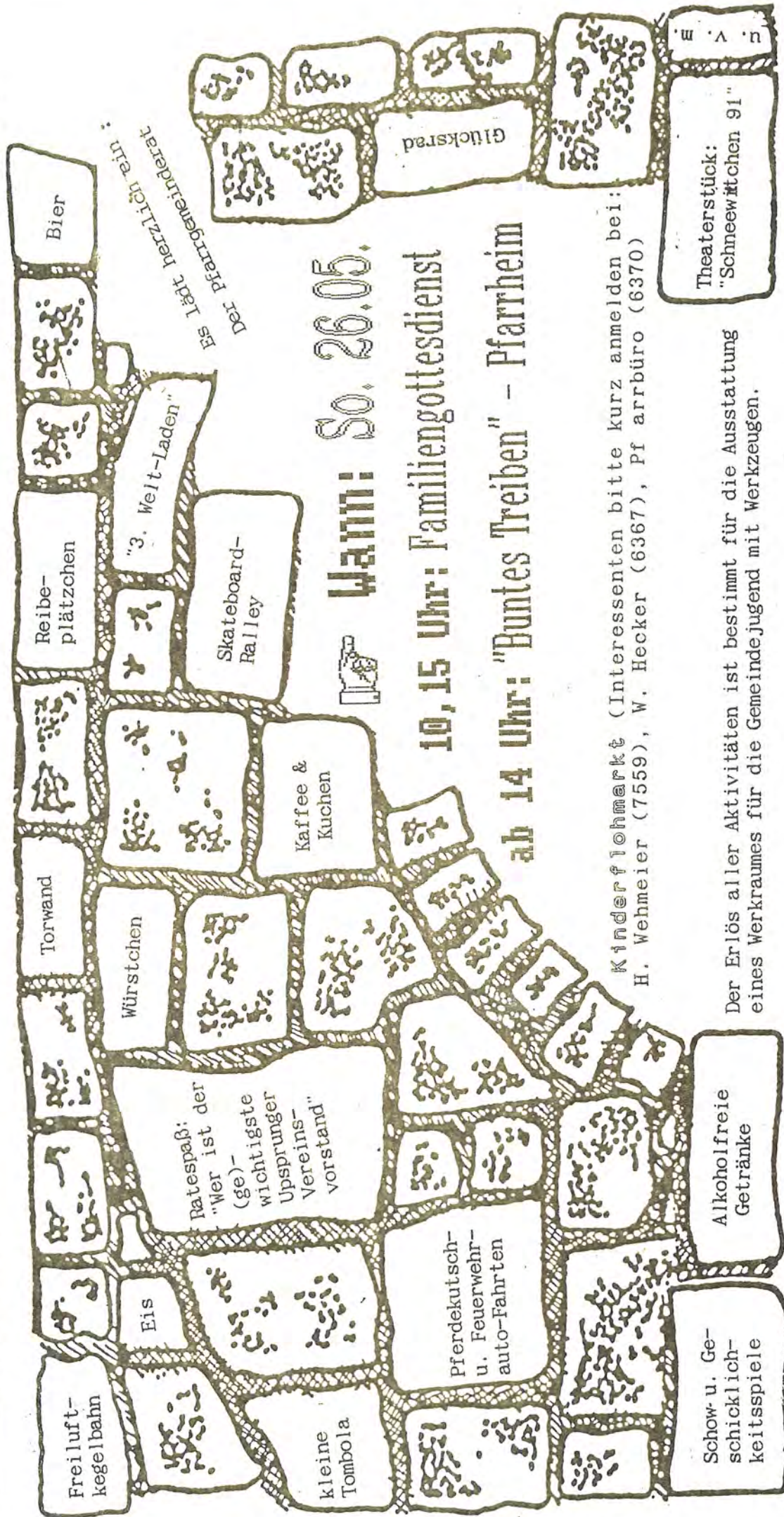
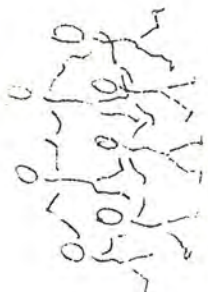
* Sonntag, 26. Mai
ab 14,00 Uhr
im und am Pfarrheim
mit vielen interes-
santen Angeboten
für jung und alt !!
Bitte beachten Sie zum
näheren Programm die
Plakatanmeldungen,
die Handzettel an alle
Haushalte sowie die
Berichte in den Tages-
zeitungen.

Es lädt herzlich ein :
Ihr Pfarrgemeinderat
St. Petrus Upsprunge
Caritas-Konferenz :
* Dienstag, 21. Mai
20,00 - Pfarrheim.





Miteinander feiern - Brücken bauen



Es lädt herzlich ein:
Der Pfarrgemeinderat

Wann: So. 26.05.

10, 15 Uhr: Familiengottesdienst

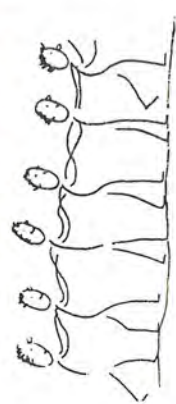
ab 14 Uhr: "Buntes Treiben" - Pfarrheim

Kinderflohmärkte (Interessenten bitte kurz anmelden bei:
H. Wehmeier (7559), W. Hecker (6367), Pfarrbüro (6370)

Der Erlös aller Aktivitäten ist bestimmt für die Ausstattung
eines Werkraumes für die Gemeindejugend mit Werkzeugen.



Pfarrfamilienfest St. Petrus Upsprunge



1216 | SPRINKEN



1991 | SPRUNGE

UPSPRUNGER VERANSTALTUNGSKALENDER

1991

Januar

Sonnabend	05.01.	letzter Ferientag der Weihnachtsferien	
Sonntag	06.01.	Kirchengemeinde	Kirchgängertreff mit Jahresrückblick 1990 im Pfarrheim
Mittwoch	09.01.	Frauengemeinschaft	Seniorengymnastik im Pfarrheim, 15.00 Uhr, 10 x nachmittags
Freitag	11.01.	Kirchengemeinde	Weltgebetstag für den Frieden Pfarrkirche
Dienstag	15.01.	Kirchengemeinde	Seniorenachmittag im Pfarrheim, 14.30 Uhr, jeden 3. Dienstag im Monat
Freitag	18.01.	Kirchengemeinde	20.00 Uhr Pfarrgemeinderats-sitzung
Sonntag	20.01.	Schützenbruderschaft	Sebastian-Patronatsfeier, Beginn 09.15 Uhr mit dem Hochamt
Sonntag	27.01.	KLJB	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr im Pfarrheim
Sonnabend/ Sonntag	26.01./ 27.01.	Kirchengemeinde	Pfarrgemeinderat-Wochenende in Herstelle (Weser)

Februar

Dienstag	05.02.	Frauengemeinschaft	Lichtmeßfeier in der Kirche um 19.30 Uhr
Mittwoch	06.02.	Frauengemeinschaft	Seniorenkarneval 15.30 Uhr im Pfarrheim
Donnerstag	07.02.	Frauengemeinschaft	Weiberfastnacht im Pfarrheim 19.59 Uhr
Freitag	15.02.	Kirchengemeinde	Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche, 17.00 Uhr, jeden Freitag in der Fastenzeit
Sonntag	24.02.	Kirchengemeinde	nach dem Familiengottesdienst Kirchgängertreff im Pfarrheim
Sonnabend	23.02.	KLJB	Besuch des Fußball-Bundesligaspiels VfL Bochum : Borussia M'Gladbach

März

Freitag	01.03.	SV Hederborn	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr im Pfarrheim
Freitag	01.03.	Frauengemeinschaft	Gebetsstunde zum Weltgebetstag der Frauen, 19.30 Uhr in der Kirche, anschl. ökumenisches Treffen im Pfarrheim
Sonnabend	02.03.	Soldatenkameradschaft	20.00 Uhr Generalversammlung im Musikraum
Mittwoch	13.03.	Frauengemeinschaft	Dekanats-Einkehrtag im Mutterhaus der Franziskanerinnen in Salzkotten
Mittwoch	13.03.	Frauengemeinschaft	Basteln für das Osterfest 19.30 Uhr im Pfarrheim
Mittwoch	13.03.	KLJB	Frühschicht, 06.00 Uhr im Pfarrheim, jeden Mittwoch in der Fastenzeit
Freitag	15.03.	Kirchengemeinde	20.00 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung
Sonnabend	23.03.	Musikverein	20.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Pfarrheim
Montag	25.03.	erster Ferientag der Osterferien	
Dienstag	26.03.	KLJB	Jugendkreuzweg, 18.30 Uhr
Sonnabend	30.03.	KLJB	Osterfeuer nach der Liturgiefeier

April

Freitag/	12.04.	Schützenbruderschaft	Bruderschaftsschießen in der Stadthalle Salzkotten
Sonnabend	13.04.		
Sonnabend	13.04.	letzter Ferientag der Osterferien	
Sonntag	21.04.	Kirchengemeinde	nach dem Familiengottesdienst Kirchgängertreff im Pfarrheim
Mittwoch	24.04.	Frauengemeinschaft	14.30 Uhr Besuch des Schulmuseums in Büren mit anschl. Kaffeetrinken
Sonnabend	27.04.	Musikverein	20.00 Uhr Diskothek im Zelt bei Kaup
Dienstag	30.04.	Musikverein	"Tanz in den Mai" bei Kaup im Walde ab 20.00 Uhr

Mai

Mittwoch	01.05.	Musikverein	Maifeier bei Kaup ab 10.00 Uhr
Montag	06.05.	Kirchengemeinde	19.30 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche, jeden Montag im Mai
Dienstag	07.05.	Kirchengemeinde	19.30 Uhr Bittprozession ab Pfarrkirche
Mittwoch	08.05.	Frauengemeinschaft	Familienwallfahrt nach Verne, 14.00 Uhr ab Pfarrheim
Mittwoch/ Donnerstag/ Freitag/ Sonnabend	08.05./ 09.05./ 10.05./ 11.05.	SV Hederborn	Fußball-Stadtmeisterschaft "Alte Herren" im Stadion
Donnerstag	09.05.	Soldatenkameradschaft	Reservistenmarsch 10.00 Uhr ab Gaststätte Bergschneider
Freitag	10.05.	Kirchengemeinde	20.00 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung
Sonntag	12.05.	SV Hederborn	Seniorenpokalturnier im Stadion
Sonntag	12.05.	Kirchengemeinde	Kirchweihfest mit Prozession
Sonntag	12.05.	Schützenbruderschaft	20.00 Uhr Mitgliederversammlung im Pfarrheim mit Neuaufnahmen und Vogelverdingung
Sonnabend	18.05.	Schützenbruderschaft	09.00 Uhr Aufräumarbeiten in der Lehmkuhle
Sonntag	26.05.	Kirchengemeinde	ab 14.00 Uhr Pfarrfamilienfest rund ums Pfarrheim
Donnerstag	30.05.	Kirchengemeinde	Fronleichnam mit Prozession

Juni

Sonnabend	01.06.	Musikverein	20.00 Uhr Dorfgemeinschaftsabend in der Lehmkuhle
Mittwoch	05.06.	Frauengemeinschaft	Halbtagsausflug
Sonnabend	22.06.	Schützenbruderschaft	Vogelschießen Antreten 14.30 Uhr am Pfarrheim
Sonntag	23.06.	KLJB	Tagesfahrt

Juli

Sonnabend/ Sonntag/ Montag	06.07./ 07.07./ 08.07.	Schützenbruder- schaft	Schützenfest 1991
Donnerstag	18.07.	erster Ferientag der Sommerferien	
Donnerstag/ Freitag	18.07./ 19.07./	Kirchengemeinde	Ferienfreizeit für Jugend- liche von 9-13 Jahren
Sonnabend/ Sonntag	20.07./ 21.07.		
Sonntag	28.07.	KLJB	Mitgliederfahrt zum Hennesee

August

Mittwoch	14.08.	Frauengemein- schaft	Sammeln von Kräutern für das Krautbund
Sonnabend	17.08.	Feuerwehr	ab 15.00 Uhr Sommerfest in der Lehmkuhle
Sonntag	18.08.	Kirchengemeinde	Krautbundweihe im Hochamt
Montag	19.08.	KLJB	Start der Ferienfreizeit
Sonntag	25.08.	SV Hederborn	Vorstellung des Vereins
Sonnabend	31.08.	letzter Tag der Sommerferien	
Sonnabend	31.08.	Schützenbruder- schaft	Beginn des Kreisschützenfestes in Wünnenberg

September

Sonntag/ Montag	01.09./ 02.09.	Schützenbruder- schaft	34. Kreisschützenfest in Wünnenberg
Sonnabend	07.09.	Soldatenkamerad- schaft	20.00 Uhr Herbstball der Kameradschaft im Musikraum <i>Ausgangspunkt</i>
Termin wird noch festgelegt		Bürgerverein/ alle Vereine	Jubiläumsfeier 775 Jahre Upsprunge
Freitag	27.09.	Kirchengemeinde	20.00 Uhr Pfarrgemeinderats- sitzung

Oktober

Sonnabend	05.10.	Kirchengemeinde	Ausflug der Pfarrjugend
Sonnabend	05.10.	KLJB	Erntedankfest
Sonntag	06.10.	Schützenbruderschaft/ alle Vereine	Schnatgang, Treffen 14.00 Uhr Feuerwehrgerätehaus
Sonntag	06.10.	Schützenbruder- schaft	20.00 Uhr Generalversammlung mit Neuwahlen

Oktober

Montag	07.10.	Frauengemeinschaft/Kirchengemeinde	19.30 Uhr Rosenkranzandacht, jeden Montag im Oktober
Montag	21.10.	erster Tag der Herbstferien	
Sonnabend	26.10.	Schützenbruderschaft	Herbstball des Kreisschützenbundes in Büren
Sonnabend	26.10.	letzter Tag der Herbstferien	
Sonntag	27.10.	Kirchengemeinde	Büchereisonntag

November

Freitag	15.11.	Kirchengemeinde	Martinszug, 17.00 Uhr ab Pfarrkirche
Sonntag	17.11.	Soldatenkameradschaft	Gedenkfeier am Ehrenmal nach dem Hochamt gegen 11.00 Uhr
Sonntag	17.11.	KLJB	Tagesfahrt
Mittwoch	20.11.	Frauengemeinschaft	Jahreshauptversammlung Beginn 15.00 Uhr mit hl. Messe
Freitag	22.11.	Bürgerverein/ alle Vereine	Erstellung des Veranstaltungskalenders 1992, 20.00 Uhr im Pfarrheim
Freitag	22.11.	Kirchengemeinde	20.00 Uhr Gespräch Kirchenvorstand/ Pfarrgemeinderat im Pfarrheim
Donnerstag	28.11.	Frauengemeinschaft	Basteln für den Advent 19.30 Uhr im Pfarrheim
Freitag	29.11.	Kirchengemeinde	20.00 Uhr Pfarrgemeinderatssitzung
Sonnabend	30.11.	Soldatenkameradschaft	20.00 Uhr Kameradschaftsfeier im Musikraum

Dezember

Montag	02.12.	Kirchengemeinde	19.30 Uhr Adventsandacht, jeden Sonntag im Advent
Mittwoch	04.12.	Frauengemeinschaft	13.30 Uhr Fahrt zum Weihnachtsmarkt
ab Mittwoch	04.12.	KLJB	Frühschicht im Pfarrheim, 06.00 Uhr, jeden Mittwoch im Advent
Sonnabend	07.12.	Musikverein	20.00 Uhr Kameradschaftsabend im Feuerwehrgerätehaus
Sonntag	08.12.	SV Hederborn	Nikolausfeier, 16.30 Uhr

Dezember

Mittwoch	11.12.	Frauengemeinschaft	Rorateamt 19.30 Uhr, anschl. "Putzerfete"
Sonnabend	14.12.	KLJB	20.00 Uhr Weihnachtsfete
Sonnabend	21.12.	SV Hederborn	20.00 Uhr Weihnachtsfeier im Pfarrheim
Montag	23.12.	erster Tag der Weihnachtsferien	
Dienstag	24.12.	KLJB	14.30 Uhr Weihnachtsfrühschicht im Pfarrheim
Sonntag	29.12.	Kirchengemeinde	Ewige Anbetung

Im Jahresverlauf wiederkehrende Termine

Kirchengemeinde

jeden Sonntag	Bücherei geöffnet von 11.00 bis 12.00 Uhr
jeden Montag	15.00 bis 16.00 Uhr Meßdiener-Treffen "Ältere Meßdiener"
jeden Dienstag	16.00 bis 17.00 Uhr Meßdiener-Anfänger 17.00 bis 18.00 Uhr "Mittlere Meßdiener"
jeden Mittwoch	15.00 bis 16.00 Uhr "Jüngere Meßdiener"
jeden Freitag	14.30 bis 16.00 Uhr Meßdiener-Fußball: im Winter in der Sporthalle im Sommer auf dem Sportplatz
Dienstag 14-tägig	Meßdiener-Leiterrunde

Schola

jeden Montag	Probe um 20.00 Uhr im Pfarrheim
--------------	---------------------------------

KLJB

jeden Mittwoch	Teestube
jeden Sonntag	Treff 19.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Sonntag	3. Welt-Laden, 11.00 bis 12.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Montag	Jugendgruppe I 19.00 bis 20.00 Uhr Jugendgruppe II 17.00 bis 18.00 Uhr

Kath. Frauengemeinschaft

jeden Mittwoch	Hl. Messe um 08.00 Uhr, 1 x monatlich anschl. gemütliches Kaffeetrinken im Pfarrheim
jeden 3. Mittwoch	Helferinnenrunde um 20.00 Uhr im Pfarrheim
jeden Dienstag von Oktober bis Mai	Schwimmen von 19.00 bis 20.30 Uhr in der Schwimmhalle der Liboriusschule mit Wasser- gymnastik
jeden Donnerstag von Oktober bis Mai	Turnen von 20.00 bis 21.00 Uhr in der Sporthalle
jeden Donnerstag	14.00 Uhr Handarbeits-Nachmittag

Senioren-Gemeinschaft

jeden 3. Dienstag im Monat	Senioren-Nachmittag im Pfarrheim von 15.00 bis 18.00 Uhr
----------------------------	---

Musikverein

jeden Montag

Probe für Marsch und Konzert um 19.30 Uhr
im Gerätehaus

jeden Freitag

Probe für Tanzmusik um 19.30 Uhr im
Gerätehaus

Feuerwehr

2 x monatlich

Übungsabend im Feuerwehrgerätehaus

Strickgemeinschaft

jeden Dienstag

Stricken um 14.00 bis 18.00 Uhr im
Pfarrheim

Schützenbruderschaft

jeden Freitag

Sportschießen ab 19.30 Uhr im Schießraum
der Stadthalle Salzkotten

SV Hederborn

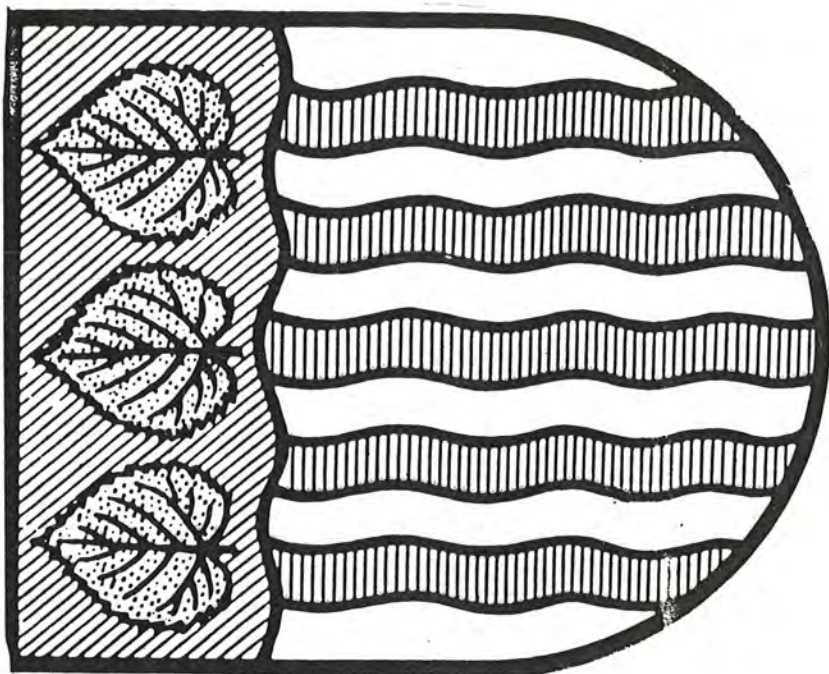
jeden Mittwoch

18.30 bis 21.00 Uhr Jazzgruppe I und II
im Pfarrheim

Caritas

jeden 1. und 3. Montag
im Monat

14.30 bis 16.00 Uhr Sprechstunde des
Caritas-Verbandes Büren in Salzkotten,
Pfarrheim St. Johannes
Die Caritas-Station ist zu erreichen
unter der Tel.-Nr. 5262.



Switzerland



Sehr geehrte
Bürgerinnen und Bürger

E I N L A D U N G

Am 6. Januar 1991 findet nach dem
Familiengottesdienst (Hochamt), ein
Neujahrsempfang im Pfarrheim statt.

Da Sie in den letzten Jahren in
Ursprunge gezogen sind, möchten
wir Sie und Ihre Familie hierzu
persönlich einladen.

Die Ausrichtung des Neujahrsempfangs
hat den Pfarrgemeinderat St. Petrus
Ursprunge in Zusammenarbeit mit den
örtlichen Vereinen übernommen.

Wir freuen uns alle auf Ihr Kommen.

Hubert Humpert

- Ortsvorsteher -

Alles Gute

mit

Gemeinsamkeit

(St. Petrus)



Herrn Ortsheimatpfleger
Norbert Schulte
Lindenweg 2
4796 Salzk.-Upsprunge

Sehr geehrter Herr Schulte.

Erstmalig in der Geschichte unserer Ortschaft Upsprunge findet am 6. Januar 1991 ein Neujahrsempfang für die Bürgerinnen und Bürger unseres Dorfes statt.

Ein schon lange gehegter Wunsch wurde vom Pfarrgemeinderat der St. Petrus Kirchengemeinde Upsprunge aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit allen anderen örtl. Vereinen in die Tat umgesetzt.

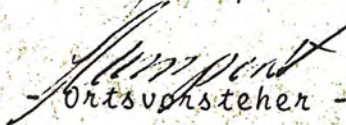
Daß die Einladung zu diesem Neujahrsempfang vom Ortsvorsteher ausgesprochen wird, ist ein Beweis der sehr guten und konstruktiven Zusammenarbeit miteinander.

Es ist uns eine besondere Ehre, Sie als Gast zum ersten Neujahrsempfang der Ortschaft Upsprunge einladen zu können. Der Empfang beginnt nach dem sonntäglichen Hochamt gegen 11,00 Uhr im Pfarrheim.

Wir hoffen, daß Sie unserer Einladung folgen können. Über ein kurzes Grußwort würden wir uns sehr freuen. Bis zur persönlichen Begrüßung verbleiben wir,

mit freundlichen Grüßen.

Hubert Humpert


- Ortsvorsteher -



Neujahrs empfang ^{OU Juchst Kempel} 1991



Prälat Schülken, Substiel

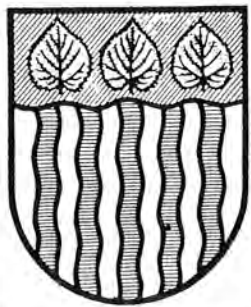


an Pastorin UH



Bgm. Hermann Rump





Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge lädt vom 6. bis 8. Juli 1991 ein zum Schützenfest



Fachgeschäft für Raumausstattung

- Gardinen
- Dekos
- Bodenbeläge
- Markisen
- Rollos
- Wandbespannung
- Polsterie in eigener Werkstatt

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10.00 bis 12.30 Uhr
und 15.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr
Mittw. nachmittags geschlossen

Lange Str. 16
Tel. (0 52 58) 31 17
4796 Salzkotten



Festprogramm

Sonntag Parade vor Regenten

Samstag, 6. Juli: 16 Uhr traditionelle Ständchen; 18.15 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatz; 18.20 Uhr Schützenhochamt, Totenehrung am Ehrenmal, nach Umzug durch das Dorf Großer Zapfenstreich beim Ehrenmal, Ehrung der Jubilare; 20 Uhr Festball.

Sonntag, 7. Juli: 14.15 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatz, Ausmarsch, Abholen des Königspaares und Festzug durch das Dorf; 15.30 Uhr Parade der Schützen vor dem Hof-

staat auf dem Sportplatz; 17 Uhr Kinderbelustigung; 20 Uhr Festliche Polonäse auf dem Sportplatz, anschließend Festball.

Montag, 8. Juli: 6 Uhr Wecken durch den Spielmannszug; 8.30 Uhr Antreten auf dem Festplatz, Abholen des Königs, Schützenfrühstück und gemütliches Beisammensein; 17 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatz, Abholen des Königspaares, Festzug durch das Dorf; 20 Uhr Polonäse und Schützenball.

Die Schützen der Upsprunger St.-Hubertus-Bruderschaft hatten auch in diesem Jahr wieder keine Probleme mit ihrem städtischen Schützenvogel. Schnell ließ er Federn und schon nach einigen Minuten standen die neuen Prinzen fest. Von links: Exkönig Norbert Schulte nutzte die Chance der niedrigen Startnummer, holte mit einem wohlgezielten Schuß die Krone herunter. Helmut Risse wurde Apfelprinz. Kreiskönig 1990, Peter Lange, kann erneut das Zepter schwingen. Aber nur als Prinz, denn den Rest des Vogels holte Josef Böddeker herunter. Oberst Heinrich Keuper hielt dann bei der Proklamation auch eindeutig fest: „An der Rechtmäßigkeit der Prinzen gibt es nichts zu beanstanden.“



Josef und Elfriede Böddeker stehen in diesem Jahr an der Spitze der Upsprunger St.-Hubert-Schützenbruderschaft. Es werde sicherlich ein gutes Fest, so war in Upsprunge zu hören: Denn der König sei ein Schützenbruder mit Leib und Seele, da könne nichts schief gehen. Superwetter ist auch schon angesagt. Nun sind die Bürger aus nah und fern gespannt, wen das Königspaar von der Frieth als Hofstaat präsentiert und wie die Damen des Hofes gekleidet sein werden. Präsentieren werden sich neben dem Königspaar, Josef und Elfriede Böddeker, noch Franz und Waltraud Salmen, Stefan und Gerda Ilse, Hubert und Agnes Bertelsmeier, Wolfgang und Hiltrud Porsch, Heinz und Walburga Kerkemeier sowie Hermann und Gisela Schweiger.

Foto: Steines

SCHAUB

Seit
1892

Sanitärtechnik · Bauklempnerei

Gasheizungsbau

Reparatur- und Notdienst mit fünf Funkwagen
Fachberatung für:

- Vaillant-Heizsysteme
- Grohe-Armaturenprogramm
- Grünbeck-Wasseraufbereitung
- Hüppe- u. Duscholux-Duschsysteme
- Hydromag – physikalische Wasserbehandlung

Wilhelm Schaub, Salzkotten
Lange Str. 13, Tel. (0 52 58) 62 68



Ihre
Werkstatt
Josef Salmen

Kfz-Meisterbetrieb

Grabenweg 8, Tel. (0 52 58) 65 73
4796 Salzkotten-Upsprunge



Reparatur-Service
NIGGEMEYER

● Fernseher ● HiFi ● Video
Satelliten-Antennen/Kabelanschluß

Marktstraße 3 · Telefon (0 52 58) 69 22 · 4796 Salzkotten

BADE GMBH

Zentralheizungs- und Lüftungsbau
Öl- und Gasfeuerungen
Sanitäre Anlagen

UM IHR AU



Kadett E Caravan
5törig, 10/86,
44 kW/60 PS,
59 000 km gel. **14 950.-**

Ascona CC GT
5törig, 10/87,
62 kW/84 PS,
71 000 km **14 950.-**

Kadett
4törig, Stufenheck,
8/89, 22 000 km,
55 kW/75 PS **18 450.-**

Golf „Flair“
3trg., 4/86, 55 kW/
75 PS, 107 000 km **12 950.-**

Subaru Turbo
Coupé, 2 trg., XT, 3/87,
100 kW/136 PS,
101 000 km, Allrad. **17 350.-**

Ascona C LS Diesel
10/85, 40 kW/55 PS,
85 000 km **9 850.-**

Corsa Swing
3törig, 3/90,
33 kW/45 PS,
19 000 km **13 850.-**

Golf CL
9/87, 51 kW/70 PS,
69 000 km **15 950.-**

Corsa Swing
5törig, 7/89,
43 000 km,
44 kW/60 PS **14 850.-**

Mazda 626 GLX
4/88, 64 000 km,
85 kW/115 PS **21 450.-**

Sierra
Stufenheck, 4törig, 7/87,
39 000 km,
74 kW/100 PS,
Kat **16 950.-**

Omega GL
4törig, 6/88, 33 000 km,
65 kW/88 PS,
Kat **19 950.-**

BMW 316
12/83, 105 000 km,
66 kW/90 PS **11 350.-**



Salzkotten an der B 1
Tel. 0 52 58 / 63 17

...paar, Josef und Elfriede Bödcker, noch Franz und Waltraud Salmen, Stefan und Gerda Ilse, Hubert und Agnes Bertelsmeier, Wolfgang und Hiltrud Porsch, Heinz und Walburga Kerkemeier sowie Hermann und Gisela Schweiger.

Foto: Steines



BADE GMBH

Zentralheizungs- und Lüftungsbau
Öl- und Gasfeuerungen
Sanitäre Anlagen
Physikalische Wasseraufbereitung
Beratung und Kundendienst
Rohrreinigung

Schleiweg 14 • 4796 Salzkotten-Upsprunge
Telefon (0 52 58) 57 42

KaWe ELECTRO

Hersteller hochwertiger
Leiterplatten und
Bedienfelder

KaWe electro GmbH & Co. KG • Franz-Kleine-Straße 13 • D-4796 Salzkotten
Telefon (0 52 58) 50 09-0 • Telefax (0 52 58) 50 09-39 • Telex 9 36 745 Kawe

Raiffeisen – Leistung für alle

Raiffeisen
deckt den
Tisch



„Raiffeisen
Spezial“
Flockenfutter

Verpackung:
20-kg-
Papierack 37,00 DM
5-kg-Plastik-
Tragetasche 11,50 DM

Feinflocken
10 kg 23,90 DM

Für Volierenvögel:

Kanariemischfutter	
Ia-Qualität	
2,5-kg-Packung	DM 4,95
25-kg-Packung	DM 31,50
Wellensittichfutter	
Ia-Qualität	
2,5-kg-Packung	DM 4,75
25-kg-Packung	DM 29,50
Exotenfutter	
Ia-Qualität	
2,5-kg-Packung	DM 5,90
25-kg-Packung	DM 36,50
Großsittichfutter	
2,5-kg-Packung	DM 5,90
25-kg-Packung	DM 36,50
Sonnenblumen	
2,5-kg-Packung	DM 4,00
25-kg-Packung	DM 24,95

Vogelsand
25-kg-Packung DM 8,50

Raiffeisen-Brocken
Hunde- und Katzenfutter
Diese pelletierte Vollnahrung für alle
Hunde ist besonders schmackhaft und
leicht verdaulich.
20 kg DM 38,00

Frischfleischmenü
Dosenfutter
Für Hunde und Katzen als Allein- oder
Zusatznahrung mit Trockenfutter
bestens geeignet. Garantiert ungelü-
ftet und ohne schädliche Konservierungs-
mittel.
825-ml-Dose nur DM 2,50

Brillant Katzenvollnahrung
1 kg DM 4,50

hopermann Taubenfutter

Zucht + Reise	25 kg 28,00 DM
Sprint-Winterfutter	25 kg 22,50 DM
Gritstein	Stück 1,95 DM

Sonnenblumenkerne • Wellensittichfutter • Exotenfutter
Kanarienfutter • „hasft“ Kanarienfutter

Raiffeisen-Markt

Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft
Ferd.-Henze-Straße 3 • 4796 Salzkotten
Telefon (0 52 58) 72 48

Bauunternehmung Dreker GmbH

Danziger Str. 68, 4796 Salzkotten-Upsprunge
Telefon (0 52 58) 73 85, Telefax (0 52 58) 45 73

Wir führen aus:

- Erd-, Maurer-, Stahlbeton-, Klinker- und Putzarbeiten
- Erstellung von Kellerwannen mit Systemschalung
- Erstellung von schlüsselfertigen Wohn-, Geschäfts- u. Industriebauten
- Betonsanierung

Wo

ist die größte SieMatic
Küchen-Ausstellung am
Ort? Hier:

SieMatic®
KÜCHEN-STUDIO
JANSEN

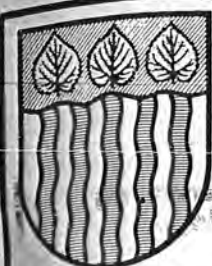
Paderborner Str. 24
4796 Salzkotten
Tel. (0 52 58) 18 96

In Upsprunge möglich, an der Bukkenmühle können sich auch heute noch Vierbeiner in der Heder erfreuen. Fotos: Steines

sagt, und an den Seiten waren immer die Viehställe, „Buchten“ und Vorratsräume. Das Vieh wurde durch Klappen von der Deele aus gefüttert.

Unterbringungsräumen und Ställen gepaart mit der Schaffensfreude und Tatkraft der Upsprunger Bauern, ermöglichte diesen Aufschwung.

Sicherlich ist die 775-Jahr-Feier im September der Grund gewesen, daß die Ortsheimatpfleger unter Vorsitz von Kreisheimatpfleger Hans Kohlenberg ihre jährliche Arbeitssitzung in dieser Woche in Upsprunge abhielten. Dabei wurde festgehalten: Es hat sich einiges positiv in Upsprunge verändert.



Die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge lädt vom 6. bis 8. Juli 1991 ein zum Schützenfest



**FAHRSCHULE
SCHUBERT**

Neu: Lange Straße 28
4796 Salzkotten
Tel. (0 52 58) 58 59

Bad Driburg-Neuenheerse
Paderborner Straße 13



Paderborn
Neuhäuser
Straße 34



Getränkegroßhandel

Alkoholfreie Getränke, Spirituosen, Weine

Josef Burs

Ihr Festwirt beim
Upsprunger Schützenfest

Paderborner Straße 37, Telefon (0 52 58) 73 05
Salzkotten



Fachhändler für:
Kesseldruckimprägnierte
Holzwaren für Gärten,
Terrassen, Balkone,
Gartenhäuser, Gartenmöbel,
Pergolen, Balkongeländer,
Pallsaden, Carports,
Flecht- und Jägerzäune.

Richard Portl

Gartenstraße 17
Tel. (0 52 58) 85 07

4796 SALZKOTTEN

Lager: Bauhofstr. 5

Tel. (0 52 58) 39 13

16 - 18 Uhr u. Sa. vormittags

Ehrenoberst Ettler vor 25 Jahren König

Altbürgermeister und Ehrenoberst Josef Ettler feiert in diesem Jahr Jubiläum. Vor 25 Jahren stand er an der Spitze der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Upsprunge. An seiner Seite regierte Änne Vogt mit. Zum Hofstaat gehörten damals: Else und Heinrich Rellermeier, Finchen und Heinrich Plückebaum, Finchen Ettler und Josef Vogt, Alfons und Franziska Pohlmeier, Clemens und Leni Stahl, Theodor und Maria Meschede. Dies war zweifellos ein Hofstaat mit richtigem Upsprunger Schützengeist, denn zum Jubiläum präsentiert der Hofstaat von 1966 insgesamt sieben Regentinnen und Regenten, und zwar: Theodor Meschede (König 1936), Maria Meschede-Arensmeier (Königin 1949), Else Rellermeier (Königin 1960), Josef Ettler und Änne Vogt (Regentenpaar 1966), Heinrich Rellermeier und Finchen Ettler (Regentenpaar 1974). Unser Foto (l.) zeigt das Jubiläumskönigspaar Änne Vogt und Josef Ettler bei der Kinderpolonaise. Vorne rechts Josef Ettler junior, der zusammen mit Sabine Wiedemann als Schleppenträger fungierte und dies nur unter der Bedingung tat, wenn er dieses Amt als „Nachwuchsschütze“ ausüben durfte. Wie zu sehen, ist ihm dies gelungen.



Wir verschönern den Sommer: Das neue Audi Cabriolet ist da.

Wer möchte schon drinnen sitzen, wenn draußen die Sonne scheint? Besonders jetzt, wo es das neue Audi Cabriolet gibt. Schauen Sie doch mal rein, und erfahren Sie alles über diesen Sommertraum.



Ab jetzt bei

Sonntag Parade vor Regenten

Sonntag, 7. Juli: 14.15 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatz, Abholen des Königsaares, Festzug durch das Dorf; 15.30 Uhr Parade der Schützen vor dem Hofstück und gemütliches Beisammensein; 17 Uhr Antreten der Schützen auf dem Festplatz, Abholen des Königsaares, Festzug durch das Dorf; 20 Uhr Polonäse und Schützenball.

Die Schützen der Upsprunger St.-Hubertus-Bruderschaft hatten auch in diesem Jahr wieder keine Probleme mit ihrem stattlichen Schützenvogel. Schnell ließ er Federn und schon nach einigen Minuten standen die neuen Prinzen fest. Von links: Exkönig Norbert Schulte nutzte die Chance der niedrigen Startnummer, holte mit einem wohlgezielten Schuß die Krone herunter. Helmut Riese wurde Apfelpinz. Kreiskönig 1990, Peter Lange, kann erneut das Zepter schwingen. Aber nur als Prinz, denn den Rest des Vogels übernahm Josef Böddcker herunter. Oberst Heinrich Keuper hielt dann bei der Proklamation auch eindeutig fest: „An der Rechtmäßigkeit der Prinzen gibt es nichts zu beanstanden.“

**Lange Str. 16
Tel. (0 52 58) 31 17
4796 Salzkotten**



Josel und Ellriede Böddeker stehen in diesem Jahr an der Spitze der Ursprungur St.-Hubert-Schützenbruderschaft. Es werde sicherlich ein gutes Fest, so war in Ursprungur zu hören: Denn der König sei ein Schützenbruder mit Leib und Seele, da könne nichts schief gehen. Superwetter ist auch schon angesagt. Nun sind die Bürger aus nah und fern gespannt, wen das Königspaar von der Frith als Hofstaat präsentiert und wie die Damen des Hofes gekleidet sein werden. Präsentieren werden sich neben dem Königspaar, Josel und Ellriede Böddeker, noch Franz und Waltraud Salomon, Stetan und Gerda Ise, Hubert und Agnes Bertelsmeier, Wolfgang und Hiltrud Porsch, Heinz und Walburga Kerkemeier sowie Hermann und Gisela Schweiger.

...nweiger.

Wilhelm Schaub, Salzkotten
Lange Str. 13, Tel. (0 52 58) 62 68

**Grabenweg 8, Tel. (0 52 58) 65 73
4796 Salzkotten-Upsprunge**

● Fernseher ● HIFI ● Video
Satelliten-Antennen/Kabelanschl

Marktsstraße 3 · Telefon (0 52 58) 69 22 · 4796 Salzkotten

BADEN GMBH

Zentralheizungs- und Lüftungsbau Öl- und Gasfeuerungen

Sanitäre Anlagen
Physikalische Wasseraufbereitung
Beratung und Kundendienst

Rohrreinigung

Schliweg 14 · 4796 Salzkotten-Upsprunge

Telefon (0 52 58) 57 42

KAWA ELECTRO

Hersteller hochwertiger Leiterplatten und Bedienfelder

Kawe electro GmbH & Co. KG · Franz-Kleine-Straße 13 · D-4796 Salzkotten
Telefon (0 52 58) 50 09-0 · Telefax (0 52 58) 50 05-39 · Telex 9 36 745 Kawed

Raiffeisen – Leistung für alle



**Raiffeisen
deckt den
Tisch**

**„Raiffeisen
Spezial“
Flockenfutter**
Vergewöhnen
Hunde
1 kg Packung
11,50 DM
3 kg Packung
37,00 DM
Feinflocken
10 kg
23,90 DM

Für Vollerndel:

Kanarienvogelfutter	DM 4,95	Vogelzand	DM 8,50
Is-Quell	DM 31,50	25-kg-Packung	
25-kg-Packung		Raiffeisen-Brocken	
Wellenmittelfutter		Haarweizenflocken	
Is-Quell	DM 4,75	Diese polierte Vollnahrung für alle	
25-kg-Packung	DM 29,50	Hunde ist besonders schmackhaft und	
Exotenfutter		leicht verdaulich.	DM 38,00
Is-Quell	DM 5,90	20 kg	
25-kg-Packung	DM 36,50	Frischfleischmehl	
Großtaubfütter		Dosenfutter	
25-kg-Packung	DM 5,90	20 kg Packung	
Sonnenblumen	DM 38,50	oder zur Verfeinerung mit Trockenfutter	
25-kg-Packung	DM 4,00	besonders geeignet. Garantiert ungelutet	
	DM 24,95	und ohne schädliche Konservierungs-	
		mittel.	
		800 ml-Dose nur	DM 2,50
		Brilliant Katzenvollnahrung	DM 4,50
		1 kg	

hopermann Halbfette Teufelfutter

Zucht + Felle
Spring-Winterfutter
Grillstein

Sonnenblumenkerne · Wellenmittelfutter · Exotenfutter ·
Kanarienvogelfutter · „haefel“ Kanarienvogelfutter

X Raiffeisen-Markt

Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft eG
Ferd.-Henze-Straße 3 · 4796 Salzkotten
Telefon (0 52 58) 72 48

WO

ist die größte SieMatic
Küchen-Ausstellung am
Ort? Hier:

SieMatic

KÜCHEN - STUDIO

JANSEN

Paderborner Str. 24
4796 Salzkotten
Tel. (0 52 58) 18 96

Bauunternehmung Dreker GmbH

Danziger Str. 68, 4796 Salzkotten-Upsprunge
Telefon (0 52 58) 73 85, Telefax (0 52 58) 45 73

Wir führen aus:

- Erd-, Maurer-, Stahlbeton-,
Klinker- und Putzarbeiten
- Erstellung von Kellerwänden mit
Systemschalung
- Erstellung von schlüsselfertigen
Wohn-, Geschäfts- u. Industriebauten
- Betonsanierung

Kadett E Caravan

Stürg, 10/86,
44 kW/60 PS,
59 000 km gel. **14 950.-**

Ascona CC GT

Stürg, 10/87,
62 kW/84 PS,
71 000 km **14 950.-**

Kadett

4türig, Stufenheck,
8/89, 22 000 km,
55 kW/75 PS **18 450.-**

Golf „Flair“

3türig, 4/86, 55 kW/
75 PS, 107 000 km **12 950.-**

Subaru Turbo

Coupe, 2 trg., XT, 3/87,
100 kW/136 PS,
101 000 km, Allrad **17 350.-**

Ascona C LS

Diesel
10/85, 40 kW/55 PS,
85 000 km **9 850.-**

Corsa Swing

3türig, 3/90,
33 kW/45 PS,
19 000 km **13 850.-**

Golf CL

9/87, 51 kW/70 PS,
69 000 km **15 950.-**

Corsa Swing

Stürg, 7/89,
43 000 km,
44 kW/60 PS **14 850.-**

Mazda 626 GLX

4/88, 64 000 km,
85 kW/115 PS **21 450.-**

Sierra

Stufenheck, 4türig, 7/87,
39 000 km,
74 kW/100 PS, **16 950.-**

Omega GL

4türig, 5/88, 33 000 km,
65 kW/88 PS, **19 950.-**

BMW 316

12/83, 105 000 km,
86 kW/90 PS **11 350.-**

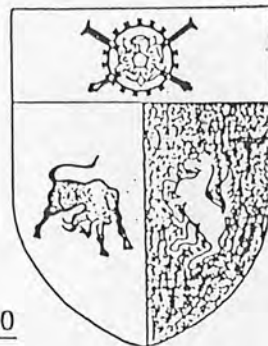
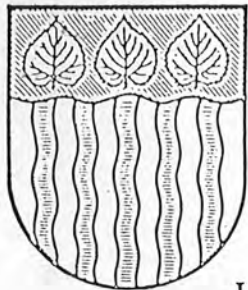


AUTONHAUS
Salzkotten an der B 1
Tel. 0 52 58 / 63 17









F E L D E I N S A T Z Ü B U N G

I N S T A N D S E T Z U N G S K O M P A N I E 2 1 0

I N F O R M A T I O N u n d E I N L A D U N G

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger.

In der Zeit vom 02.05. bis 08.05.1991 findet in unserer Ortschaft eine Übung der Instandsetzungskompanie 210 aus Augustdorf statt. Da, wie Ihnen sicherlich bekannt, diese Kompanie gleichzeitig unsere Patenkompanie ist, soll diese Gelegenheit genutzt werden, die bestehenden Kontakte mit allen Bürgerinnen u. Bürgern zu vertiefen und auszuweiten.

Am Sonntag, den 05. Mai 1991 findet nach dem Hochamt gegen 11,00 Uhr eine Selbstdarstellung der Instandsetzungskompanie statt, deren Verlauf wie folgt geplant ist:

Beginn 11,00 Uhr. Begrüßung aller Bürgerinnen und Bürger sowie aller Gäste durch den Kompaniechef Herrn Hauptmann Nowak.

Grußworte der Gäste.

Gespräche der Kompanieführung mit den Bürgerinnen und Bürgern und den Vertretern der örtlichen Vereine, im Rahmen eines Frührschoppen - Gesprächs.

Im Rahmen der Selbstdarstellung stehen folgende Gerätschaften zur Besichtigung zur Verfügung:

- 1.) Ein Panzer Leopard 2.
An diesem Panzer wird gezeigt, wie die Soldaten bei Reparaturarbeiten das Triebwerk aus- und einbauen, in der Fachsprache: Ein Triebwerk ziehen!
- 2.) Ein Schützenpanzer Marder.
Hier soll vorgeführt werden, wie der Turm dieses Panzers demontiert und montiert wird, in der Sprache der Soldaten: Den Turm ziehen!
- 3.) Ein Gabelstapler-Schwenklader.
Mit diesem Gerät werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten demonstriert.
- 4.) Eine Artillerie-Haubitze M 109 und ein Schwerlasttransporter für Panzerfahrzeuge zur Besichtigung.
- 5.) Ein Panzerkran.
In Aktion beim Ziehen von Turm und Triebwerk.
- 6.) Die mobile Feldküche.
- 7.) Die Zugbereiche auf den Bauernhöfen können besichtigt werden.

Zu dieser Selbstdarstellung der Instandsetzungskompanie und dem Frühschoppengespräch möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich einladen.

Wir hoffen Ihnen einen kleinen Einblick in den Alltag der Soldaten der Instandsetzungskompanie geben zu können und hoffen auf Ihr Interesse.

Schon heute möchten wir uns bei all denen herzlichst bedanken, die uns während unserer Übung in Upsprunge ein Zuhause geben. Die Soldaten freuen sich auf einen gemeinsamen Grillabend mit den Herbergseltern, deren Angehörigen und Nachbarn, am Samstag, den 04.Mai.

Die Kompanie wird sich bemühen, im gegenseitigen Miteinander, Ihre Aufgabe zu erfüllen und hofft auf Ihr Verständnis. Die Soldaten der Instandsetzungskompanie wollen nach den Tagen der Übung, an denen die Arbeitsverhältnisse nicht besonders optimal sind, wenn möglich, gerne an die Einsatzübung 1991 in Upsprunge zurückdenken. Helfen wir alle mit, daß diese Übung 1991 für alle in guter Erinnerung bleibt.

Im Rahmen dieser Übung werden die Soldaten, die in 1991 nicht angesetzte Feldflurreinigung in unserer Ortschaft übernehmen. Dafür möchte ich mich im Namen der Upsprunger Vereine ganz herzlich bedanken.

Verehrte Bürgerinnen und Bürger, zum Frühschoppengespräch und zur Selbstdarstellung der Kompanie sind Sie nochmals herzlichst eingeladen. Kommen Sie und zeigen Sie Interesse für die Arbeit, die unsere Soldaten erledigen müssen und haben Sie Verständnis für die Notwendigkeit einer derartigen örtlichen Einsatzübung.

Wir möchten Sie recht zahlreich begrüßen und verbleiben bis zum persönlichen Kennenlernen,

mit freundlichen Grüßen.

Für die Leitung der
Inst.-Kompanie



Hauptmann Nowak
Kompaniechef

Für die Soldaten der
Inst.-Kompanie



Hauptfw. Stamm
Kompaniefeldwebel

Für die Ortschaft
Upsprunge



Hubert Humpert
Ortsvorsteher

Stadt Salzkotten

VIII: 26. 03. 91 AMT: 101 / / / / / / / / / /

SV Hederborn 21/90: In einem Jahr von Null auf mehr als 200 Mitglieder

Gut aus den Startlöchern gekommen

Upsprunge (WV). Mehr als 200 Mitglieder gehören mittlerweile dem erst im vergangenen Jahr gegründeten SV Hederborn 21/90. Upsprunge an. Diese Zahl gab Geschäftsführer Günter Schlüter während der ersten Jahreshauptversammlung des Vereins bekannt und wertete sie als Beleg für den Bedarf eines Sportvereins in Upsprunge. Innerhalb eines Jahres stellte der Verein zwei Senioren- sowie vier Jugendmannschaften auf die Beine. Die Alte-Herren-Formation bestand schon seit Jahren und war vorher dem VfB Salzkotten angegliedert. Bei der Neugründung des SV Hederborn entschied man sich dann für den Anschluß an diesen Verein. Beide Seniorenmannschaften spielen derzeit in der Kreisliga C: Die erste Mannschaft belegt dabei den zweiten Platz in der Gruppe Mitte, die zweite Mannschaft einen unteren Mittelplatz in der Gruppe Nord. Als Trainer im

Seniorenbereich wurde Anton Fahl aus Störmede verpflichtet. Die Jugendabteilung ist nach Angaben des Jugendwartes Gerd Bakunowicz mittlerweile auf 70 aktive Spielerinnen und Spieler angewachsen und nimmt mit vier Mannschaften (E-, F-, D- und A-Jugend) am Spielbetrieb teil. Im Januar diesen Jahres konnte zusätzlich noch eine C-Jugendmannschaft aufgestellt werden. Besonderen Dank sprach der Jugendwart den Eltern der Jugendlichen für ihre Unterstützung aus.

Neben den fußballerischen Aktivitäten arbeitet der SV Hederborn auch im Bereich des Freizeit- und Breitensportes. So hat sich unter der Leitung von Dagmar Kaup eine Jazztanz-Gruppe gebildet, die im Rahmen des Kreisschützenfestes in Upsprunge erstmals ins Licht der Öffentlichkeit trat.

Probleme stellen sich laut Günter Schlüter derzeit noch bei der Be-

reitstellung geeigneter Sportstätten zu Trainingszwecken. Die Jazztanzgruppe trainiert beispielsweise auf dem gefliesten Boden des Pfarrheimes, wodurch eine erhöhte Verletzungsgefahr besteht. Außerdem sind die Senioren und ein Teil der Jugendlichen zu Training und Spielen auf den Hartplatz angewiesen. Verhandlungen mit der Stadt über die Benutzung anderer Plätze in Salzkotten waren bisher ohne Erfolg. Der erste Vorsitzende Willi Mertens wies während der Versammlung auf besondere Aktivitäten in diesem Jahr hin: So nimmt die Alte-Herren-Mannschaft an der Stadtmeisterschaft vom 8. bis 11. Mai teil. Die Senioren streiten am 12. Mai mit um den Seniorenpokal. Außerdem unterstützt der SV Hederborn in diesem Jahre erstmalig die Trimm-Trab-Aktion des Deutschen Sportbundes, mit der neue Anhänger für den Laufsport gewonnen werden sollen.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

VOM: 12. 10. 91 AMT: 10/3T/ 1 1 1 1

Fünf Jahre KLJB Upsprunge

Die alten dörflichen Traditionen belebt

Jubiläums-Festprogramm an diesem Wochenende

Upsprunge (wv). Die KLJB Upsprunge feiert an diesem Wochenende im Rahmen ihres Erntedankfestes ihr fünfjähriges Bestehen. Das Jubiläumsfestprogramm wird am heutigen Samstag um 10.30 Uhr mit einem Jungendankgottesdienst zum Thema der »Aktion Minibrot '91« – Zur Freiheit hat uns Christus befreit – eröffnet. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Gruppe »arc-o-ciel« (spanisch = Regenbogen) aus Fürstenberg. Ab 20 Uhr folgt dann ein zünftiger Scheunenball auf Hof Bertelsmeier, Kirchstraße, mit einem bekannten Alleinunterhalter und nächtlichem Eierbacken. Am Sonntag, 13. Oktober, geht es dann, nach dem Hochamt, ab 11 Uhr weiter an gleicher Stelle mit einem Frühschoppen und Platzkonzert des Upsprunger Musikvereins. Darüberhinaus informiert eine umfangreiche Fotoausstellung über Höhepunkte aus »fünf Jahren KLJB Upsprunge«. Gleichzeitig können auch noch einmal Bilder von der 775-Jahrfeier Upsprunes (von F.-J. Werner) eingesehen und nachbestellt werden. Die Kinder dürfen sich auf Kutschfahrten und Streichelzoo freuen. Ab 12 Uhr schließlich wird eine leckere Erbsensuppe mit Bockwürstchen angeboten.

Die KLJB Upsprunge, mit den Vorsitzenden Markus Plückebaum und Birgit Keuper, zählt zur Zeit 40 Mitglieder. Im Verband der Diözesan-KLJB und der KLJB im Dekanat »Alme-Lippe« ist die Hauptaufgabe der KLJB Upsprunge, junge Menschen im diesigen ländlichen Raum zusammenzuführen, um so jugendspezifische Probleme in der Gemeinschaft solidarisch anzugehen und zu lösen. »Säulen« der KLJB-Aktivitäten in Upsprunge sind wohl

die »Offene Treffpunktarbeit« (Teestube – mittwochs, von 19 bis 22 Uhr und Sonntagstreff, sonntags von 19 Uhr; jeweils im Pfarrheim St. Petrus) wie auch Gruppen mit regelmäßigen Gruppenstunden.

Die KLJB hat in den vergangenen Jahren alte dörfliche Traditionen wiederbelebt, unter anderem durch die Osterfeueraktion und das Erntedankfest. Einmal im Jahr lädt die KLJB alle Gruppen und Vereine des Dorfes zum »Upsprunger Jugendtag« ein. Die Beteiligung an großen Gemeinschaftsaufgaben wie beim Kreisschützenfest 1990 oder der 775-Jahrfeier Upsprunes 1991 gehört ebenso selbstverständlich zum ummassenden Aufgabenbereich, wie die Beteiligung beim jährlichen Pfarrfest, die Vorbereitung und Gestaltung von Frühlingschichten im Advent und in der Fastenzeit, die Durchführung des Jugendkreuzweges, die Organisation von Tagesfahrten und vieles andere. Zweimal jährlich reflektieren und planen KLJB-Vorstand und KLJB-Leiterrunde ihre Aktivitäten in stets intensiven Wochenendtagungen in Selbstverpflegungshäusern der näheren Umgebung. Herausragendes Ereignis im Jahreslauf ist eine große Ferienfreizeit im Sommer. Unvergesslich sind dabei vor allem die Ungarn-Fahrt '87, die Kanu-Freizeit auf der Weser '89 und der Segeltörn vor Hollands Küste in diesem Jahr.

Die KLJB Upsprunge hat in der Vergangenheit das Dorf- und Gemeindleben aktiv mitgestaltet und mitgetragen. So hofft die KLJB auch bei diesem Jubiläumsfest und allen künftigen Aufgaben auf die volle Unterstützung aller Upsprunger.

VOM: 24.08.94 AMT: 101 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1

Westfälischer Uradel

800 Jahre ansässig

Die Familie der Freiherren von Brenken gehört zu dem ältesten Adel des Paderborner Landes und zählt zum westfälischen Uradel. Die urkundliche Erwähnung des Ritters Rado von Brenken im Jahre 1102 gilt als die früheste. Somit ist die Familie über 800 Jahre mit ihrem Stammsitz im Orte Brenken nachweisbar (eine Kontinuität, die in Westfalen ihresgleichen sucht). Im Laufe der Jahrhunderte spielten die Freiherren von und zu Brenken eine entscheidende Rolle in der Geschichte: Sie waren über mehrere 100 Jahre Schirmvögte der Paderborner Kirche, gehörten dem Domkapitel und der Ritterschaft des Bistums an, hatten die Landtagsfähigkeit im kurkölnischen Westfalen, waren Ritter des Deutschen Ordens und Vögte des Klosters Böödeken und bildeten mit den Familien der Freiherren von Stapel, von Haxthausen und von Krewet die „vier Säulen und edlen Meier des Hochstiftes Paderborn“. Ansehen und Bedeutung dieser Familie ergibt sich auch aus der Tatsache, daß sie vorübergehend im Besitz der Burgen von Büren, Wünnenberg, Fürstenberg, Calenberg, der Wewelsburg und der Vogtei über das Kloster Böödeken waren.



Eines von zahlreichen Baudenkmalen im Besitz der Freiherren von und zu Brenken: der Jesusknabe an der Landstraße 637 zwischen Upsprunge und Brenken (Abzweig nach Geseke) aus dem 18. Jahrhundert. Seine Erhaltung wird aus den Erträgen der Landwirtschaft finanziert.

Über Fluglärm verärgert

Die Verärgerung über den Fluglärm verstehe ich.“ Baron Georg von und zu Brenken fühlt sich in seinem unweit des Regionalflughafens Paderborn/Lippstadt gelegenen Schlosses vor allem durch Sportmaschinen beeinträchtigt: „Die kleinen Stinker stören am Sonntagabend unerträglich. Die Piloten wissen allem Anschein nach nicht, was sie den ganzen Tag über tun sollen, außer über der hiesigen Gegend zu kreisen.“ Dabei hat der adelige Anlieger des Airports nichts gegen die großen Verkehrsmaschinen. „Wenn hier aber so ein kleiner Brummer fünfmal über dem Schloß kreist, dann rufe ich in Ahden an. Ich meine mit Zustimmung der Anwohner der umliegenden Gemeinden.“ Zur Erweiterung des Flughafens hat der ehemalige Besitzer des Geländes und Eigentümer der umliegenden Flächen eine dezidierte Haltung: „Eine Erweiterung ist nicht mehr möglich. Was innerhalb des heutigen Geländes passiert, ist Sache der Betreiber.“



Ebenfalls im Besitz des Barons von und zu Brenken: das Gut Wulstal.

Zu Seite 14

Stadt Salzkotten · Postfach 1340 · 4796 Salzkotten

Westf. Staatsarchiv
Bohlweg 2
4400 Münster

Sprechzeiten:
8.00 – 12.00 Uhr montags bis freitags
14.00 – 17.00 Uhr montags
14.00 – 17.45 Uhr donnerstags

Telefon: (0 52 58) 507-0
Telefax: (0 52 58) 507 27
Dienststelle: Hauptamt
Zimmer: 17
Auskunft erteilt: Herr Schulte
Durchwahl: (0 52 58) 507- 17

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen
10

Datum
05.12.1989

Sehr geehrte Damen und Herren,

im IV. Band des Westf. Urkundenbuches des Bistums Paderborn
1201 – 1300 ist unter Nr. 63 eine Urkunde vom 06. August 1216
aufgeführt, die auch eine Ortsangabe zu Ursprünge enthält.
Diese Urkunde interessiert uns sehr.

Als Fundstelle ist angegeben "Or.Kl. Abdinghof u. 41".

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir eine Kopie dieser Urkunde
erstellen und zuleiten würden gegen entsprechende Berechnung.

Da diese Urkunde als Titelbild einer Jahresausgabe von 1990
verwendet und dafür Mitte des Monats gedruckt werden soll, wäre
ich Ihnen für eine bevorzugte Behandlung dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

I.A.



Zur Frage der urkundlichen Ersterwähnung Upsprunges:

1036 schenkt Bischof Meinwerk von Paderborn einen Teil seiner Besitzungen dem neuengerichteten Stift SS. Petri und Andreae (Busdorf) im Osten der Stadt, unter anderem den Zehnten des Gutes Vilsen mit einem Vorwerk (Nebenhof) in Verne. Upsprunge wird in dieser Urkunde namentlich nicht erwähnt.

Im Band IV der Westfälischen Zeitschrift findet sich eine Abschrift eines Verzeichnisses der Güter und Einkünfte des Busdorfstifts, das mit einer erneuten Niederschrift der Meinwerk-Urkunde von 1036 beginnt. Wegen des frühen Todes Bischof Meinwerks (1036) konnte die völlige Einrichtung und Verfassung des Stifts, besonders die Verteilung der Einkünfte unter die einzelnen, damals noch gemeinschaftlich lebenden Stiftsgeistlichen, erst durch Bischof Rotho und dessen Nachfolger zustande gebracht werden (vgl. Westf. Urkunden-Buch I, S. 175). In dem Verzeichnis der Einkünfte des Busdorf-Stifts schließt sich deshalb an die Meinwerk-Urkunde eine Auflistung dessen an, was Rotho (1036 - 1051) und seine Nachfolger darüber verfügten, ("Quod post mortem Meinwerki, Rotho de vita et prebenda nostra ordinavit" / "Quod post tempora Rothonis omnia mutata sunt ..."). Der Name Upsprunge fällt dabei erst unter den Bestimmungen der Nachfolger Bischof Rothos:

"Upsprungen solvit IX padermaldera siliginis et ordeï, preter unum modium, Anserem et duos pullos." (133)
(Upsprunge gibt 9 Malter (?) Weizen und ? eine Gans und zwei Hühner)

Neben Upsprunge werden in dieser Auflistung aus der Nachbarschaft noch genannt: Widinchusen (= Winkhausen?), Stalpe (Wüstung bei Geseke) und Algotinchusen (= verm. Haltinghausen).

Notwendig für eine zeitliche Einordnung dieser Erwähnung Upsprunges wäre die Kenntnis vom genauen Alter dieses Schriftstückes, das jedoch mit Sicherheit erst beträchtliche Zeit nach dem Tod Bischof Rothos entstand.



Zahlreiche Ämter Den Stand vertreten

Arbeitgeberverband, Grundbesitzerverband, Bauernverband, Jagdverband. Die Liste der Ämter in Vorständen auf Landes- und Bundesebene, die Georg von und zu Brenken innehat, ist lang. Er ist dort aktiv, „wo sich unseresgleichen trifft“ und versucht, „die Interessen der großen und kleinen Grundbesitzer“ einzubringen.

Weitere Ämter, die auch ein soziales Engagement und private Interessen dokumentieren, sind: Mitglied im Landschaftsbeirat beim Regierungspräsidenten, Vorstandsmitglied des Deutschen Bonifatiuswerks, ehrenamtlicher Arbeitsrichter, Mitglied im staatlichen Forstausschuß, Kreislagerberater und Vorsitzender des Vereins der Besitzer von bedeutenden Privatbibliotheken in Nordrhein-Westfalen (Archivverein). Besonderen Wert legt der Adelige auch auf die Mitgliedschaft in der örtlichen Schützenbruderschaft, der Feuerwehr, dem Heimatverein und der Soldatenkameradschaft.



Baron Georg von und zu Brenken (50) und seine Frau Rosa (45) in der Bibliothek des Schlosses Erpernborg. Zur Familie gehören die Töchter Rosalie (10), Caroline (19) und Stefanie (21) sowie Sohn Franz-Josef (23). Letzterer soll einmal das Erbe antreten.

VOM: 21.08.91 AMT: 101 / / / / /

Baron Georg von und zu Brenken versteht Adel als Verpflichtung

„Fühlen uns als Sachwalter und nicht als Eigentümer“

Vierteilige NW-Serie (Folge 1)

Von Lothar Zygar (Text) und Reinhard Peters (Fotos)

Adel verpflichtet. Zu was, das entscheidet der Adelige für sich und seine Familie. Im Fall des Barons von und zu Brenken ist es eine ganze Menge. Er lebt der Erhaltung des von den Vätern ererbten Besitzes. Wobei der Besitz nicht Selbstzweck ist, sondern seine Bewirtschaftung Arbeitsplätze, traditionelle Kulturlandschaft und Baudenkmäler sichert. „Wir fühlen uns als Sachwalter und nicht als Eigentümer, der machen kann, was er will, zum Beispiel das Vermögen verfrühstücken“, formuliert Baron Georg von und zu Brenken Grundpositionen seines Selbstverständnisses. Und seine Frau Rosa, geborene Gräfin von Nostitz (Böhmen), unterstützt ihn: „Besitz ist für uns kein Mittel zur Macht.“ So wird über Hektar und Renditen auch nicht gesprochen. Der Besitz sei nicht selbst verdient worden, es empfehle sich deshalb „understatement“.

Gleichwohl stellen die Freiherren von Brenken ihr Licht nicht unter den Scheffel. Sie bringen es auf die Formel: „Kleine Leute – kleine Pflichten, größere Leute – größere Verpflichtungen.“ „Wir könnten uns viel mehr an Lebensstandard leisten, wenn wir das Land verkaufen, das Geld auf die Bank legen und von den Zinsen leben würden“, setzt Baron Georg von Brenken landläufiger Kritik am Adel entgegen. Als Beispiel nennt Baronin Rosa Schloß Erpernburg: „Viele sagen: so viele Zimmer! Aber da steht auch ein enormer Druck dahinter.“ Unter anderem laufen 50 000 bis 60 000 Liter Heizöl jährlich durch den Brenner, um das Baudenkmal zu heizen und mit warmem Wasser zu versorgen. Das muß bezahlt werden.

Arbeitsplätze

Das Schloß Erpernburg ist die Verwaltungszentrale für ein „mittelständisches Unternehmen“, dessen Mitarbeiter vier Güter (Erpernburg, Thüle, Graffeln bei Wewelsburg und Wulftal bei Upsprunge) bewirtschaften. Es wird Landbau betrieben, Forstwirtschaft, aber auch mit Grund- und Boden sowie Immobilien gehandelt. So gibt es eine Reihe von benachbarten bäuerlichen Existenzen, die seit über 100 Jahren gepachteten Boden bewirtschaften und von der Stabilität des Zinses abhängen. Als soziale Verpflichtung sieht Baron Georg von Brenken auch, Stadt, Land und Bund Grund für gemeinnützige Projekte zu verkaufen oder gegen andere Flächen zu tauschen. Die Bauherren der A 44, des Flughafens und zahlreicher Bürener Wohngebiete mußten zunächst mit dem Baron verhandeln.

Unerläßlich, um erfolgreich zu wirtschaften, sind gute Mitarbeiter. Seine Angestellten lobt der Baron in den höchsten Tönen: „Wir können nur 100prozentig gute Mitarbeiter brauchen. Sie benötigen ein Gespür für den Grund und Boden. Wir sind glücklich, solche Menschen gefunden zu haben. Das Betriebsklima ist dementsprechend gut. Der Umstand, daß die Hälfte unserer Beschäftigten schon über 25 Jahre für uns tätig ist, zeigt dies deutlich.“

Naturnahe Waldwirtschaft ist für die Freiherren von Brenken eine weitere Verpflichtung. Kahlschläge werden vermieden. Natürliche Waldverjüngung wird favorisiert und zudem versucht, den Laubwaldanteil wieder zu erhöhen. Aufgeholt werden hier Defizite aus der unmittelbaren Nachkriegszeit, als aus Reparationsgründen große Flächen abgeholzt und mit der schnellwachsenden Fichte aufgeforstet worden waren.

Denkmalpflege

Unlängst stand ein fremder junger Mann in der Halle von Schloß Erpernburg, erzählt Baronin Rosa. Ohne zu klingeln hatte er augenscheinlich das Haus betreten und fragte nun, wo die Eintrittskarte für die Bibliothek zu lösen sei. Eine klassische Situation. Park und Schloß sind vor dem Zutritt Unbefugter kaum noch zu schützen.

„Auch der Adel hat einen Anspruch auf privates Leben“, macht Baron von

und zu Brenken in diesem Punkt seine Position klar.

Für ihn bedeutet das den Verzicht auf Landeszuschüsse zum Denkmal- und Naturschutz, „denn das Land zahlt zu 50 Prozent, will aber zu 100 Prozent mitbestimmen“. Plastisch gesprochen: Mitsprache bei der Auswahl von Material, soll ein Gebäude renoviert werden. Andere Konsequenzen sind Schloßführungen und öffentliche Konzerte in der Erpernburg oder öffentlicher Zutritt zum Park und den beiden historischen Bibliotheken. Die Bedingungen für und Folgerungen aus öffentlicher Förderung hält das adeliche Ehepaar für legitim, doch für sich nicht akzeptabel. „Staatliche Gängelung mögen wir nicht.“ Deshalb finanzieren sie die Erhaltung der zahlreichen Baudenkmäler, dazu gehört fast jeder Gutshof, ja so manches Wegkreuz überwiegend aus eigener Tasche. Doch wie lange noch? Georg von Brenken: „Wenn es mit den Erträgen aus der Landwirtschaft weiter so bergab geht, sehe ich große Schwierigkeiten.“

VOM: 06.07.91 AMT: 101 1 1 1 1 1

Huchtshof ist 200 Jahre alt / Ein Zeichen bäuerlichen Lebens

Hof Hecker: „Wer auf Gott vertraut, der hat wohl gebaut“

Wenn Mitte September das „Hufen- oder Quelldorf“ Upsprunge sein 775jähriges Bestehen feiert, wird sicherlich auch das Gehöft Hecker, das vor 200 Jahren erbaut wurde, als urwüchsiges Zeichen Upsprunger Fachwerkbaukunst im Mittelpunkt stehen. Der Grundstein wurde

am 5. Juli 1791 von den Eheleuten Heinrich und Anna Eva Hecker gelegt. Als Sohn der Eheleute Georg und Anna Elisabeth Hecker heiratete Heinrich Hecker am zweiten Februar 1762 auf den Hof Hucht. Fast dreißig Jahre später entstand dann der Neubau, der noch heute Mittelpunkt des Gehöftes ist. Willi Hecker, wohnhaft in Brenken und langjähriger Schulleiter der dortigen Schule, hat sich dem Hofe Hecker, seinem Geburtshaus, eingehend in seinem Buch „Das Quellendorf Upsprunge“ gewidmet:

„Gut läßt sich die Entwicklung des Niederdeutschen Hauses aus der üblichen Form zum jetzigen landläufigen Bauernhof an meinem elterlichen Hause nachweisen. Es ist ein Vierständerhaus mit einer Sackdiele. In die Fachwerke wurden Geflechte hineingearbeitet, diese mit Lehm verschmiert und Häcksel ausgefüllt.

Nachdem man die Fächer verputzt hatte, wurden sie weiß getüncht. Diese leuchtend weißen Fachwerke und die braungestrichenen Längs- und Querbalken beherrschten früher das Dorfbild. Nur noch wenige Häuser haben diese Ursprünglichkeit erhalten. Wie die Abbildung zeigt, befindet sich bei diesem Hofe vorn ein großer runder Torbogen mit der Inschrift „Wer auf Gott vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden“. Es folgen die Namen der Erbauer. Darunter rechts und links sind auf runden Scheiben die Namen von Josef und Maria und in der Mitte „J.H.S.“ geschnitzt. Sie sollen die christliche Familie versinnbildlichen.

In der Mitte befindet sich die große lange Tenne oder Deele, wie man hier sagt, und an den Seiten waren früher die Viehställe, „Buchten“ und Vorratsräume. Das Vieh wurde durch Klappen von der Deele aus gefüttert.

Den Abschluß nach hinten bildete der durch eine Wand abgetrennte Wohnraum, wo die Küche, Stuben und Schlafräume untergebracht waren. Man wohnte eng und mit einer heute kaum vorstellbaren Bescheidenheit. Die Männer schliefen im allgemeinen in der Bucht vor den Pferdeställen, wo es immer schön warm war. Oberhalb der Viehställe lagen die Futterbühnen, Korn- und Räucherammern.

Durch intensive Bodenbewirtschaftung, Urbarmachung der großen Schafweiden und Abholzung eines Waldstreifens wuchsen Viehbestand und Getreideertrag. Kurz nach der Inflation wurde die rückwärtige Hälfte des Niederdeutschen Hauses abgerissen. Der neu errichtete Teil erhielt die übliche wohnbare Höhe. So konnte man gesunde und große Wohn- sowie Schlafstuben einrichten. Aus Ehrfurcht vor dem Alter und dem guten Aussehen blieb die Vorderfront des Gebäudes in seiner ursprünglichen Form erhalten. Lediglich mauerten Handwerker die Fachwerke mit Ziegelstein aus, die sie mit weißem Rauhputz bewarfen, so daß die ursprüngliche Farbe gewahrt wurde.

25 Jahre später mußten allerdings sogar die fächerbildenden Balken infolge allzu starker Brüchigkeit ausgetauscht werden. In der Zeit von 1900 bis 1930 war aus dem einfachen Niederdeutschen Haus ein Bauernhof mit Viehhaus, überdachter Dungstätte, Wagenschuppen und Grundscheune geworden. Eine ähnliche Baugeschichte, wie in dem geschilderten Falle, läßt sich bei sehr vielen anderen Bauernhöfen verfolgen. Die immer größer werdenden Anforderungen an Unterbringungsräumen und Ställen, gepaart mit der Schaffensfreude und Tatkraft der Upsprunger Bauern, ermöglichte diesen Aufschwung.“



In Upsprunge möglich, an der Bückenmühle können sich auch heute noch Vierbeiner in der Heder erfrischen.

Fotos: Steines

VOM: 05.07.91 AMT: 60/40/1/1/1/1

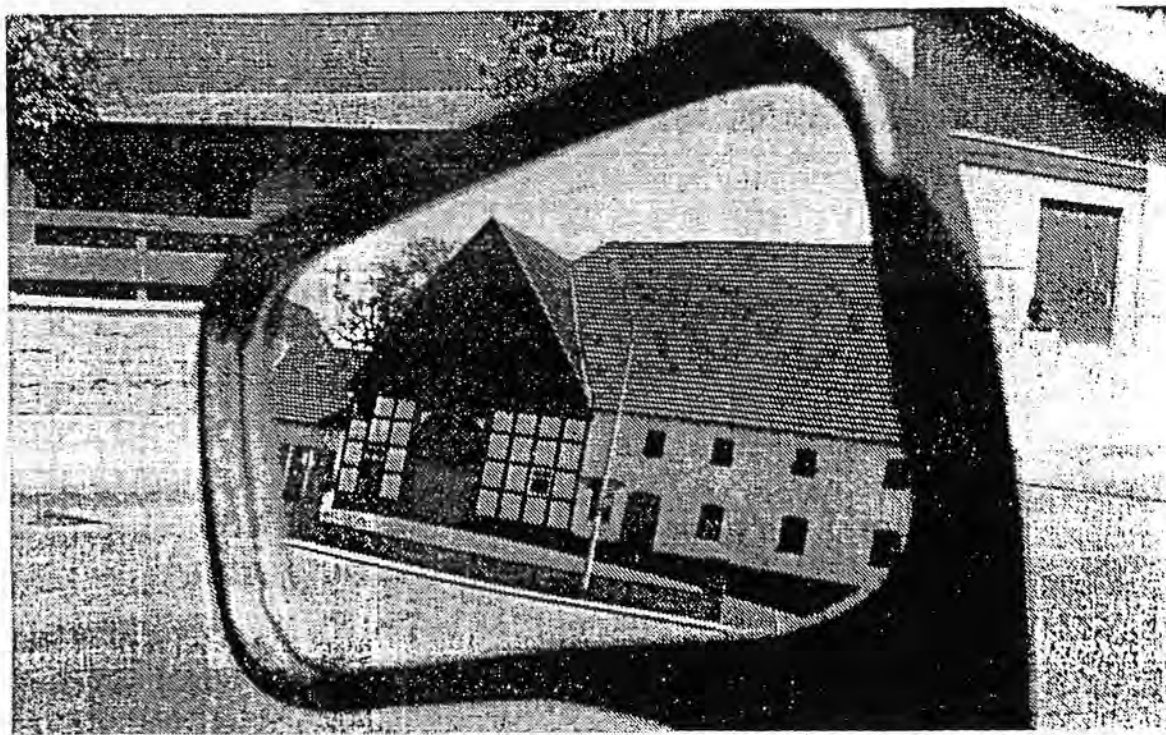


Upsprunge: »Huchthof« heute 200 Jahre

Upsprunge (sh). »Wer auf Gott vertrauet, der hat wohl gebauet« – im Himmel und auf Erden« – so lautete die schmucke Balkeninschrift des Hofes der Familie Hecker in Upsprunge, der heute vor 200 Jahren errichtet wurde. »Der Hof wurde damals als Niederdeutsches Haus erbaut«, erinnert sich Wilhelm Hecker, ein Nachfahre der Hofbegründer, der intensiv Familienforschung betrieben hat. Der Erbauer war Heinrich Hecker, der am 29. März 1715 in Obertudorf als Sohn von Anna Elisabeth und Georg Hecker geboren wurde. Er heiratete 1762 die 20 Jahre jüngere Anna Eva Hucht und erbaute am 5. Juli 1791

mit ihr den Hof. »Huchts-Hof« wurde das Anwesen dann auch in der Zeit des dritten Reiches genannt. In der Mitte befindet sich die große lange Tenne (»Deele«) und an den Seiten waren früher die Viehställe, »Buchten« und Vorratsräume. Den Abschluß nach hinten bildete der durch eine Wand abgetrennte Wohnraum, wo die Küche, Stuben und Schlafräume untergebracht waren.

»Die Männer, auch noch mein Vater und Onkel, schliefen im allgemeinen in der Bucht vor den Pferdeställen, wo es immer schön warm war«, erzählt Wilhelm Hecker.



Heckers Hof in Upsprunge einmal im Rückspiegel gesehen. Oben der Balken auf dem der Geburtstag, 5. Juli 1791, vermerkt ist.

Fotos: F. J. Herber

VOM: 06.07.91 AMT: 101 / / / / /

t und Land

BR PA

Sonabend, 6. Juli 1991



Als schmuckes Bauerngehöft und Zeuge urwüchsiger westfälischer Baukunst präsentiert sich heute das Anwesen Hecker. Zusammen mit einigen anderen stattlichen alten Höfen wird noch heute das Ortsbild geprägt, im Erscheinungsbild der Charakter eines Großbauerdorfes erhalten.



„Wer auf Gott vertrauet, der hat wohl gebaut – im Himmel und auf Erden“, so die Inschrift auf dem Rahmenbalken zur großen Deeleneinfahrt. Darunter das Jubiläumsdatum, fünfter Juli 1791.



Sicherlich ist die 775-Jahr-Feier im September der Grund gewesen, daß die Ortsheimatpfleger unter Vorsitz von Kreisheimatpfleger Hans Kohlenberg ihre jährliche Arbeitssitzung in dieser Woche in Upsprunge abhielten. Dabei wurde festgehalten: Es hat sich einiges positiv in Upsprunge verändert.

**ruderschaft Upsprunge
ein zum Schützenfest**



Fachhändler für:
Kesseldruckimprägnierte
Holzwaren für Garten,
Terrassen, Balkone,
Gartenhäuser, Gartenmöbel,
Pergolen, Balkongeländer,

VOM: 22.05

AMT: 13/10/11



Der Familie Kaup ist »Wildegard« verständlicherweise besonders ans Herz gewachsen. 33 Jahre wurde die Stute in diesen Tagen – Jahrzehntlang lang hat das Ausnahmepferd hart gearbeitet. Seit eineinhalb Jahren gönnt sich »Wildegard« die verdiente Ruhe. Zum 33. Geburtstag bekam sie ein »Geschenk« – einen Sack Möhren. Die Kaups (im Foto v.l. Ursula, Johannes, Franz und Julia) sind stolz auf die betagte Pferde-Lady. Bester »Freund« der außergewöhnlichen Stute ist Mischlingshund »Sammy«.

Foto: Jürgen Spies

Im Stall von Franz Kaup in der Holser Heide steht ein außergewöhnliches Pferd

Ein Methusalem wird 33

Dunkelbraune Oldenburger Stute »Wildegard« hat ihr Leben lang hart gearbeitet

Holsen-Schwelle-Winkhausen (sp). Mit zwanzig Jahren hat ein Pferd ein hohes Alter erreicht. 25 Jahre gelten schon als absolute Seltenheit. Der Wunderstute »Halla« von Springreiter und Olympiasieger Hans-Günther Winkler sagte man ein »biblisches Alter« nach, als sie mit 29 Jahren starb. Doch in einem Stall in der Holser Heide lebt ein wahrer Pferde-Methusalem: »Wildegard«, eine dunkelbraune Oldenburger Stute, kam – wie die Abstammungsurkunde ausweist – im Jahr 1958

zur Welt und »feierte« jetzt ihren 33. Geburtstag! Das dürfte im heimischen Raum ein einmaliger Altersrekord sein. Der Besitzer von »Wildegard«, Franz Kaup, ist zu Recht stolz auf die Stute und hat eine Erklärung, warum das Pferd dieses außergewöhnliche Alter erreicht hat: »Sie hat ihr Leben lang hart gearbeitet, und ich glaube, sie hat es gern getan.« Seit eineinhalb Jahren gönnt er »Wildegard« Ruhe. Die Stute hat's verdient.

Kaups Franz, berufstätig in Salzkotten und seit 1980 als Nebenerwerbslandwirt in Holsen ansässig, hat die Stute 1960 gekauft. Damals, noch auf dem bekannten Upsprunger Hof »Kaups im Walde« und später in Holsen mußte Wildegard als Arbeitspferd ran. Einen Trecker besitzt Franz Kaup auch heute noch nicht. Nahezu sämtliche Arbeiten auf dem Hof verrichten Pferde. Und Wildegard ist nicht nur wegen ihres Alters ein Ausnahmepferd: An Arbeit und Einspannen gewohnt, hat die Stute einigen hundert anderen Pferden das Ziehen von Kutschen und landwirtschaftlichen Anhängern regelrecht beigebracht.

Die im Oldenburger Land in Stollhammer von Bernhard Wenke 1958 gezogene Stute (Vater des damaligen Füllens war »Erbach«, Mutter »Willenta«) ist Zeit ihres Lebens eine ehrliche Haut gewesen, ruhig und kräftig. Auf unzähligen Umzügen zog sie festlich geschmückte Kutschen oder Wagen: jahrzehntelang war »Wildegard« bei Schützenfesten in Upsprunge oder Salzkotten im Einsatz, wurde vor Hochzeitskutschen gespannt, zog im Paderborner Land Erntedankwagen, gab »Gastspiele« in Paderborn bei den Europazügen zu Libo-

ri oder in Geseke bei der Gösselkirches. Nichts konnte sie aus der Ruhe bringen; deshalb war »Wildegard« auch als Pferd für St. Martin bei den Martinszügen so beliebt. Und das ganze Jahr hindurch mußte die Stute ordentlich schuften.

»Wildegard« schleppte Holz, zog Stromkabel der PESAG, half aus, wenn Zugmaschinen steckenblieben. Dann hieß es: »Laß das mal die Wildegard machen«. Franz Kaup erinnert sich, daß die heute 33jährige Stute in besten Zeiten Gewichte bis zu fünf Tonnen (!) in Bewegung brachte. Und wenn im Winter 'mal das Auto nicht ansprang, konnte das treue Pferd wiederum helfen: »Wildegard« wurde kurzerhand vor das Auto gespannt, zog die Benzinkutsche, bis der Wagen ansprang, blieb dann selbstständig stehen, ließ sich ausspannen und trabte allein in den Stall zurück, während Kaups Franz schon im Auto unterwegs war.

Überhaupt war »Wildegard« im Straßenverkehr ein sicherer Partner. »Sie ging immer gut; man mußte sie nicht antreiben. Sie war und ist ein Glücksgriff, wie man es nur einmal erlebt«, zollt Franz Kaup der betagten Pferde-Lady Respekt.

»Wildegard« hat eben alle positiven Eigenschaften eines Arbeits-

pferdes: Kraft, Mut, Ausdauer, Ausgeglichenheit, Ruhe und Vertrauen. Die »Oldenburgerin« brachte zwölf Fohlen zur Welt – neun Hengste, drei Stuten. Ihre Nachkommen besitzen und besaßen ebenfalls hervorragende Anlagen, sind leistungswillig und im Leistungssport erfolgreich. Nachkommen Wildegards ersten und zweiten Grades errangen unzählige Siege. Hans-Günther Winkler setzte aus Wildegards Abstammungslinie den Hengst »Partner« bei internationalen Springprüfungen ein, Madeleine Winter ritt mit »Taifun« zu internationalen Dressurerfolgen. Heinrich Holtkamp kaufte eine »Wildegard«-Tochter als Fohlen und zog daraus Spitzenpferde.

Die harte Arbeit hat »Wildegard« derart robust werden lassen, daß sich noch nie ein Tierarzt um sie kümmern mußte. »In ihrem Leben hat sie vielleicht 14 Tage kränzlich im Stall gestanden«, blickt Franz Kaup zurück. Kleinere Wehwehen konnte der Nebenerwerbslandwirt oft selbst kurieren. So wie vor zwei Wochen: da mußte er »Wildegard« einen lockeren Zahn ziehen. »Was meinen Sie, wieviel Tonnen Hafer dieser Zahn schon gemahlen hatte. Wildegard hatte immer einen gesegneten Appetit.«

Veranstaltungen

in

Upsprunge

In nomine sancte et individue trinitatis. Bernhardus dei gratia Paderbornensis Ecclesie Episcopus: Monasterio
 Sanctoy Apoloy Petri et Pauli in Paderborna imperpetuum. Ave. Ex suscepto cure pastoralis officio ecclesie
 nostre obedientie subiectis quatinus in religione proficiant et ne perfectum discipline subsidij temporalis defectus
 impediat ita studio iugitanti debemus intendere ut non utiaperet ministerium nostrum et ipse sibi gaudeant esse pugnati
 Verum quia dies mali sunt et omnis etas ab adolescentia pna est ad malum et nichil adeo firmius est statutum ad quod non laboret ca
 pnia dissoluendum non solum presentia dum prospere agunt utique sed etiam ex prudenti metari oportet malum et si non
 timentant debent praecaveri. Huius rei gratia utile immo necessarium esse credimus ut scriptura que memorie custos et rerum gestarum
 testis est fidelissima modernorum memorie respuerit et futurorum notitie transmittat. Quare decima ville Upsprinken que in parro
 chia vilesse sita est stipendys fratribus monasterij beatorum apoloy Petri et Pauli in Paderborna iuste diebus nostre administrationis et aggrega
 tionem et instantiam nobilis viri Bernardi de Ofesche quandam summam pecunie que ei tunc necessaria erat scilicet
 ducentas triginta quinq; marcas distachis rebus mobilibus et quibdam ecclesie sue ornamentis meliora spiciens conqui
 sitis et cum domino Bernardo pfoluit. Soluta pecunia predictus Bernardus et unus eius et frater eius Widelkindus
 Canonici monasterij ecclesie decime Upsprinken quam iure feodali habuerunt in manus nostras resignando
 renuntiaverunt. Verum quia filij eius Bertoldus et Widelkindus propter etatem teneram nec consentire pote
 rant nec dissentire nos cum Bernardo fideliter promissimus et Bernardus fideliter promissit quod predic
 ti pueri annos pubertatis attingentes supramemorata decime renuntiabunt cum tamen nullo iure pe
 tere possent quod pater vivens non habuit et moriens eis non reliquit. Decimam hoc modo de manu
 laica redemptam sperantes patrocinio Sanctoy Apostoloy et canonibus fratrum adiuvari supra
 dicto monasterio contulimus perpetuo possidendam. omnes qui quovis unquam tempore hoc
 nostre devotionis factum retractare seu revocare temptaverint illa horrendi anathematis seu
 rentia ligavimus et ligatos denuntiamus qua raptores rerum ecclesiasticarum a sanctis patri
 bus terribiliter percelluntur. Acta sunt hec Anno dominice incarnationis. M. CC. Sexdecimo
 viij. Idus Augusti. Testes huius rei sunt Lambertus Prepositus Johannes decanus Wlrammus
 Cellerarius Volquinus de Sualenberch. Gerhardus de lippa Widelkindus Canonici
 Conradus Plebanus Ministeriales. Ameluncus Comes Henricus Dapifer et Lypoldus frater ei
 Hermannus de Brakele Conradus Cramerarius Andreas de durslo Suetherus de lleser Hereman
 nus de Weuere Johannes Stapel Geugius Macharius libertus Albertus Luehardus de crue
 che albergo de aspedere Hermannus de quente et alij quamplures.

Urkunde vom 6. August 1216, in der Upsprunge als "Upsprinken"
 in der 8. und 14. Zeile genannt wird; vermutlich erste urkund
 liche Erwähnung Upsprunges.

Gedruckten Text mit Hinweisen auf der Innenseite; Westf. Urkunden
 buch, IV. Band, Nr. 63; Original im Westf. Staatsarchiv Münster,
 Akte Kloster Abdinghof, Urkunde Nr. 41; Veröffentlichung mit
 freundlicher Genehmigung des Staatsarchivs.

+
10

Auszug aus dem
"WESTF. VOLKSBLATT"
vom 5. 1. 1990

+110

Urkunde belegt: Upsprunge kann 1991 die 775-Jahrfeier begehen

Upsprunge (spi). Wer sucht, der findet, heißt es: Gesucht und gefunden hat Norbert Schulte, Dorfchronist in Upsprunge, die Urkunde, in der Upsprunge vermutlich erstmals erwähnt wird. Im Westfälischen Staatsarchiv Münster machte er einen gedruckten Text aus dem Jahr 1216 ausfin-

dig, in dem von »Upsprinken« zweimal die Rede ist. Sollte sich nicht noch eine ältere Urkunde finden, soll 1991 in Upsprunge das 775jährige Dorfbestehen gefeiert werden. Der Bürgerverein will sich Überlegungen machen, wie das Jubiläum begangen werden kann.

Bei der besagten Ur-

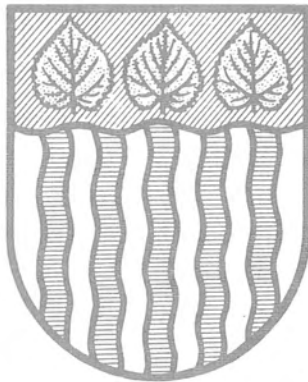
kunde handelt es sich um eine Akte des Klosters Abdinghof. Kurzgefaßter Inhalt: Der Paderborner Bischof Bernhard III von Oese- de überträgt dem Abte Albert von Abdinghof den Zehnten im Kirchspiel Vilse. -

Upsprunge taucht darin als »Ville Upsprinken in parochia Vilse« auf.

Upsprinken

Upsprung

Upspringen



Hederborn



Upsprungen

Upsprungh

Upsprunghe

Upsprunfen

Uppsprunge

Upsprunge

Einladung

Die Ortschaft Upsprunge
und der Bürgerverein
– im Namen aller
Upsprunger Vereine und Gruppen –
geben sich die Ehre, Sie zur

775-Jahr-Feier

vom 13. bis 15. September 1991

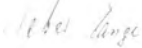
herzlichst einzuladen.

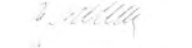
Über Ihren Besuch würden wir uns sehr
freuen.

Verleben Sie einige frohe und vergnüg-
liche Stunden in Upsprunge.

Upsprunge, im Juli 1991


Hubert Humpert
Ortsvorsteher


Peter Lange
Vorsitzender
Bürgerverein


Norbert Schulte
Ortsheimatpfleger

Festprogramm

Freitag, 13. September 1991

20.00 Uhr Fete im Festzelt

Samstag, 14. September 1991

14.00 Uhr Wiedersehensfeier im Zelt mit
Festakt

Kaffeetrinken

Unterhaltungsprogramm der
Upsprunger Vereine und Gruppen

17.30 Uhr Enthüllung des Gedenksteines
und Übergabe des Brunnens

18.00 Uhr Totenehrung am Ehrenmal

18.30 Uhr Festgottesdienst vor der Kirche

20.00 Uhr Festball

Sonntag, 15. September 1991

11.00 Uhr Platzkonzert mit Frühschoppen

13.00 Uhr – 18.00 Uhr

Historischer Markt

Festplatz Bürener Straße -

Kirchplatz - Insel - Buckemühle

Salzkotten-Upsprunge, 12.01.91

Vereine und Gruppen
in

4796 Salzkotten-Upsprunge

Betr.: Überlegungen zum Jubiläum "775 Jahre Upsprunge"

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie bereits durch verschiedene Veröffentlichungen bekannt, wurde unser Ort Upsprunge in einer Urkunde 1216 erstmals erwähnt.

Dieses könnte Anlaß sein, die 775. Wiederkehr der erstmaligen Nennung zu feiern.

Es setzt jedoch eine breite Basis und Bereitschaft in der Bevölkerung und den Vereinen zur Mitgestaltung eines Jubiläums voraus.

Um dieses zu besprechen, laden wir zu einer Zusammenkunft

am Montag, dem 21. Jan. 91
20.00 Uhr, Pfarrheim Upsprunge

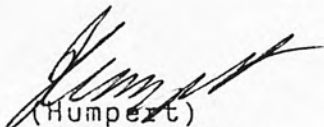
herzlich ein.

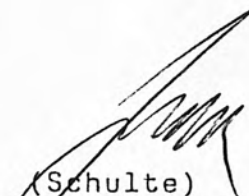
Jeder Verein/jede Gruppe sollte durch den Vorsitzenden und/oder den bereits hierfür Beauftragten vertreten sein.

Dabei stehen im Vordergrund die Fragen

- sollen Feiern stattfinden?
- wenn ja, wann?
- in welchem Rahmen (Festumzug, historischer Markt, Heimatnachmittag, Festveranstaltungen usw.) und inwieweit Beteiligung der Vereine und Gruppen?
- Festschrift?

Mit freundlichen Grüßen


(Humpert)
Ortsvorsteher


(Schulte)
Ortsheimatpfleger

Anwesenheitsliste
zur ersten Besprechung '775 Jahre Upsprunge'
am 21. Januar 1991:

Frauengemeinschaft: Christa Kranke, Agnes Ilse, Waltraud Salmen;
KLJB: Markus Plückebaum, Ralf Bade;
Schützenbruderschaft: Heinrich Käuper, Josef Hecker;
Feuerwehr: Josef Werner, Reinhard Hassenjürgen;
Musikverein: Bernhard Werner;
Kath. Kirchengemeinde: Michael Klages, Hartmut Wehmeier, Marielis Bakunowicz,
Heinrich Kerkemeier;
Soldatenkameradschaft: Karlheinz Opielka;
SV Hederborn 21/90: Gerd Bakunowicz;
Caritas: Elisabeth Schilling;
Landfrauenverein: Christel Hecker;
Bürgerverein: Margret Hassenjürgen, Hermann Schumacher;
Grundschule Salzkotten: Rektor Nowakowski;
CDU Ortsunion: Heiner Bruns-Alpmann;
Josef Hocht,
Josef Ettler,
Hubert Humpert,
Norbert Schulte.

775 Jahre Upsprunge

- Grundsätzliche Besprechung über die Vorbereitung einer Feier

Upsprunge kann 1991 auf die 775. Wiederkehr der erstmaligen Nennung zurückblicken.

In dem heutigen Gespräch, zu dem alle Vereine und Gruppen mit Schreiben vom 12.01.91 eingeladen wurden, soll geklärt werden, ob eine breite Basis und Bereitschaft zur Mitgestaltung einer Jubiläumsveranstaltung besteht.

Ortsvorsteher Humpert eröffnete um 20.00 Uhr das Gespräch und begrüßte die Anwesenden.

Ortsheimatpfleger Schulte übernahm die Gesprächsleitung, ging kurz auf die Geschichte ein und auf den Ablauf von Ortsjubiläen wie z.B. Leiberg, Henglarn, Asseln im letzten Jahr.

1. Soll eine Feier stattfinden?

Hierzu äußerte sich Jeder. Alle sprachen sich für eine Veranstaltung in passendem Rahmen aus.

2. Wann soll gefeiert werden?

Am ersten Sonntag im September ist Kreisschützenfest, diesmal in Wünnenberg. Da ein Wochenende vorher das Hederauenfest in Salzkotten stattfindet und am zweiten Wochenende im September Tag der Heimat, wird das Wochenende

Samstag, 14. September und

Sonntag, 15. September 1991

als der geeignetste Termin angesehen und einvernehmlich festgelegt.

3. Welcher Rahmen wird gewünscht bzw. für durchführbar gehalten?

Wegen des hohen Aufwandes und des Risikos des Wetters wird ein Umzug nicht befürwortet. Es sollte ein historischer Markt organisiert werden, der sich von dem Festplatz an der Bürener Straße über den Tiefen Weg, Platz am Pfarrheim, Kirchplatz und Kindergarten erstrecken kann.

Trotz eines Heimatnachmittages im letzten Jahr zum Kreisschützenfest soll wieder ein sogenannter Nachmittag erfolgen, jedoch mit einem Programm, das sich nicht ähnelt.

Mit diesem Heimatnachmittag ist zu verbinden ein Festakt (mit einem Festredner).

Der historische Markt sollte insbesondere am Sonntagnachmittag stattfinden, am Sonntagmorgen ein Frühstück mit Programm.

Zur Erinnerung an das Jubiläum ist ein großer Findling zu besorgen, aufzustellen, mit einer Inschrift zu versehen und im Rahmen des Jubiläums zu enthüllen.

Das Programm könnte wie folgt aussehen:

Samstag

Beginn um 15.00 Uhr mit dem Festakt und dem Heimatnachmittag;

18.30 Uhr heilige Messe in der Kirche, Totenehrung;

abends Festball.

Sonntag

Evtl. morgens ein Frühstück;

ab Mittag ein historischer Markt.

Alle Gruppen sagen die Beteiligung an dem Programm des Samstagnachmittags als auch des historischen Marktes zu.

4. Finanzierung der Kosten, insbesondere des Zelttes?

Bei einem entsprechenden Programm am Samstag und Sonntag kann ein notwendiges Zelt finanziert werden; es wäre auch denkbar, daß ein Überschuß bleibt. Dieser Überschuß steht jedoch nicht im Vordergrund, vielmehr das Ereignis der Ortsgeschichte, das erstmals gefeiert würde.

Wenn das Programm konkreter wird, wäre mit Festwirten zu verhandeln.

Eine Verbindung mit dem Schützenfest Anfang Juli wird abgelehnt, da die Vermischung keiner Veranstaltung nützen wird. Das Festzelt kann auf dem gleichen Platz aufgestellt werden, ist aber nicht unbedingt in der gleichen Größe notwendig.

5. Angebot für die Jugend?

Es wird vorgeschlagen, am Freitagabend eine Disco zu organisieren, die sich durch entsprechende Gestaltung und einem Motto, bezogen auf die Ortsgeschichte, von den allgemeinen Disco-Veranstaltungen abhebt. Dieses würde die KLJB übernehmen.

6. Festschrift?

Für ein neues, zusammenfassendes Buch der Heimatgeschichte ist die Zeit bis September 1991 zu kurz. Es liegen außerdem Dokumentationen durch Beiträge im Buch "Stadt und Amt Salzkotten", im Bildband, der Festschrift der Schützenbruderschaft aus Anlaß des 125jährigen Bestehens vor. In der Literatur des Westfälischen Heimatbundes wird davor gewarnt, unter Zeitdruck ein Heimatbuch zu erstellen.

Eine Festschrift mit verschiedenen Angaben zur Gemeinde, geschichtlichem Rückblick und weiteren Fachbeiträgen, finanziert durch Werbeanzeigen, wird allseits für notwendig und vertretbar gehalten.

7. Trägerschaft?

Die Versammlung spricht sich eindeutig für den Bürgerverein als Träger der Veranstaltung aus.

Ortsvorsteher Humpert und Ortsheimatpfleger Schulte sind erfreut über die positiven Aussagen der Vereine und Gruppen und dadurch zuversichtlich, daß die Veranstaltung gelingen wird.

Einzelheiten sind in einem Arbeitskreis zu besprechen und festzulegen.

Hierzu gehören:

KdF: Agnes Ilse und Waltraud Salmen,

KLJB: Markus Plückebaum,

Schützenbruderschaft: Josef Hecker,

Feuerwehr: Reinhard Hassenjürgen,

Musikverein: Bernhard Werner,

Kath. Kirchengemeinde: Marielis Bakunowicz/Michael Klagges,

Soldatenkameradschaft: Karlheinz Opielka/Johannes Brand,

SV Hederborn 21/90: Willi Mertens/Gerd Bakunowicz,

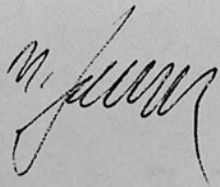
Caritas: Elisabeth Schilling,

Landfrauenverein: Christel Hecker,

Grundschule Salzkotten: Rektor Nowakowski,
Kindergarten St. Petrus,
Bürgerverein: Margret Hassenjürgen/Hermann Schuhmacher.

Josef Ettler, langjähriger Bürgermeister und Ortsvorsteher
Josef Vogt, Konrektor und Ortsheimatpfleger a.D.
sagen ihre Mitwirkung zu.

Der Ortsheimatpfleger Schulte wird zu einem erneuten Treffen für Anfang Februar einladen.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'M. Hassenjürgen', is located on the left side of the page. The signature is written in a cursive style.

Upsprunge rüstet sich für das große Jubiläumsfest im September

Heute vor 775 Jahren erstmals erwähnt

Salzkotten-Upsprunge. In Upsprunge laufen zur Zeit die Vorbereitungen für die 775-Jahr-Feier vom 13. bis 15. September auf Hochtouren. Die Wiederkehr des Tages der Erstnennung von Upsprunge jährt sich bereits heute, und zwar in einer Urkunde des Paderborner Bischofs Bernhard III. von Oesede.

Darin bestätigt dieser dem Abt Albert von Abdinghof die rechtmäßige Übertragung des Zehnten von „Upsprinken“ im Kirchspiel Vilsen, den dieser für sein Kloster vom bisherigen Lehnsträger, dem Edlen Bernhard von Oesede, für 235 Mark gekauft hatte.

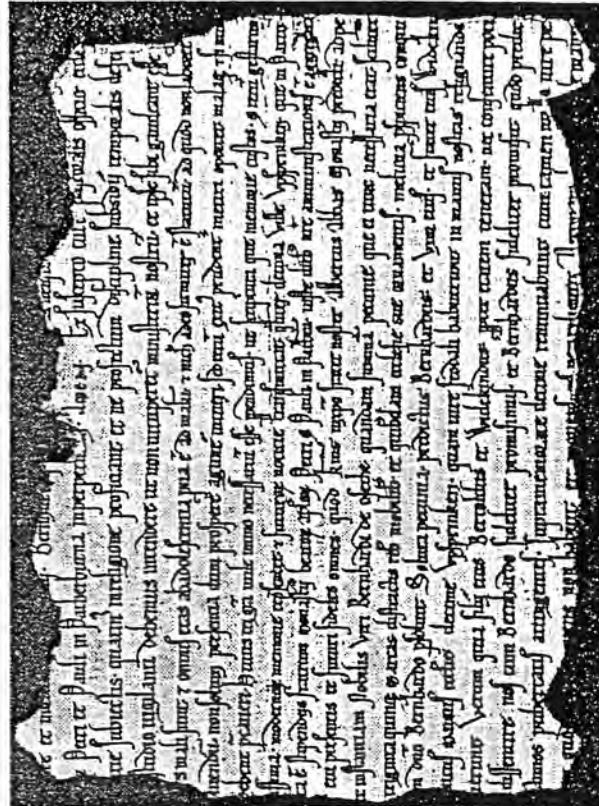
Mit Sicherheit ist das Dorf Upsprunge viel älteren Datums. Eine Frühbesiedlung bot sich hier „Up dem Sprunge“ für Land und Wohnplätze suchende Bewohner des hiesigen Raumes geradezu an. Dieser Platz mit dem Wasserreichtum und der hervorragenden Bodenbeschaffenheit war so leicht nicht wieder anzutreffen. Gerade Wasser — klares Quellwasser in solcher Fülle — war von eh und je wichtigste Voraussetzung für Wirtschaften und Leben unserer Vorfahren bei ihrer Suche nach einem geeigneten Dauerwohnplatz. Sie landeten ihn eben hier an den Quellen der Heder:

Aus 18 Quellen auf engem Raum brodeln in jeder Sekunde im Schnitt 1 880 Liter Wasser zu Tage. Schon nach wenigen Metern dreht sich darin das große Mühlrad, das erst im vergangenen Jahr auf Betreiben des Bürgervereins restauriert wurde.

Über das und vieles mehr aus der Geschichte und dem gegenwärtigen örtlichen Geschehen der Ortschaft Upsprunge kann demnächst eine Festschrift, die von Upsprunger Heimatfreunden verfaßt wird und vor ihrer druckreifen Fertigstellung steht, alle interessierten Leser unterrichten.

Aus dem Festprogramm weist der Bürgerverein schon jetzt auf die Feste für die Jugend am Freitag, 13. September, hin, insbesondere aber auch auf die Wiedersehensfeier mit Unterhaltungsprogramm, den Festball am folgenden Samstag im Festzelt, den historischen Markt am Sonntag, 15. September, der sich von der Bürener Straße über den Kirchplatz bis zum Hederquellgebiet/Buckermühle erstrecken wird. Manches Interessante aus aller Zeit wird zu sehen sein.

An den Festtagen werden auch verschiedene schöne Artikel zum Verkauf angeboten werden, zum Beispiel das Wappen aus Holz, Bierseidel, Zeichnungen mit Upsprunger Motiven und die Festschrift.



Ausschnitt aus der Urkunde, in der die Ortschaft Upsprunge im Jahre 1216 erstmals erwähnt wird. An der entscheidenden Stelle heißt es: „... halten wir es nach sorgfältiger Erwägung für nützlich, ja sogar für notwendig, daß ein Schriftstück ... dem Gedächtnis der jetzt Lebenden vor Augen stelle und der Kenntnisnahme der künftig Lebenden überlebere, wie der Zehnte des Dorfes Upsprinken, das in der Pfarre Vilsen liegt, den Einkünften der Brüder des Klosters der seligen Apostel Petrus und Paulus gerechterweise in den Tagen der Amtsführung hinzugefügt worden ist.“

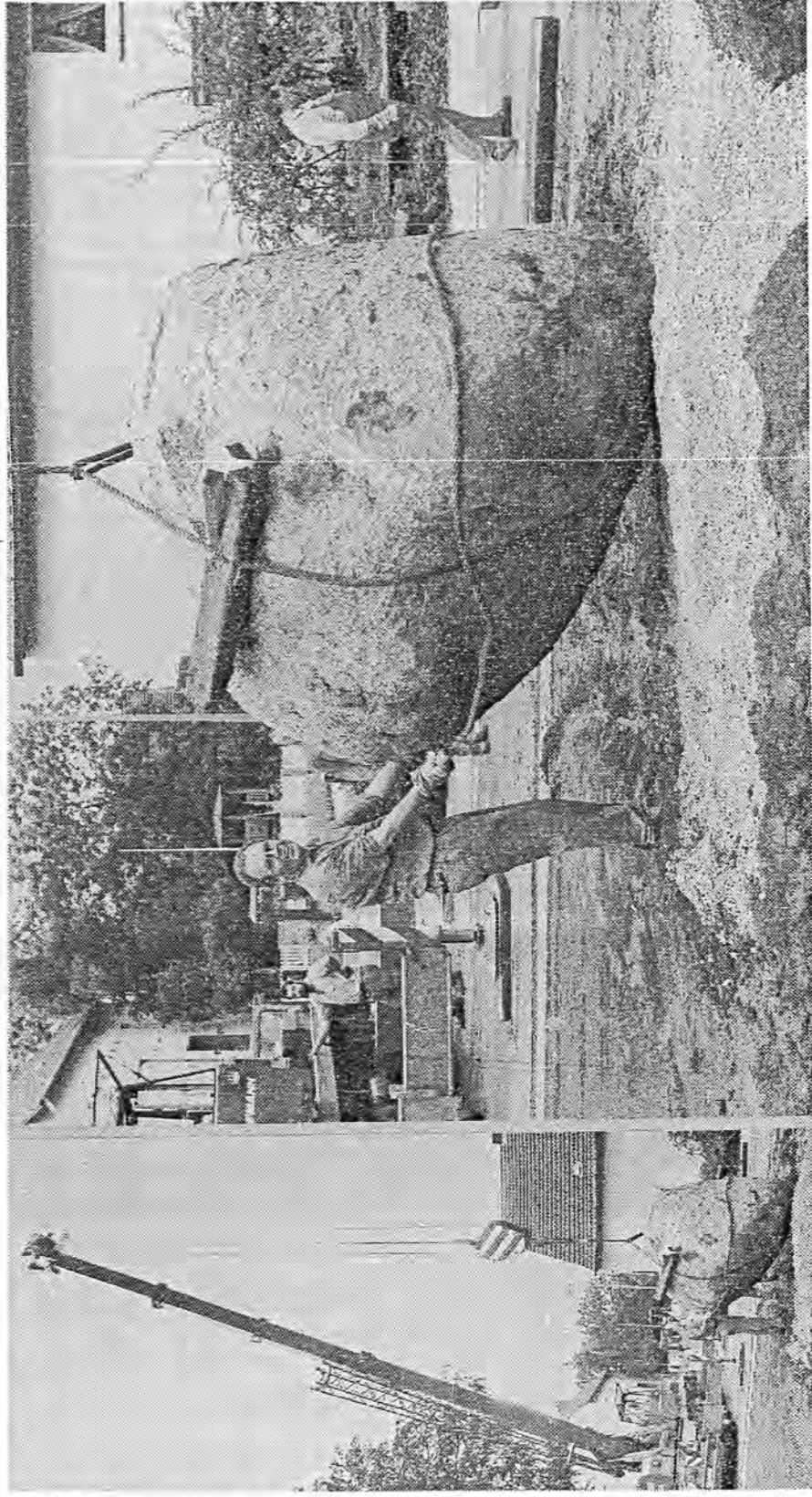


**Lokalredaktion
und Geschäftsstelle**
Königstraße 22
☎ (0 29 51) 29 61

Motorrad erfaßt:

hriges Kind wer verletzt

ienberg-Bleiwäsche (T/kpb),
ge nach dem tragischen Tod
chthährigen (die NW berichte-
erneut ein Kind in der Stadt
enberg bei einem Verkehrsun-
wer verletzt worden. Gestern
tag gegen 17.20 Uhr wurde
jähriges Kind in der Straße „Im
In Ortsteil Bleiwäsche von ei-
norradfahrer erfaßt und zu Bo-
schleudert. Dabei zog es sich
brüche und schwere Kopfi-
ungen zu.



Der Gedenkstein für das Ortsjubiläum steht schon. Mit einem Spezialkran wurde der Koloß auf den neugestalteten Dorfplatz gehievt. Fotos: Steines

VOM: 06.08.91 AMT: 13/101 / / / /

Urkunde des Bischofs Bernhard III. von 1216 belegt:

Upsprinkens erste Erwähnung: Heute vor 775 Jahren

Ortsjubiläum in Upsprunge vom 13. bis 15. September

Upsprunge (sh/wv). In Upsprunge laufen die Vorbereitungen für die Feler des Ortsjubiläums (775-Jahrfeier) vom 13. bis 15. September auf Hochtouren. Die Wiederkehr des Tages der Erstnennung von Upsprunge jährt sich bereits am heutigen Dienstag, und zwar in einer Urkunde des Paderborner Bischofs Bernhard III. von Oesede. Darin bestätigt dieser dem Abte Albert von Abdinghof die rechtmäßige Übertragung des Zehnten von Upsprinken, im Kirchspiel Vielsen, welchen dieser für sein Kloster vom bisherigen Lehnsträger, dem Edlen Bernhard von Oesede, für 235 Mark gekauft hatte. Mit Sicherheit aber ist das Dorf Upsprunge viel älteren Datums.

Eine Frühestbesiedlung bot sich hier »Up dem Sprunge« für Land und Wohnplätze suchende Bewohner des hiesigen Raumes geradezu an. Dieser wasserreiche Platz mit der guten Bodenbeschaffenheit war so leicht nicht wieder anzutreffen. Klares Quellwasser war von jeher wichtigste Voraussetzung für Wirtschaften und Leben unserer Vorfahren bei ihrer Suche nach einem geeigneten Dauer-Wohnplatz. Sie fanden ihn eben hier an den Quellen der Heder: Aus 18 Quellen auf engem Raum brodeln in jeder Sekunde im Schnitt 1880 Liter Wasser zu Tage.

In der Urkunde vom 6. August 1216 heißt es in der Übersetzung von Johanners Götte und Josef Vogt wörtlich: »Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit Bernhard, durch Gottes Gnade Bischof der Kirche von Paderborn: (entbietet Gruß) dem Kloster der heiligen Apostel Peter und Paul in Paderborn für ewig. Amen.«

Und an späterer Stelle im Text: »Deshalb halten wir es nach sorgfältiger Erwägung für nützlich, ja sogar für notwendig, daß ein Schriftstück, welche die Bewahrerin der Vergangenheit und die treueste Zeugin der Taten (in der Gegenwart) ist, dem Gedächtnis der jetzt Lebenden vor Augen stelle und der Kenntnisnahme der künftigen Lebenden überliefere, wie der Zehnte des Dorfes Upsprinken, das in der Pfarrei Vielsen liegt, den Einkünften der Brüder des Klosters der seligen Apostel Petrus und Paulus gerechterweise in den Tagen unserer Amtsführung hinzugefügt worden ist.

Gegen Ende des Schriftstückes heißt es: »Zu den Akten genommen ist dieses im Jahre 1216 am 6. August. Zeugen dieser Sache sind: Propst Lambert, Dekan Johannes, Kellermeister Wulfram, die Kanoniker der größeren Kirche Volquin von Schwalenberg, Gerhard von Lippe und Widekind, der Plebanus Conrad, die Ministerialen Graf Ame-



lunus, der Truchseß (Speisemeister) Heinrich und sein Bruder Lipold, Hermann von Brakel, der Kämmerer Conrad, Andreas von Durslo, Suetherus von Elsen, Hermann von Wewer, Johannes Stapel, Geog, Macharius, Gilbert, Albert, Eberhard von Erwitte, Albero von Aspedere, Hermann von Osten und viele andere.«

Über geschichtliches und gegenwärtiges Geschehen in der Ortschaft Upsprunge unterrichtet demnächst eine Festschrift, die von Upsprunger Heimatfreunden verfaßt wurde und kurz vor dem Druck steht.

● Aus dem Festprogramm weist der Bürgerverein schon jetzt auf die Fete für die Jugend am Freitag, 13. September hin, insbesondere aber auch auf die Wiedersehensfeier mit Unterhaltungsprogramm und Festball am folgenden Samstag im Festzelt. Außerdem findet ein Historischer Markt am Sonntag, 15. September, statt, der sich von der Bürener Straße über den Kirchplatz bis zum Hederquellgebiet/Buckemühle erstrecken wird. Manches Interessante aus alter Zeit wird zu sehen sein. An den Festtagen werden auch verschiedene schöne Artikel zum Verkauf angeboten werden, beispielsweise das Wappen auf Holz, Bierseidel, Zeichnungen mit Upsprunger Motiven und die Festschrift.

VOM: 07.09.91 AMT: 10/601 1 1 1 1

Upsprunge bekam rechtzeitig zur 775-Jahrfeier ein geschnitztes Schild:

Den südlichen Ortseingang ziert jetzt eine hölzerne Schmucktafel

Ansässige Vereine planen für das Jubiläum viele historische Überraschungen

Upsprunge (sh). »Ich freue mich, daß nun auch den Besucher, der aus Richtung Brenken nach Upsprunge kommt, ein schönes Eingangsschild erwartet«, so Heimatpfleger Norbert Schulte. Passend zur 775 Jahrfeier der Salzkottener Ortschaft hat der Upsprunger Heinrich Kerkmeyer in seiner Freizeit die hölzerne Ortstafel geschnitzt, zusammenmontiert und lackiert. Das Material hat der Bürgerverein gestellt. Schulte und Ortsvorsteher Hubert Humpert dankten Kerkmeyer für das gelungene Werk.

Für das Dorfjubiläum am kommenden Wochenende laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: die Vereine sind aktiv an der Arbeit und wollen dem Besucher manche Überraschung und viele Erinnerungen an vergangene Zeiten bieten. Die Festschrift steht kurz vor ihrer Fertigstellung und soll ab Montag den Upsprunger Haushalten zum Kauf angeboten werden.

Einige Höhepunkte des Programms: Am Mittwoch, 11. September, wird gegen 18 Uhr ein Schaudreschen auf dem Hof Bertelsmeier in der Kirchstraße stattfinden, interessant zu werden verspricht: auch eine Bilddokumentation des Bürgervereins über »Alt-Upsprunge«. Auch Pfarrgemeinderat und Katholische Kirchengemeinde organisieren eine Ausstellung, bei der längst vergessene Gewänder und kirchliche Gegenstände zu sehen



Freuen sich über das neue Ortsschild: Ortsvorsteher Hubert Humpert (rechts), Heinrich Kerkmeyer, der das Schild gefertigt hat und Heimatpfleger Norbert Schulte (links).
Foto: Sabine Hense

sind. In einer weiteren Ausstellung in der SpaDaKa wird »Historisches« gezeigt, beispielsweise alte Geldscheine oder Münzen.

Im Rahmen des »Historischen Marktes« können eine alte Schmiede und Schreinerei besichtigt werden.

Sa.-Upsprunge, 10. September 1991

An alle Haushalte
in Upsprunge



Letzte Informationen zur 775-Jahr-Feier vom 13. bis 15. September 1991

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kinder,

das große Fest des Ortsjubiläums ist zum größten Teil vorbereitet.
Wir laden Sie/Euch auf diesem Wege nochmals herzlich zu allen Veranstaltungen ein, erlauben uns aber, noch einige Hinweise zu geben und Bitten auszusprechen:

1. Pünktlich um 14.00 Uhr soll die Wiedersehensfeier im Festzelt beginnen. Bitte finden Sie sich rechtzeitig im Festzelt ein und nehmen Ihren Platz ein.
2. Zu den Festtagen sollte sich Upsprunge gut präsentieren. Bitte die Fahnen aushängen, sowohl Samstag als auch Sonntag, und Straßen und Grundstücke "auf Hochglanz" bringen.
3. Die Mitglieder der Schützenbruderschaft und der Soldatenkameradschaft werden, auch namens deren Vorstände, gebeten, am Samstagnachmittag in Uniform im Festzelt zu erscheinen (Schützen ohne Gewehr).
4. Nach Beendigung der Wiedersehensfeier gehen wir geschlossen zur Enthüllung des Gedenksteins, Übergabe des Brunnens sowie zum Ehrenmal und zum Festgottesdienst, und zwar in folgender Reihenfolge: Musikkapelle; Fahnen der Bruderschaft und Schützenbrüder; Fahnen der Soldatenkameradschaft und deren Mitglieder; Ehrengäste; alle an der Wiedersehensfeier beteiligten Gruppen, möglichst in ihrer besonderen Kleidung und Kostümen, und dann die übrige Gemeinde.
5. Bei unsicherer Witterung findet der Festgottesdienst in der Kirche statt.
6. Zum Historischen Markt findet auch ein Flohmarkt der Kinder statt: auf dem Bürgersteig des Tiefen Weges zwischen Hupen-Eiche und Pfarrheim. Die Kinder sind hierzu am Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr herzlich eingeladen.
7. Schließlich sei noch auf das Platzkonzert der Musikkapelle Upsprunge mit Frühschoppen um 11.00 Uhr (nach dem Hochamt) im Festzelt hingewiesen, zu dem Alle, soweit sie nicht durch die Vorbereitung des Historischen Marktes verhindert sein sollten, eingeladen sind.

In der Hoffnung, daß alle Veranstaltungen gut besucht werden und Alle Freude an den Darbietungen haben,
verbleiben wir mit heimatlichem Gruß

H. Humpert

(H. Humpert)
Ortsvorsteher

P. Lange

(P. Lange)
Vorsitzender
Bürgerverein

N. Schulte

(N. Schulte)
Ortsheimatpfleger

VOM: 11.09.91 AMT: 101 1 1 1 1 1

An diesem Wochenende feiert Upsprunge Geburtstag

Historischer Markt ist die Attraktion

Salzkotten-Upsprunge. An diesem Wochenende feiert Upsprunge sein 775jähriges Bestehen. Der Bürgerverein lädt im Namen aller Vereine Gäste ein. Frohe und vergnügt Stunden sollen an drei Tagen geboten werden. Das Festprogramm beginnt am Freitag, 13. September, um 20 Uhr mit einer Fete im Festzelt. Am Samstag, 14. September, ist um 14 Uhr eine „Wiedersehensfeier“ mit Festakt im Zelt. Upsprunger Vereine und Gruppen werden ein Unterhaltungsprogramm zeigen. Um 17 Uhr wird ein Gedenkstein enthüllt und ein Brunnen eingeweiht. Für 18 Uhr ist die Totenehrung am Ehrenmal vorgesehen. Es schließt sich um 18.30 Uhr ein Festgottesdienst vor der Kirche und um 20 Uhr eine Festball an. Der Sonntag, 15. September, beginnt um 11 Uhr mit einem Platzkonzert. Von 13 bis 18 Uhr ist Anziehungspunkt ein Historischer Markt im Bereich Festplatz Bürener Straße, Kirchplatz, Insel und Buckemühle.



Rechtzeitig zur 775-Jahrfeier Upsprunges

an diesem Wochenende (13., 14. und 15. September) weist nun auch eine Hinweistafel den Besuchern aus Richtung Brenken den richtigen Weg. Nachdem bereits im vergangenen Jahr eine schmucke Wegtafel bei den drei Linden in Richtung Salzkotten aufgestellt wurde, steht nun auch ein hölzerner Wegweiser am Ortsausgang in Richtung Büren. Mehr als 50 Arbeitsstunden hat der Upsprunger, Heinrich Kerkemeyer, in die neue Orts-hinweistafel gesteckt. Zwischen zwei verzierten Holzpfosten ist das Upsprunger Wappen mit den fünf Hederquellen und den drei Lindenblättern zu sehen. Eingerahmt wird es von den Jahreszahlen 1216 und 1991. Nicht nur die Initiative zu diesem Begrüßungsschild kam vom örtlichen Bürger-verein, auch das Material wurde von ihm gestiftet. Unterstützung leisteten darüber hinaus die ansässigen Firmen. Ortsvorsteher Hubert Humpert und Ortsheimatpfleger Norbert Schulte ließen es sich nicht nehmen, beim Aufstellen der Tafel dabei zu sein. Ihr besonderer Dank ging dabei nochmals an Heinrich Kerkemeyer, der das neue Upsprunger Schmuckstück gezimmert hat. Auf dem Foto: Ortsheimatpfleger Norbert Schulte und Heinrich Kerke-meyer vor dem neuen Wegweiser.

st/Foto: Schauf



Alter Dreschkasten rattert heute

Salzkotten-Upsprunge. Wissen wir heute noch, wie vor 50 Jahren geerntet und das Korn gedroschen wurde? Die Schützenbruderschaft hat im Rahmen der 775-Jahr-Feier die Demonstration der früheren landwirtschaftlichen Arbeit übernommen. Mitte August wurde ein Kornfeld mit einem Binder gemäht, das von Pferden des Franz Kaup angezogen wurde. Die Gaben wurden zusammengestellt und anschließend unter Mithilfe des Landfrauenvereins auf den Leiterwagen aufgeladen.

Heute soll von 18 bis 19.30 Uhr das Fuder auf dem Hof Ferdinand Bertelsmeier, Kirchstraße, mit einem alten Dreschkasten gedroschen werden. Hierzu sind alle Interessierten, auch aus der Nachbarschaft Salzketens, herzlich eingeladen. Nach harter und staubiger Arbeit wird Gelegen-

neheit zu einem kleinen Umtrunk sein, wozu die Bruderschaft ebenfalls einlädt.

Inzwischen ist auch die Festschrift fertiggestellt. Sie ist während der Jubiläumstage zu kaufen. Den Haushalten Upsprünge werden Beauftragte der Vereine ab heute das 80 Seiten umfassende, reichlich bebilderte Büchlein zum Kauf anbieten. Gleichzeitig werden die Haushalte gebeten, ihre Häuser und Grundstücke auf Hochglanz zu bringen und an den Festtage zu flaggen.

Die Sprünge haben sich noch einiges besondere einfallen lassen. So wird seit Anfang dieser Woche der 27 Meter hohe Kirchturm angestrahlt, ebenfalls die Buckmühle. Der neu erstellte Dorfbrunnen geht ebenfalls der Vollendung entgegen und wird ebenfalls illuminiert. Im

Rahmen der Gestaltung des Kirch- und Dorfplatzes hat die Stadt Salzkotten mit Zuschüssen des Dorferneuerungsprogramms die vorhandenen Straßenlampen durch dorttypische Lampen ausgewechselt. Engagierte Bürger haben eine schöne Sitzbank auf der Grünanlage vor der Buckemühle geschaffen.

Das schon vor Monaten aus Blumen erstellte, Upsprunger Wappen wird in diesen Tagen aufgefrischt und alle Vereine haben die von ihnen übernommenen Grünanlagen noch einmal gründlich gereinigt. Die Besucher des Hederquellgebietes werden allerdings bei der lang anhaltenden Trockenheit einige Quellen nicht mehr sprudeln sehen, da das leider im Laufe der letzten Jahrzehnte äußerst selten ist.

VOM: 14.9.91

AMT: 10/5/1/1/1/1

775-Jahrfeier / Denen eine Heimat bereiten, die sie in der modernen Welt suchen

„Upsprunges Identität erhalten“

Upsprunge — ein Ort mit schwindendem, dörflichen Gesicht?“ Mit dieser herausfordernden Frage hatte sich ein Aufsatz betitelt, der in der Heimatzeitschrift — „die Warte“ in Nr. 68, Weihnachten 1990, erschienen ist. Die in diesem Aufsatz dargestellte Situation im Dorf Upsprunge und daraus resultierende Perspektiven sollten auch heute, da wir in Upsprunge die 775-Jahr-Feier festlich begehen, dazu anregen, über die Zukunft unseres Ortes nachzudenken.

Die Wohnbebauung an der Peripherie von Upsprunge hat unser Dorf mit der nahen Stadt Salzkotten völlig zusammenwachsen lassen. Die Upsprunger Wohngebiete in den Bereichen „Annepauten“, „Lindenweg“ und „Binnere Feld“ schließen an Siedlungsgebiete in Salzkotten direkt an. Damit einher ging und geht der Zuzug vieler neuer Einwohner. Innerhalb von 40 Jahren hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt auf jetzt 1 625 und sie wird in den nächsten drei Jahren nach Erstellung aller Wohnhäuser im Gebiet „Binnere Feld“ auf 1 900 anwachsen.

In diese im zeitgemäßen, moder-

nen Stil errichteten Neubauten zogen und ziehen neue Bürgerinnen und Bürger ein, denen eine Beziehung zur hiesigen Landschaft als Lebensraum, zur Geschichte der neuen Heimat nicht unbedingt sofort eigen ist. Die Landwirtschaft, die über viele Jahrhunderte das Dorfleben bestimmt und geprägt hat, befindet sich in einem existenzgefährdenden Strukturwandel. Heute arbeiten noch 7 Prozent aller Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftszweig. Schon jetzt gibt es in Upsprunge nur noch 14 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe. Das Ortsbild wird sich bei der zu erwartenden Aufgabe weiterer bäuerlicher Betriebe entsprechend verändern. Welche Nutzungsmöglichkeiten für leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude bieten sich an, welche sind sinnvoll?

Der Verzicht auf althergebrachte Wohnheiten freiwilliger und spontaner Gemeinschafts- und verbindlicher Traditionspflege, der Verlust religiöser Brauchtums, das Nichteingehen herkömmlicher Bindungen im Lebenslauf mit der Kirche im Dorf zeigt einen Sinnes- und Wertewandel — wohl bei

uns allen, dessen Auswirkungen in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung nicht verkannt werden sollten.

Es drängen sich dem interessierten Beobachter in Upsprunge genug Fragen auf, die einer gerechten, vertretbaren Lösung bedürfen: die weitere Verbesserung des Dorfbildes, des Wohnumfeldes, des Freizeitangebotes, der Infrastruktur. Upsprunge — als eine Ortschaft vor den Toren Salzkottens — wird weiter bestehen wollen und sollen. Dafür bleiben Mut und Weitsicht, Optimismus und Realismus gefordert. Gerade die Aktivitäten der letzten Jahre im Ort Upsprunge können sich sehen lassen (Kindergarten, Pfarrheim, Gründung eines Bürgervereins, Wiederbegründung des Sportvereins, Renovierung der Buckemühle und des Mühlrades, Gestaltung der Grünflächen und des Dorfplatzes). Viele Bürgerinnen und Bürger der Neubaugebiete sind in Vereinen und Gruppen integriert und übernehmen Aufgaben.

Upsprunges Eigenleben muß Bestand behalten. Das ist möglich, wenn der Gemeinschaftssinn unter allen Einwohnern lebendig ist, wie dieses

besonders bei den Vorbereitungen zum Kreisschützenfest 1990 unter Beweis gestellt worden ist. Wenn die Jubiläumsfeiern zum 775. Geburtstag verklungen sind, werden wir an unsere Alltagsplätze zurückkehren. Was wird in uns, nachdem wir den Zeitwandel in seinem vielfältigen Auf und Ab betrachtet und bedacht haben, zurückbleiben? Durch erinnertes Begehen eben mit dem Vergangenen, mit der guten, glücklichen Zeit, aber auch mit den von harten Schicksalsschlägen getroffenen Tagen unserer Vorfahren sollten wir uns einbinden lassen in alles, was die Heimat uns ist, uns gibt und schenkt und wie sie uns letztlich leitet.

bleiben wir dankbar und treu in der Kontinuität solchen Lebensgefühls. Lassen wir dabei ganz besonders nicht nach in dem Bemühen, all denen eine Heimat bereiten zu helfen, die sie im Getriebe moderner Lebensauffassungen und der wachsenden Schnelligkeit suchen und brauchen. Upsprunges Identität muß erhalten bleiben.

Norbert Schulte (Ortsheimatpfleger), Josef Vogt (Ortschronist)

VOM: 11. 9. 91

AMT: 101

/ / / / /

Upsprunge freut sich auf das Dorfjubiläum – Reich bebilderte Festschrift ist erschienen

775. Geburtstag: jetzt wird das alte Handwerk wieder lebendig

Heute: Dreschen wie damals

Upsprunge (sh). Ganz im Zeichen seiner 775jährigen Geschichte wird Upsprunge während der Jubiläumsfeierlichkeiten am kommenden Wochenende stehen. Bereits am heutigen Mittwoch wartet eine »historische Kostprobe« auf die Besucher und Einwohner der Ortschaft: Die Älteren werden zwar noch wissen, wie vor 50 Jahren das Korn geerntet und gedroschen wurde, für die Jüngeren aber wird die Schützenbruderschaft das alte Handwerk heute zwischen 18 und 19 Uhr vorführen. Dann soll auf dem Hof von Ferdinand Bertelsmeier in der Kirchstraße das Getreide mit einem alten Dreschkasten gedroschen werden. Nach der harten und staubigen Arbeit lädt die Bruderschaft zu einem Umtrunk ein.

Die Upsprunger haben sich für das Fest noch einiges Besonderes einfallen lassen. Seit Anfang der Woche werden der Kirchturm angestrahlt, ebenso Buckemühle und der neue Dorfbrunnen. Im Rahmen der Gestaltung des Kirch- und Dorfplatzes wurden die vorhandenen Straßenlaternen durch dorftypische Lampen ersetzt. Engagierte Bürger installierten eine Sitzbank auf der Grünanlage vor der Buckemühle. Das schon vor Monaten aus Blumen erstellte Upsprunger Wappen wird in diesen Tagen aufgefächert, und alle Vereine haben die von ihnen übernommenen Grünanlagen noch einmal gründlich gereinigt.

Für das umfangreiche Festprogramm wird noch das eine oder andere geprobt. Nach einer Fete am Freitagabend im Festzelt beginnen die Feierlichkeiten am Samstag gegen 14 Uhr mit der Wiedersehensfeier im Zelt. Die Festansprache wird Landrat Dr. Joseph Köhler halten. Anschließend gestalten Kindergarten, Grundschule, KLJB, Sport- und Bürgerverein, Feuerwehr und die Frauengemeinschaft ein buntes Unterhaltungsprogramm. Um 17.30 Uhr wird der Gedenkstein enthüllt – er trägt die Inschrift (1216 Upsprinken« und erinnert an die erste urkundliche Erwähnung Upsprunges. Gleichzeitig wird der neue Dorfbrunnen übergeben, der aus – von Bürgern ge-



Mit diesem Dreschkasten vor dem Haus Fecke wurde vor 40 Jahren noch das Getreide gedroschen.
Foto: ww

spendeten – Findlingen besteht. Gegen 18 Uhr schließt sich eine Totenehrung am Ehrenmal an, um 18.30 Uhr findet ein Festgottesdienst vor der Kirche statt. Der Samstag klingt abends mit einem Festball im Zelt aus, zu dem auch Gäste aus der Nachbarschaft eingeladen sind. Eine Fünf-Mann-Band wird für flotte Musik sor-

Der Markt wird sich vom Schützenplatz über den Kirchplatz bis zur Buckemühle hinziehen, und neben kulinarischen Köstlichkeiten erwarten die Besucher zur Erinnerung an das Jubiläum Bierseidel mit dem Upsprunger Wappen, eine Mappe Federzeichnungen des Künstlers Theo Hüppmeier mit Upsprunger Motiven sowie das Wappen der Ortschaft auf Holz.

Erlöse oder Spenden anlässlich des Festes will der Bürgerverein zur Mitfinanzierung der geplanten Begegnungsstätte verwenden.

Inzwischen ist auch die Festschrift fertiggestellt, die während der Jubiläumstage gekauft werden kann. Das 80seitige reich bebilderte Büchlein wird den Haushalten ab heute von Vertretern der Vereine zum Kauf angeboten. Herausgeber der sehr gut gelungenen Festschrift, die Wissenswertes über das Upsprunge von »gestern, heute und morgen« bereithält, ist der Bürgerverein. Die redaktionelle Bearbeitung und Zusammenstellung der Beiträge haben Norbert Schulte, Josef Vogt und Uwe Nowakowski übernommen.



gen. Nach einem Platzkonzert mit Frühschoppen am Sonntag um 11 Uhr wird ab 13 Uhr der Historische Markt im Mittelpunkt des Dorfgeschehens stehen.

Stadt Salzkotten

AUSZUG AUS DEM

WESTFÄLISCHES BLATT
Westfälisches (B) Volksblatt
Höchste Auflage
des Westfälischen Volksblattes

VOM: 18.09.91

AMT: 10 / 1 / 1 / 1 / 1 / 1

● Heute Auftakt zum Dorfjubiläum

Upsprunge (wv). Die Festlichkeiten zu Upsprunges Dorfjubiläum beginnen heute: Um 20 Uhr trifft sich die Jugend zur Fete im Festzelt. Morgen, 14 Uhr, geht es dann weiter mit der Wiedersehensfeier und dem Festakt im Zelt, der von einem bunten Unterhaltungsprogramm der Upsprunger Vereine und Gruppen umrahmt wird. Einer der Höhepunkte wird sicherlich der **Historische Markt** am Sonntag sein: Zahlreiche Stände werden auf Fest- und Kirchplatz aufgebaut!

Große 775-Jahr-Feier Upsprunge-Upsprinken

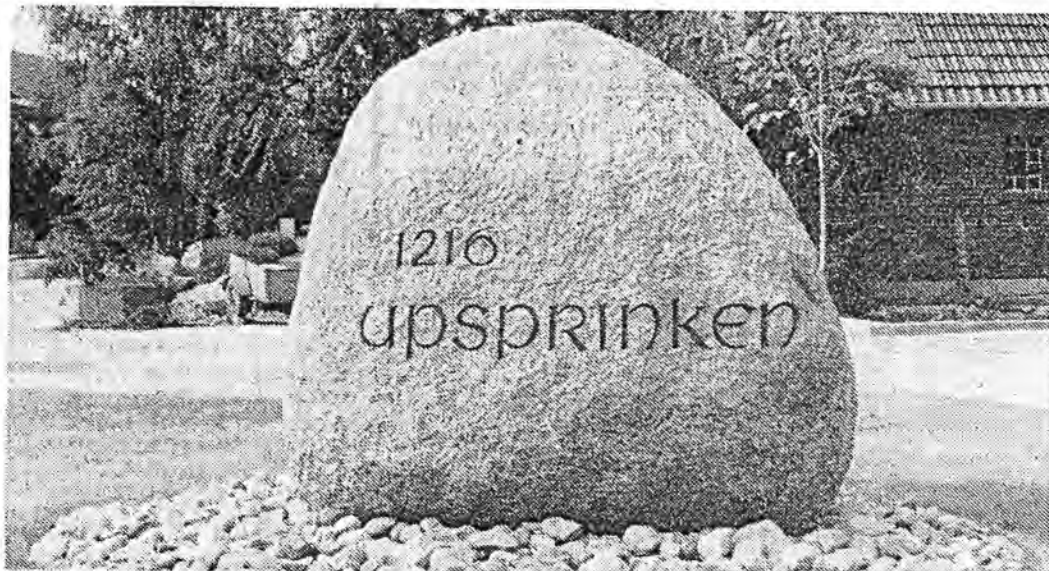


Upsprunge. In Upsprunge werden die letzten Vorbereitungen für die Feier des 775jährigen Ortsjubiläums getroffen. Am 14. und 15. September feiert der Ort die 775jährige Wiederkehr der erstmaligen

Erwähnung in einer Urkunde. Am 6. August 1216 übertrug der Paderbörner Bischof Bernhard III. von Oesede dem Abt Albert von Abdinghof den 10. an Grundbesitz in »Upsprinken«, das damals noch zum Kirchspiel Vielsen gehörte.

Es ist jedoch davon auszugehen, daß der Ort Upsprunge viel älteren Datums ist. Vor allem die auf engem Raum mitten im Dorf quellenden 18 Quellen, die 1880 Liter Wasser pro Sekunde im Durchschnitt hervorbringen, reizten zur Niederlassung. Die teilweise unter den Häusern hervorbrechenden Quellen beweisen den Ortsnamen Upsprinken/Upsprunge zu Recht bestehend, von »Up dem Sprinke« oder »Upp'n Sprunge«. Schon nach wenigen Metern kann dadurch das Mühlrad angetrieben werden, das erst im vergangenen Jahr mit der nebenliegenden Buckemühle restauriert wurde.

Dieses und vieles mehr aus der Geschichte und dem heutigen örtlichen Geschehen der Ortschaft Upsprunge ist in einer Festschrift nachzulesen, die von Upsprunger Heimatfreunden verfaßt wurde. Alle Upsprunger Vereine und Organisationen haben in den vergangenen Monaten ein umfangreiches Programm für die Festtage erarbeitet und vorbereitet. Der Festplatz ist an der Bürener Straße. Dort beginnt das Jubiläum am Freitagabend mit einer Fete, die sicherlich Treffpunkt der Jugendlichen auch der Nachbarorte sein wird. Der Samstagnachmittag steht unter dem Motto der Wiedersehensfeier. Im Rahmen des um 14 Uhr beginnenden Festaktes wird Landrat Joseph Köhler die Festrede halten. Danach ist Gelegenheit zum Kaffeetrinken und zur Unterhaltung sicherlich mit vielen lange nicht gesehenen Bekannten. Ab 15 Uhr werden die verschiedenen Vereine, der Kindergarten und



die Grundschule ein etwa 90minütiges Unterhaltungsprogramm bieten. Erfahrungen haben die Upsprunger hierin durch den im letzten Jahr veranstalteten Heimatnachmittag zum Kreisschützenfest.

In den letzten Monaten ist zwischen Kirche und Pfarrer-Drees-Straße ein neuer Dorfplatz entstanden. Dort wird der von einem Bürger gestiftete Gedenkstein enthüllt. Ebenfalls wird der neugeschaffene Brunnen aus Upsprunger Findlingen der Öffentlichkeit übergeben. Gegen 18 Uhr wird am Ehrenmal der Verstorbenen der Ortschaft gedacht und um 18.30 Uhr beginnt der Festgottesdienst, der bei entsprechender Witterung vor der Kirche stattfinden wird. Hierbei wird der aus Upsprunge

gebürtige Pastor Hans Helle konzelnieren und die Predigt halten. Gegen 20 Uhr wird der Jubiläumstag mit dem Festball abgeschlossen.

Statt eines Umzuges haben sich die Upsprunger auf einen historischen Festmarkt vorbereitet. Die verschiedensten Gruppen und Vereine bieten ein reichhaltiges Bild, um den Besuchern teils vergangene landwirtschaftliche Geräte, nicht mehr bekanntes Handwerk zu präsentieren und alte Kostüme, Kleider, altes Brauchtum in Erinnerung zu rufen. Die Stände erstrecken sich vom Festplatz an der Bürener Straße über den Tiefen Weg, rund um die Kirche, über die Insel bis zur Buckemühle. Die Besucher haben hierbei Gelegen-

heit, die verschiedenen Speisen und Getränke zu probieren. Angeboten werden ihnen zur Erinnerung an das Jubiläum neben der etwa 80seitigen Festschrift auch ein Bierseidel mit dem Upsprunger Wappen, eine Mappe von Federzeichnungen des bekannten Künstlers Theo Hüppmeier mit Upsprunger Motiven und Upsprunger Wappen auf Holz. Eventuelle Erlöse oder zum Jubiläum eingehende Spenden wird der Bürgerverein zur Mitfinanzierung der Baukosten der geplanten Begegnungstätte verwenden. Die Upsprunger würden sich freuen, wenn insbesondere zum historischen Markt viele Gäste wieder einmal in Upsprunge hereinschauen. Es wird sich lohnen. Sie sind herzlich eingeladen.

Neues von der Feuerwehr

Etteln. Nun hat auch die Freiwillige Feuerwehr Borcheln, Löschzug Etteln, eine der modernsten Heißeisonden »Aurich II«. Im Rahmen der Übungstunde des Löschzuges Etteln überreichte jetzt die Vertreterin der Provinzial-Feuerversicherung Etteln, Brigitte Klocke, dem Löschzugführer vom 1.7. Etteln, Jo-

zef Gemeindegemeinde, wo die Tanzkapelle der Ettelner Blasmusik zum

Tanz aufspielt. Beginn 20 Uhr.

Über eine rege Beteiligung der

Bevölkerung würden sich die Männer im Blauen Rock sehr freuen.

Feuerweh-Gerätehaus Etteln

VOM: 14.9.91

AMT: 10/5/1/1/1/1

775-Jahrfeier / Denen eine Heimat bereiten, die sie in der modernen Welt suchen

„Upsprunges Identität erhalten“

Upsprunge — ein Ort mit schwindendem, dörflichen Gesicht? Mit dieser herausfordernden Frage hatte ich einen Aufsatz betitelt, der in der Heimatzeitschrift — „die Warte“ in Nr. 68, Weihnachten 1990, erschienen ist. Die in diesem Aufsatz dargestellte Situation im Dorf Upsprunge und daraus resultierende Perspektiven sollten auch heute, da wir in Upsprunge die 775-Jahr-Feier festlich begehen, dazu anregen, über die Zukunft unseres Ortes nachzudenken.

Die Wohnbebauung an der Peripherie von Upsprunge hat unser Dorf mit der nahen Stadt Salzkotten völlig zusammenwachsen lassen. Die Upsprunger Wohngebiete in den Bereichen „Annepauten“, „Lindenweg“ und „Binnere Feld“ schließen an Siedlungsgebiete in Salzkotten direkt an. Damit einher ging und geht der Zuzug vieler neuer Einwohner. Innerhalb von 40 Jahren hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt auf jetzt 1 625 und sie wird in den nächsten drei Jahren nach Erstellung aller Wohnhäuser im Gebiet „Binnere Feld“ auf 1 900 anwachsen.

In diese im zeitgemäßen, moder-

nen Stil errichteten Neubauten zogen und ziehen neue Bürgerinnen und Bürger ein, denen eine Beziehung zur hiesigen Landschaft als Lebensraum, zur Geschichte der neuen Heimat nicht unbedingt sofort eigen ist. Die Landwirtschaft, die über viele Jahrhunderte das Dorfleben bestimmt und geprägt hat, befindet sich in einem existenzgefährdenden Strukturwandel. Heute arbeiten noch 7 Prozent aller Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftszweig. Schon jetzt gibt es in Upsprunge nur noch 14 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe. Das Ortsbild wird sich bei der zu erwartenden Aufgabe weiterer bäuerlicher Betriebe entsprechend verändern. Welche Nutzungsmöglichkeiten für leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude bieten sich an, welche sind sinnvoll?

Der Verzicht auf althergebrachte Wohnheiten freiwilliger und spontaner Gemeinschafts- und verbindlicher Traditionspflege, der Verlust religiöser Brauchtums, das Nichteingehen herkömmlicher Bindungen im Lebenslauf mit der Kirche im Dorf zeigt einen Sinnes- und Wertewandel — wohl bei

uns allen, dessen Auswirkungen in der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung nicht verkannt werden sollten.

Es drängen sich dem interessierten Beobachter in Upsprunge genug Fragen auf, die einer gerechten, vertretbaren Lösung bedürfen: die weitere Verbesserung des Dorfbildes, des Wohnumfeldes, des Freizeitangebots, der Infrastruktur. Upsprunge — als eine Ortschaft vor den Toren Salzkottens — wird weiter bestehen wollen und sollen. Dafür bleiben Mut und Weitsicht, Optimismus und Realismus gefordert. Gerade die Aktivitäten der letzten Jahre im Ort Upsprunge können sich sehen lassen (Kindergarten, Pfarrheim, Gründung eines Bürgervereins, Wiederbegründung des Sportvereins, Renovierung der Buckelmühle und des Mühlrades, Gestaltung der Grünflächen und des Dorfplatzes).

Viele Bürgerinnen und Bürger der Neubaugebiete sind in Vereinen und Gruppen integriert und übernehmen Aufgaben.

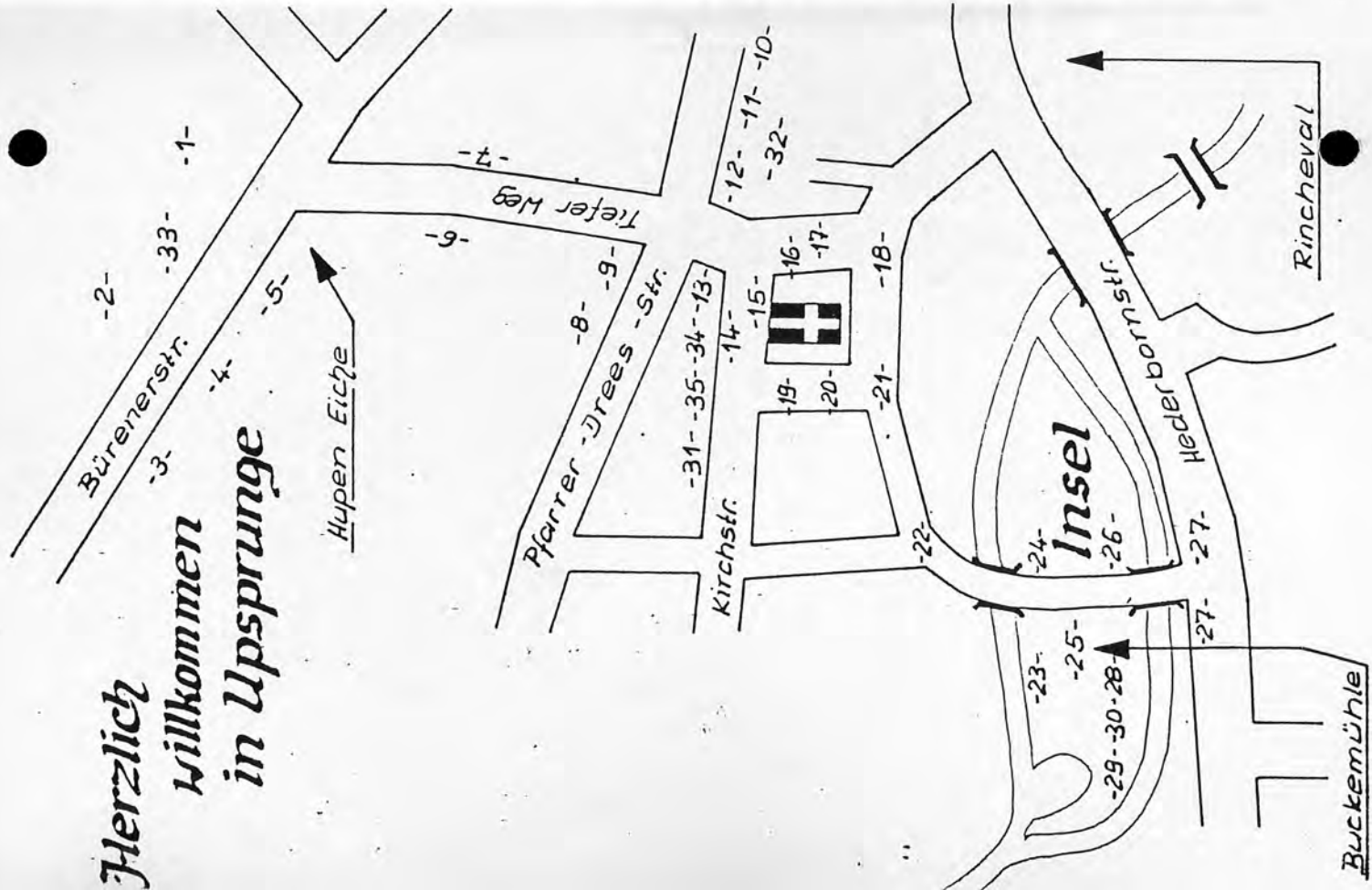
Upsprunges Eigenleben muß Bestand behalten. Das ist möglich, wenn der Gemeinschaftssinn unter allen Einwohnern lebendig ist, wie dieses

besonders bei den Vorbereitungen zum Kreisschützenfest 1990 unter Beweis gestellt worden ist. Wenn die Jubiläumsfeier zum 775. Geburtstag verklingen sind, werden wir an unsere Alltagsplätze zurückkehren. Was wird in uns, nachdem wir den Zeitwandel in seinem vielfältigen Auf und Ab betrachtet und bedacht haben, zurückbleiben? Durch erinnertes Begegnen eben mit dem Vergangenen, mit der guten, glücklichen Zeit, aber auch mit den von harten Schicksalsschlägen getroffenen Tagen unserer Vorfahren sollten wir uns einbinden lassen in alles, was die Heimat uns ist, uns gibt und schenkt und wie sie uns letztlich leitet.

bleiben wir dankbar und treu in der Kontinuität solchen Lebensgefühls. Lassen wir dabei ganz besonders nicht nach in dem Bemühen, all denen eine Heimat bereiten zu helfen, die sie im Getriebe moderner Lebensauffassungen und der wachsenden Schnelligkeit suchen und brauchen. Upsprunges Identität muß erhalten bleiben.

Norbert Schulte (Ortsheimatpfleger), Josef Vogt (Ortschronist)

Herzlich willkommen in Upsprunge



- 2 Ausstellung landwirtschaftl. u. Hl. Geräte
- 3 Tierhaltung
- 4 Schäfer
- 5 Hufbeschlag, Sense dengen
- 6 Flohmarkt
- 7 Reibepflätzchen
- 8 Spinnen - Stricken - Weben
- 9 Cafe Muckefuck
- 10 Münzausstellung
- 11 Bienenstand
- 12 Gartenlauben und -geräte
- 13 Tante - Emma - Laden
- 14 Korbflechten - Besenbinden - Strohmatten
- 15 Ausstellung d. Kirche im Wandel der Zeit mit Führung
- 16 Upsprunger Mönche (Getränke u. Speisen)
- 17 Blumen schmuck
- 17 - Bäckerei der Jahrhundertwende (Kaffee/Kuchen)
- 18 Upsprunger Spezialitäten u. Töpferei
- 19 Schreinerei
- 20 Feuerwehrgerätschaften / altes Spritzenhaus
Verkauf von Kesselwurst
- 21 Biergarten
- 22 Schnapsbrennerei
- 23 Gemüsestand - Getränke - Suppen
(Heinrich Knaup, Anton Salmen, Joh. Voß)
- 24 Schneiderei
- 25 Barbierladen
- 26 Schmiede
- 27 Klempnerei / Heizungs bau
- 28 Dokumentationsausstellung Upsprunge im Bild (Bürgerverein)
- 29 Getränke und Hürstchenstand
- 30 Musikpavillon
- 31 Gemeindediener
- 32 Schusterei
- 33 Dreschflegeln
- 34 Seiler
- 35 Polizeidiener
- 36 Marktschreiber
- 37 Drehorgel
- (Schützenverein)
- (Brunn - Alpmann)
- (Werner Voß)
- (Buker / Josef Dessel)
- (Upsprunger Kinder)
- (Caritas)
- (Caritas)
- (Frauengemeinschaft)
- (Spadaka)
- (Wachsmann)
- (Fa. Portl)
- (Sportverein)
- (Bürgerverein)
- (Pfarrgemeinderat)
- (Fa. Pohlmeier)
- (Fa. Lange)
- (Landfrauen)
- (Georg Fecke)
- (freiwillige Feuerwehr)
- (Soldatenkameradsch.)
- (Soldatenkameradsch.)
- (KLJB)
- (Willi Pohlmeier)
- (Helmut Wulf, Anton Schäfer)
- (Fa. Bade)
- (Bürgerverein)
- (Musikverein)
- (Josef Ethler)
- (Fr. Jo. Stenberg)
- (Ferd. Allrogge, Joh. Brand)
- (Herbert Gill)
- (Felix Hoffmann)
- (Sportverein / Wolfgang Hecker)
- (Sportverein)

Aus
Salzkottener
10/91

Rundblick



Eine Hochzeit um die Jahrhundertwende

Ein Ortsteil feierte runden Geburtstag

775 Jahre Upsprunge

UPSPRUNGE. War das ein Fest! Ganz Upsprunge war auf den Beinen, als die Ortschaft am zweiten Septemberwochenende ihren 775. Geburtstag feierte. Bereits die reichbebilderte, fast 800 Seiten starke Festschrift wies auf das Motto des runden Geburtstages hin: Upsprunge gestern und heute! Rechtzeitig vor den Feierlichkeiten wurde eine zweite Willkommensstafel fertiggestellt. Sie begrüßt schon von weitem am südlichen Ortseingang die aus Richtung Brenken kommenden Besucher. Mehr als 50 Stunden seiner Freizeit hatte der Upsprunger

Heinrich Kerkemeyer geopfert, um dieses schmucke hölzerne Ortsschild zu zimmern. Rechts



Dreschen wie in alten Zeiten, rund 250 Zuschauer fanden sich zu diesem Ereignis ein.

und links vom Wappen mit den Hederquellen und den Lindenblättern erinnern die Jahreszeiten 1216 und 1991 an die lange Vergangenheit Upsprunges. Altes, längst vergessenes Hand-



Schmiedekunst nach alter Väter Sitte

werk wurde auf dem Hof Berasmeier für kurze Zeit wieder zum Leben erweckt. Der St. Hubertus-Schützenverein demonstrierte zum Auftakt der Geburtstagsfeierlichkeiten mit einem alten Dreschkasten, wie zu Großvaters Zeiten das Korn gedroschen wurde. Als Entschädigung für diese recht staubige Angelegenheit lud die Bruderschaft anschließend zu einem Umtrunk ein.

Einer der Höhepunkte der 775-Jahrfeier war der Heimanachmittag im Festzelt an der Bürener Straße. Norbert Schulte führte schwungvoll durch ein Programm, das von den zahlreichen Upsprunger Vereinen gestaltet wurde. Süß waren die Kindergartenkinder, die beim Schweinchenanzug keß ihre Ringelschwänze zeigten. Ganz im Gegensatz zu den heißen Disco-Rhythmen der Jazztanzgruppe stand die Walzerdarbietung aus dem Jahre "anno dazumal". Die in feierliches Schwarz gehüllten Damen und die Herren mit ihren steifen Kragen und Zylindern kamen um eine Zugabe nicht herum. Sogar das unvergessene Fräulein Müller schwang, wie in früheren Schulzeiten, ihren Rohrstock. Kein Auge blieb trocken, als Agnes Ilse eine Modenschau von einst und jetzt moderierte.

Im Anschluß an die gelungene Wiedersehensfeier enthüllten Exbürgermeister Josef Ettler und Stadtdirektor Helmut Potthast einen Gedenkstein mit der Aufschrift "1216 Upsprunge" in unmittelbarer Nähe der St. Petrus-Pfarrkirche. Als Besuchermagnet erwies

sich der historische Markt, der am Jubiläumssonntag rund um die Kirche abgehalten wurde. Ein Blick über die Schulter von Korbflechter, Seiler, Schmied oder Schuster versetzte die Zuschauer in die alte Zeit zurück. Für das leibliche Wohl sorgten die Upsprunger Landfrauen mit leckeren Schmalzbrotchen. Der Pfarrgemeinderat war in Mönchsgewänder geschlüpft und bot Kartoffeln, frisch aus der Glut, an. Wer es süßer mochte, war im Cafe Muckefuck bestens bedient.

Eine Augenweide waren die Serviermädchen mit weißen Häubchen und Schürzen, hinter denen sich die Upsprunger Frauengemeinschaft verbarg. Altbürgermeister Josef Ettler war in der Rolle eines Gemeindedieners zu sehen, und selbst Stadtdirektor Helmut Potthast, als würdevoller Steuereintreiber, machte den Spaß perfekt.



Korbflechten mit Johannes Bödcker

DE
FÜR
DER
VON O

Seitenaufprallsch
und neueste Um
bisher bei Fahrze
Vorteile gibt es d
Kompakten von
informieren und
umfangreiche ser
ändern Vorzüge

AB 1

IHR FR



SALZKOT

Herausfo
Fin
oder
be

Das heißt
• Mehr als 50
• Ungeregel
• Hohe Korn
• Mobilität.
• Freude am
Menschen

Das bede
• Ausbildung
• Training o
• Ein überdu
Einkomme
• Vorbildlich
• Selbstständ
Unternehm
beschäftig

Tatsachen

910909, Ups 176lauf
VS

Endgültiger Ablauf der 775-Jahr-Feier
am Samstag, 14. September 1991

14.00 Uhr

1. Musikkapelle eröffnet den Nachmittag mit "Young Life", auf deutsch "Junges Leben" (5 Min.)
2. Begrüßung durch Ortsvorsteher Humpert, der auch kurz erwähnt, wie das erste Musikstück hieß und gleichzeitig namens des Vorsitzenden des Bürgervereins und des Ortsheimatpflegers Alle willkommen heißt. (5 Min.)
3. Grußworte
 - Bürgermeister Rump
 - Dr. Hemmen
 - ~~...~~ (5 Min.)
4. Musikkapelle Upsprunge
 - "Altniederländisches Dankgebet" (3 Min.)
 - Dieses wird angesagt durch den OH
5. Festansprache von Landrat Joseph Köhler
 - Ihm ist nach Abschluß seiner Rede zu danken und der Hinweis auf den Verkauf von Kaffee und Kuchen zu geben und anzukündigen, daß ab etwa 15.15 Uhr das Unterhaltungsprogramm beginnt und die Akteure sich dafür vorbereiten sollen. (wird vom OH angesagt) (25 Min.)

15.10
14.45 Uhr

6. Kaffeetrinken
 - Die Frauen bieten innerhalb kurzer Zeit Kaffee (1,50 DM) und Kuchen (1,50 DM ~~ohne~~ 2,00 DM mit Sahne) an.
 - Dafür sind auf den Tischen entsprechende Untertassen, Tassen und evtl. Teller hinzustellen *und Kaffee wurde*
 - Bier und andere Getränke sind bis 14.00 Uhr ~~angeboten~~ *angeboten* und zu kaufen. Während der Reden bis zum Ende der Festansprache des Landrats Köhler ist ein Verkauf nicht möglich.

15.15 Uhr

Ein Musikstück der Musikkapelle, voraussichtlich ein Walzer "Böhmischer Wirt", evtl. danach noch eine Polka

15.15 Uhr

Beginn des Unterhaltungsprogramms

1. OH wird zu Beginn kurz entweder auf die Geschichte oder auf das Wiedersehen eingehen. Danach bittet er um Aufmerksamkeit für die nächsten 90 Minuten und um Ruhe.
Er kündigt ~~das~~ Einführungslied der Musikkapelle an "Down by the river side", auf deutsch "Unten am Flußufer", oder "Tigerrack", auf deutsch "Tigerrack".
2. Danach wird der Kindergarten angekündigt und der Sportverein, der drei Tänze zeigen wird.
3. Zur Abwechslung spielt nun die Musikkapelle bekannte Melodien "Erinnerung an Robert Stolz".
4. Während dieser Zeit baut die Landjugend ihre Schulklasse auf.
5. Danach spielt die KLJB "Schulalltag früher" und als Gegenstück die Grundschule "Die Tiere feiern Sommerfest".
6. Hiernach spielt die Musikkapelle Upsprunge den "Festmarsch".
7. Nun tritt zunächst der Bürgerverein auf.
Davor ist jedoch noch einmal der Sportverein an der Reihe mit der Jazztanzgruppe, der gemischten Gruppe aus der Cola- und Damentanzgruppe.
8. Danach folgt als Gegenstück "Wenn der Vater mit der Mutter zu der Kirmes geht". Die Gruppe wird begleitet von H. Fecke.
9. Zum Abschluß des Nachmittags nun der Auftritt der Frauengemeinschaft. Sie wird zunächst angekündigt, durch deren Einführung führt jedoch Agnes Ilse.
10. Nach ihren Auftritten zieht die Feuerwehr ein zum Britschenlied. Dabei wird die Feuerwehr auch begleitet von Hugo Fecke. Zum Abschluß erfolgt ein Walzer mit den bereitstehenden Frauen.

11. Danach werden alle Frauen sowie alle Akteure auf die Bühne gebeten.

Es erfolgt nun das gemeinsame Schlußlied als Upsprunger Heimatlied. Der Text ist noch festzulegen, möglichst nach einer bekannten Melodie. *Upsprunge v. H. Rumpel*
Andernfalls spielt die Musikkapelle ein bekanntes Lied, z.B. "Kein schöner Land", das gemeinsam gesungen wird.

Der Vorsitzende des Bürgervereins, Peter Lange, sollte zum Abschluß den Akteuren (denjenigen, die vorbereitet und ausgeschmückt haben, der Musikkapelle, den Autoren und Redakteuren der Festschrift usw.) Dank aussprechen.

16.45 Uhr
spätestens
17.00 Uhr
10

Ende des Unterhaltungsprogramms

Ausklang bis 17.20 Uhr

17.30 Uhr

Abmarsch von der Bürener Straße zum Dorfplatz. Das Aufstellen auf der Straße wird über Lautsprecher bekanntgegeben, in der allen Haushalten mitgeteilten Reihenfolge:

Musikkapelle; Schützen mit Fahnen voran; Soldaten mit Fahnen voran; Ehrengäste; alle beteiligten Gruppen, möglichst in ihren Kostümen; danach die übrige Gemeinde.

Die Musikkapelle geht bis in Höhe des Hauses Böddeker und stellt sich unten quer, Richtung Dorfplatz. Die gesamte Gemeinde bildet einen Halbkreis um den Dorfplatz.

Josef Ettler hält dort eine Ansprache, möglichst mit dem Rücken zum Haus Böddeker. Er enthüllt zusammen mit dem Stifter Peter Lange den Stein.

Dabei spielt die Musikkapelle "Tochter Zion" als Lied.

Kommandeur der Schützen gibt bei allen Punkten kurze Kommandos.

SfD Pottker und O. Ruyx
Danach treten Bürgermeister Rump und ~~der Leiter des Landesamtes für Agrarordnung hervor. Einer von beiden wird eine Rede halten.~~
Gemeinsam werden sie den Brunnen in Betrieb setzen. Zum Aufdrehen des Wassers spielt die Musikkapelle "Am Brunnen vor dem Tore".

Danach sollte Ortsvorsteher Humpert Allen danken und damit die Feierlichkeit dort beenden.

17.55 Uhr

Weitermarsch zum Ehrenmal, in Schweigemarsch

Dort Rede von Hans Helle

Danach Kranzniederlegung; der Kranz ist bei Pohlmeier bestellt und wird zur Kirche gebracht. Er ist dort mitzunehmen.

Die Kranzniederlegung erfolgt durch 1. Vorsitzender BV, Geschäftsführer, 2. KassiererIn.

Dabei spielt die Kapelle das Kameradenlied.

18.10

18.20 Uhr

Abmarsch zur Kirche mit der Musikkapelle über Bürener Straße, Pfarrer-Drees-Straße.

18.30 Uhr

Beginn des Hl. Messe. Hierzu sind Vorbereitungen vom Pfarrgemeinderat getroffen worden.

Die Lieder sind auch mit der Musikkapelle abgesprochen.

19.30 Uhr

~~Nach Ende der Hl. Messe möglichst gemeinsamer Gang wieder zum Festzelt und dort zunächst Ende.~~

20.15 Uhr
ab 20.15

~~Begrüßung der Gäste im Festzelt und Eröffnung des Festballes.~~

Tanz im Festzelt

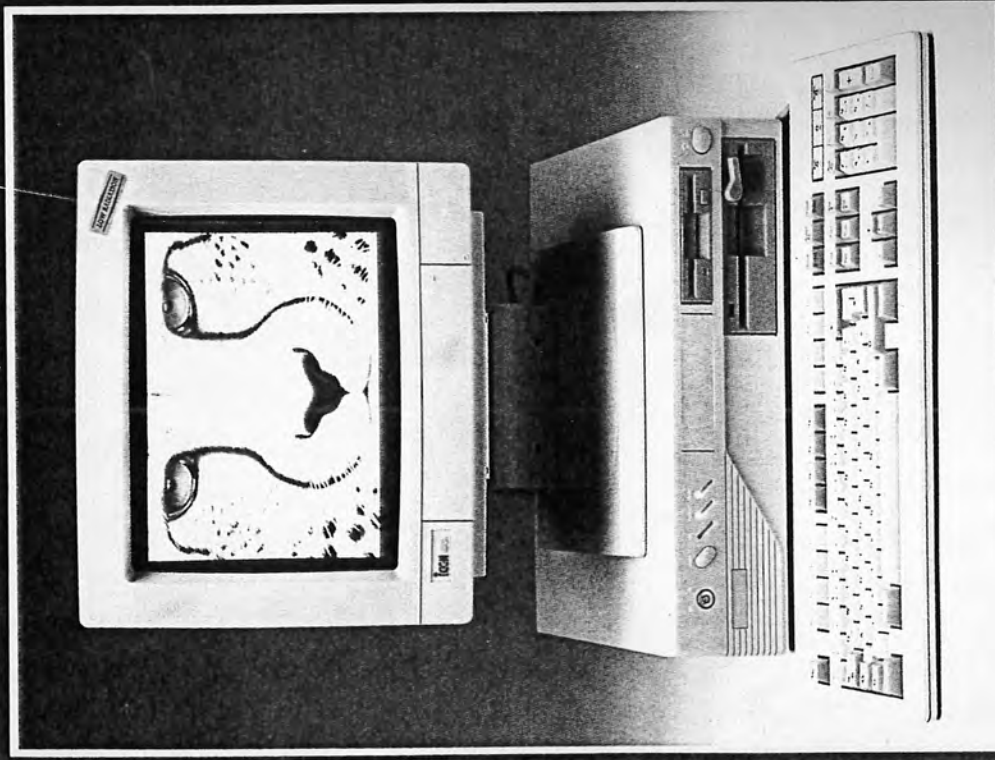
KAYSER

COMPUTERFACHHANDEL GmbH

Geseker Str. 43 · 4796 Salzkotten · Tel. 0 52 58-80 22 · Fax 42 98



Ihr EDV-Partner in Ostwestfalen

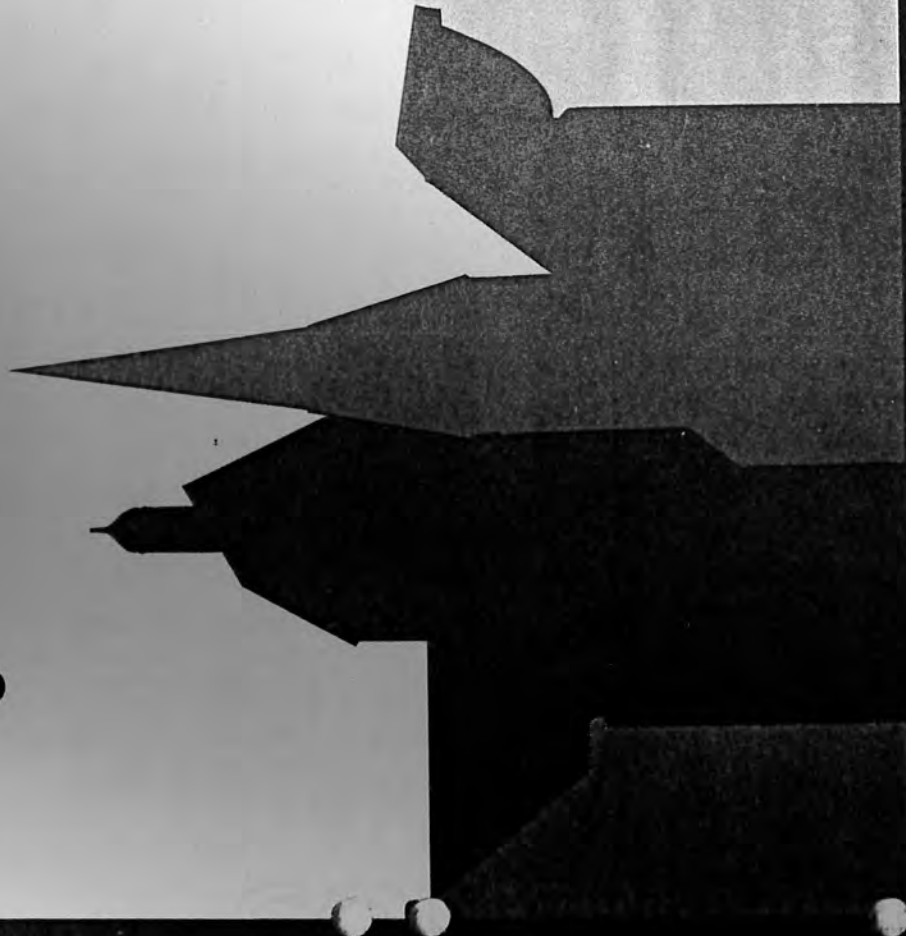


Stark durch Kundennähe!!

Salzkotten: Geseker Str. 43

Beverungen: Kesselstr. 1-3

Lippstadt: Lange Str. 87



martini markt

SALZKOTTEN · 8.-11. NOV. 91

" Geburtstagskinder "



Vom 13. bis 15. September 1991 feierte Upsprunge die 775 jährige Wiederkehr der erstmaligen Erwähnung in einer Urkunde. In ihr ist festgehalten, daß am 6. August 1216 der Paderborner Bischof Bernhard III von Oesede dem Abte Albert des Klosters Abdinghof den Zehnten an Grundbesitz in " Upsprinken " im damaligen Kirchspiel Vielsen übertrug. Obwohl erst vor einem Jahr für die Feier des Kreis-

schützenfestes von den Upsprunger Vereinen und Gruppen ein großer Einsatz erbracht worden war, erklärten sich alle Upsprunger Anfang des Jahres spontan bereit, zur 775 Jahr Feier ein umfangreiches Festprogramm zusammenzustellen.

Bei seinem ersten Treffen im Januar '91 sprachen sich alle Vereine und Gruppen für die Jubiläumsfeier mit einem Heimatnachmittag als " Wiedersehensfeier " am Samstag, und einem " Historischen Markt " am Sonntag aus. Als Termin wurde das dritte Wochenende im September festgelegt. Der Bürgerverein als verantwortlicher Träger übernahm die weitere Organisation.

Zu diesem Anlaß schuf die Stadt Salzkotten mit Unterstützung des Landes aus dem Dorferneuerungsprogramm und bei vielen Eigenleistungen durch Upsprunger Bürger den neuen Dorfplatz zwischen Kirche und Pfarrer - Drees - Straße. Ein in der Upsprunger Gemarkung " Berken " gefundener, wohl 15 Tonnen schwerer Findling - er wurde von Herrn Peter Lange gestiftet - und ein Brunnen, bestehend aus vielen von Upsprunger Einwohnern in einer " Findlingsaktion " gespendeten Steinen unterschiedlicher Größe, sind neue, auffallende Wahrzeichen für unser Dorf Upsprunge. Auch an anderen Stellen wurde der Ort herausgeputzt. Hier seien insbesondere die in Eigenleistung (Heinrich Kerkemeier) geschaffene Begrüßungstafel am südlichen Ortseingang und eine von aktiven Bürgern (Egon Hildebrandt, Otfried Ahrens und Margret Hassenjürgen) geschaffene Rundbank mit kunstvollen Schnitzereien, die die Anlage beim Hederquellgebiet ziert, genannt.

Das Jubiläum begann am Freitagabend mit einer Fete der Jugend im



WEISSENBURGER
Pilsener



PADERBORNER  **GOLDPILSENER**

GETRÄNKE SCHRÖDER

Zur Not stellen wir uns auf den Kopf, um pünktlich zu liefern.

4796 Salzkotten • Ewertstr. 18

Tel.: 05258 • 6520

Festzelt an der Bürener Straße. Zwei Tage zuvor führte die Schützenbruderschaft vor, wie noch vor 40 Jahren das Korn mit einem Dreschkasten gedroschen wurde. Diese und viele andere landwirtschaftlichen Arbeiten mit alten Geräten und Fahrzeugen, vor allem mit Franz Kaup, hat Franz - Josef Werner ein ganzes Jahr über in einem Film dokumentiert.

Zur Wiedersehensfeier am Samstagnachmittag hätte das Zelt bei sommerlichen Temperaturen doppelt so groß sein können, um allen Besuchern einen Sitzplatz zu bieten. Viele ehemalige Upsprunger und Ehrengäste konnte Ortsvorsteher Hubert Humpert begrüßen. Bürgermeister Rump wünschte dem Ort auch für die Zukunft eine gute Entwicklung. Landrat Joseph Köhler ging in seiner Festansprache auf das sicherlich höhere Alter des Ortes ein und sprach auch die wichtige Rolle der Vereine für das dörfliche Leben und die Pflege des Brauchtums an. Dr. Walter Hemmen, Vorsitzender des Heimatvereins Salzkotten, erteilte starken Applaus für seine nur 60 Sekunden dauernden Grüße, die auf vielfachen Wunsch hier ungekürzt wieder gegeben werden:

Carl Alpmann

*Sägewerk und Kistenfabrik
Bauholz - Kisten - Paletten*



Salzkotten-Scharmède

Scharmeder Straße 39 - Telefon 05258 / 7236



CALIDA
NATURAL
Quality

**Fashion News
in Swiss Quality.**



Wohlbefinden in reiner Baumwolle für alle:

Sie: Big-Shirt, in eisgrün, rubin und tintenblau, ab 59,-. Stretchhose in eisgrün, rubin, tintenblau und schwarz, 44,90. Er: Pyjama, in granit und marine, ab 98,-. Die Kleine: Kombi, in lila und beige, ab 59,-.

NIGGEMEIER

Parfümerie und Wäschemoden

Duftig verhüllt. Zarte Spitze bis an die Handgelenke und viel Baumwolle für den Tragkomfort. Ein eleganter Body, der in jede Garderobe Abwechslung bringt. Mit Öffnung. 94% Baumwolle und Polyamid-Spitze. In weiss und schwarz. XS-S-M, 89,-.

Salzkotten, Lange Straße 31, ☎ 64 18 · Geseke, Mühlenstraße 38, ☎ 55 50

Meine Damen, meine Herren,
 liebe Mädchen, liebe Jungen
 aus dem Jubelort Upsprungen
 in der Heder Niederungen.

Hieß vor Zeiten er Upsprinken,
 dieser Name tat versinken.

Großer Tag heut für Upsprungen,
 wo die Heder ist entsprungen,
 die der Alme Naß gedungen,
 das in Schwalgen eingedungen.

Großes Lob ist angeklungen,
 Viele Wünsche sind gebrungen,
 vorgebracht von vielen Zungen
 an dem Fest, es ist gelungen
 bei sonnigen Witterungen.

Alle haben sich aufgeschwungen,
 jubeln, feiern ungezwungen.

Doch - bevor ich umgebrungen,
 weil zu lange ich gesungen
 und mir Verse abgerungen,
 die nicht alle sind gelungen,

sag ich kurz, es leb 'Upsprungen!
 Nach den Versen, diesen flotten,

reimt sich ein Wort nicht - Salzkotten,
 doch von Herzen - ohne Reim -

grüßt von dort der Heimatverein.
 Seien sie von Hederborn

niemals hinten - immer vorn!

Und ich sag's mit einem Satz:

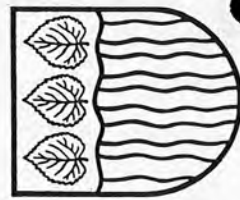
"Dies ist's schönste Dorf am Platz".

Mit dem Text bin ich soweit,

60 Sekunden Redezeit,

will mit Küren nicht mehr stören.

Auf Wiedersehn - Auf Wiederhören!



Des
 Schutzes

und der Schönheit wegen
 zum Maler

05258-6419

Farben - Fachgeschäft

Schipp - Willeke

Salzkotten
 Lange Str. 23



Danach zeigten die Upsprunger Vereine und Gruppen ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm, durch das der Ortsheimatpfleger führte. Es wurde mit festlichen Weisen, dargeboten von der Musikkapelle Upsprunge, umrahmt. Die Kindergartenkinder begannen mit "Petuschka und Maruschka" und traten danach als ungeduldige Schweinchen auf, die das Größerwerden nicht abwarten konnten. Der SV Hederborn Upsprunge schickte drei verschiedene Jazztanzgruppen ins Rennen, die KLJB erinnerte in ihrem Theaterspielen den Schulalltag vor 50 Jahren mit der damaligen Lehrerin Franziska Müller. Die Klassen 2b und 3b der Grundschule feierten in selbsthergestellten Kostümen das Sommerfest der Tiere - Tiere, die auch in Upsprunge leben - musikalisch begleitet auf Orff'schen Instrumenten. Auf den nochmaligen Auftritt der Jazztanzgruppe folgte der Kirmestanz, auch bekannt unter "Es geht nichts über die Gemütlichkeit", der von zehn Paaren älteren Semesters von der Brauchtumsgruppe des Bürgervereins in dunklen Festtrachten früherer Zeit dargeboten wurde und echt in die "gute" alte Zeit zurückführte. Die Frauengemeinschaft hatte ein Treffen zwischen "Gestern und Heute" arrangiert. Unter dem Titel "Die Frau im Wandel des Jahrhunderts" wurden die Unterschiede in der Mode, in den Sitten, in der Moral und dem Gemeinschaftsleben vorgestellt, humorvoll und teilweise in platt-deutschem Dialekt erläutert durch Agnes Ilse und Klärchen Werner. Als letzte Gruppe betrat die Feuerwehr, die das früher bekannte Upsprunger Britzenlied sang und spielte und damit einen alten

Upsprunger Brauch wieder aufleben ließ, die Bühne: Den Abschluß bildete ein von Hubert Humpert getextetes und Adolf Spitzer vertontes Lied "Upsprunge, Upsprunge - mein Heimatdorf", das gemeinsam gesungen wurde.



Der Vorsitzende des Bürgervereins, Peter Lange, sprach allen Aktiven Anerkennung und Dank für ihre hervorragende Leistung aus. Um 17.30 Uhr begann der Festzug, der zunächst zum Dorfplatz führte, wo nach einer Ansprache des langjährigen Bürgermeisters Josef Ettler dieser zusammen mit Peter Lange den Gedenkstein, der die Aufschrift trägt 1216 - Upsprinken, enthüllte. Durch Bürgermeister Rump, Ortsvorsteher Humpert und Stadtdirektor Pothast, der in seiner Rede auf Trennendes und Gemeinsames von Wasser und Steinen einging, wurde der Brunnen in Betrieb gesetzt. Die Musikkapelle Upsprunge intonierte dazu die Weisen "Tochter Zion" und "Am Brunnen vor dem Tore".

Am Ehrenmal hielt der aus Upsprunge gebürtige Pfarrer Hans Helle die Gedenkrede. Jeder gewaltsame Tod ist des Menschen unwürdig, war der Tenor seiner Worte zum Gedenken an die in Kriegen umkommenen Toten der Heimat. Vor der Kirche wurde der Festgottesdienst gefeiert, gelebt von Prälat Albert Schülken und Pfarrer Hans Helle, der auch die Festpredigt hielt. Gemeindefereferent Michael Klagges sprach einstimmende Worte zur Geschichte der Kirchengemeinde Upsprunge und zur Festmesse, die unter dem Leitgedanken stand "Gottes Ackerfeld, Gottes Bauwerk seid ihr". Den Abschluß bildete im gutbesetzten Zelt der Festball, bei dem viele Upsprunger mit ihren Gästen gemeinsam feierten und Erinnerungen austauschten.

Am Sonntag fand nach dem Hochamt ein Platzkonzert mit Frühschoppen im Zelt statt. Unterdessen wurde der Historische Markt vom Schützenplatz über den Tiefen Weg, den Kirchplatz, die Insel bis zum Hederquellgebiet vorbereitet. Am Nachmittag präsentierte sich an vielen Ständen und Plätzen gediegenes Dorfleben aus früheren Tagen. Beispielfähig seien genannt: alte und neue landwirtschaftliche Geräte, Haustiere und Schäfer, Hufbeschlag und Sense dengeln, Flohmarkt, Spinnen, Stricken, Weben, Bäcker, Gartenlauben, Schuster, Schnapsbrenner, Barbier, Schmied, Schneider, Schreiner, Imker, Klempner/Heizungsbauer, Seiler, Korbflechter und Besenbinder. Zum Verzehr wurden Reibeplätzchen, leichte und scharfe Getränke, Kaffee und Kuchen, Wurst, Fischspeisen, Gemüse und Suppen angeboten.

Die Ausstellung in der Kirche "Sakrale Gegenstände und Maßgewänder" erweckte starkes Interesse, ebenso die Fotoausstellung "Upsprunge früher" in der Buckemühle und die Ausstellung des Notgeldes in der Spar- und Darlehnskasse. Der "Tante Emma - Laden" und die Drehorgel, die Feuerwehrgesellschaft, Dreschflegel, Blumenschmuck, Upsprunger Spezialitäten und Töpferwaren rundeten das Marktangebot ab. Der Polizei- und Gemeindediener, sowie der Marktschreier tauch-

REISEAGENTUR Tel. 05258 - 3214 / 3272

HOLGER STUTE

Lange Straße 28

Postfach 1329

4796 Salzkotten



Bahn-, Flug-, Schiffs-, PKW-Reisen
Eigener BUS-TRANSFER zu den Flughäfen
DÜSSELDORF · Köln-Bonn · Hannover · FRANKFURT

Nicht lange suchen – bei Holger Stute buchen!!!

Die Brille wird zum Kultobjekt der 90er Jahre

brillen • kontaktlinsen

optik hover

vielser str. 2 • am rathaus

4796 salzkotten

telefon: 05258/3388

persönlich, stivol, individuell

ten unversehens hier und dort auf, machten sich auf ihre Weise bemerkbar und forderten Beachtung und Respekt. Das sonderbare "Kittchen" war unfreiwilliger Aufenthaltsort für diesen und jenen, sogar für den Ortsvorsteher. Trotz der über lange Strecken verteilten Stände füllten sich die Straßen und Plätze im Laufe des Nachmittags immer mehr. Die zahlreichen Besucher waren erfreut und überrascht über das Dargebotene. Es wurde manches näher untersucht, gekauft, getrunken und gegessen. Im Cafe "Muckefuck" waren die vielen gespendeten Kuchen bald verzehrt. Zur auflockernden Belebung trug neben der Musikkapelle und der Feuerwehr mit ihrem Britzenlied auch eine Hochzeitsgesellschaft bei, die vom Feuerwehrgerätehaus kommend, vor der Kirche vom Magistrat (Bürgermeister Rump) und Gemeindegemeindegliedern (Stadtdirektor Potthast) begrüßt wurde. Nach der Trauung durch Bischof Bernhard III. zog die Gesellschaft zum Pfarrheim, wo eine Kaffeetafel mit dem traditionellen Hochzeitskuchen auf sie wartete. Diese Hochzeitsgesellschaft besuchte anschließend jeden Stand, jeweils angekündigt vom "Gemeindediener" und "Polizeidiener".

Die Upsprunger denken voller Freude an diese Feier und sahen gern, wenn auch die Gäste Upsprunge in guter Erinnerung behielten. Aus Anlaß des Ortsjubiläums wurden verschiedene Erinnerungsstücke angefertigt und eine 80 seitige Festschrift herausgegeben. Interessierte können Bierseidel und das Holzbrett mit dem Upsprunger Wappen, eine Mappe mit bekannten Upsprunger Motiven, gezeichnet von Theo Hüppmeier, und die Festschrift noch erwerben. Sie sind erhältlich in der SpaDaKa Upsprunge oder bei Vorstandsmitgliedern des Bürgervereins.

RICHARD PORTL

Salzkotten Gartenstraße 17

Telefon (05258) 8507

Lager: Bauhofstr. 5 • Tel. (05258) 3913

Verkauf und Beratung:

von 16 bis 18 Uhr und Sa. vormittag



Fachhändler für

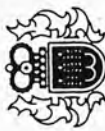
kesseldruckimprägnierte

Holzwaren für Garten,

Terrasse und Balkon

Gartenhäuser-, Lauben
und -Möbel

Die Autoren der Festschrift haben ihre Textbeiträge unter dem Leitgedanken "Upsprunge gestern, heute, morgen" verfaßt. In der Schlußbetrachtung "Upsprunge morgen" wird auch die Frage gestellt: Was wird in uns, nachdem wir den Zeitwandel in seinem vielfältigen Auf und Ab betrachtet und bedacht haben, zurückbleiben? Durch innerndes Begegnen mit dem Vergangenen, mit der guten, glücklichen Zeit, aber auch mit den von harten Schicksalsschlägen getroffenen Tagen unserer Vorfahren sollten wir uns einbinden lassen in alles, was die Heimat uns ist, uns gibt, uns schenkt und wie sie uns letztlich leitet. Wir sollten dankbar bleiben und treu in der Kontinuität solchen Lebensgefühls und dabei ganz besonders nicht nachlassen in dem Bemühen, all denen eine Heimat bereiten zu helfen, die sie im Getriebe moderner Lebensauffassungen und der wachsenden Schnellebigkeit brauchen und suchen. Die Schrift schließt mit dem Wunsch und der Hoffnung, daß Upsprunges Identität erhalten bleiben möge.



**WEISSEN
BURGER**
Pilsener



PADERBORN
GOLDPILSENER



Getränkegroßhandel

Alkoholfreie Getränke, Spirituosen, Weine

Josef Burs Ihr Festwirt bei Anlässen
in und um Salzkotten

Paderborner Straße 37, Telefon (0 52 58) 73 05
Salzkotten

Kreislauf der Natur

Up dem Sprunge "Upsprunge"

Sprudelnd und kletternd steigt aus der Tiefe an vielen Stellen, mitten im Ort das Wasser. Es vereint sich zum großen Rinnsal. Wird nach einigen Metern, zu schnell fließenden Bächen. Noch im Ort vereinen diese sich zum Fluß. So wird die Heder geboren.

Stolz fließt sie durch die Wiesenauen, dreht die Mühlen am Wegesrand, und läßt manches Schiffchen auf ihren Wellen schaukeln. Bald schließt sie sich der Lippe an und macht diese breit und prächtig.

Bunte Wiesen, Felder und Hain, laden zum Baden am Ufer ein. Städte und Dörfer im Sonnenlicht, zeigen dazu ihr Sonntagsgesicht. Manch Bächlein ist dazu gekommen und wurde herzlich aufgenommen. Doch aller Spaß ist bald vorbei: Jeder Tropfen wird eingezwängt und durch einen Kanal gedrängt.

Schwere Lasten müssen sie nun tragen, schön ruhig und nicht zuviel wagen. Vater Rhein ist bald in Sicht und alles freut sich königlich. Vereint im großen Wellenschlag, tanzt es sich leichter mit schwerer Last.

An Städten und Grenzen der Nordsee zu, finden die Wellen bald keine Ruh. Hurra, in der Nordsee angekommen, wird erstmal Ausschau genommen. Auf den Kronen der Wellen wird stolzisiert und läßt die Möwen über sich gleiten. Dann geht's hinaus auf's weite Meer, wo Fische sich gern tummeln.

Dort scheint die Sonne, und kocht das Meer, so, das Wolken zu ihr steigen. Der Wind kommt auf, er treibt sie fort, sie türmen sich zu Bergen. Eng wird's drum folgt ein Drängen und Schieben. Es kracht und blitzt ganz fürchterlich, sodaß die Wolken sich biegen. Drum treiben sie fort, über Meer und Land und kommen zu uns ins Heimatland. Hier schütteln sie sich richtig aus und landen als Tropfen vor unserem Haus. Dort buddeln sie sich wieder ein und warten spitzbüschlich - up dem Sprunge.
M. Fründt

In Upsprunge

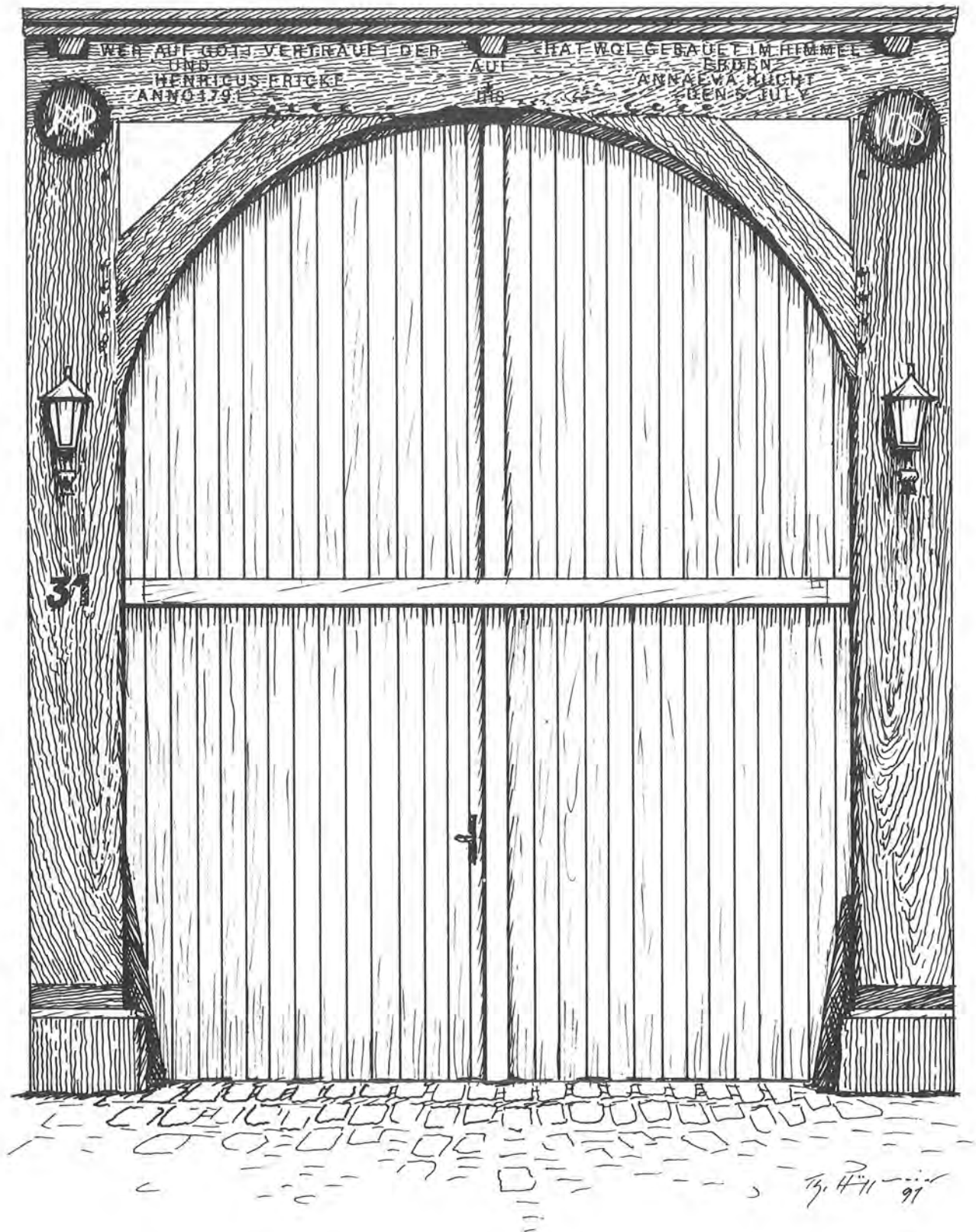
Unser Upsprunge

Federzeichnungen von Theo Hüppmeier
herausgegeben zur 775-Jahr-Feier vom 13.-15. September 1991









WER AUF GOTZ VERTRAUET DER
UND
HENRICUS ERICKE
ANNO 1791

HAT WO GEBAUET IM HIMMEL
AUF
BRDEN
ANNA EVA NICHT
DEN 5 JULY

31

108

H. H. 91